

PARAGON®

KONZENTRATION
GESCHÄFTSBERICHT 2022



Kennzahlen paragon-Konzern ¹

in TEUR bzw. lt. Angabe	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	Veränderung
Umsatz (fortgeführte Geschäftsbereiche)	160.318	135.444	18,4%
EBITDA ² (fortgeführte Geschäftsbereiche)	11.565	15.107	-23,4%
EBITDA-Marge in %	7,2	11,2	-35,3%
EBITDA paragon semvox GmbH (nicht fortgeführter Geschäftsbereich)	4.738	4.869	-2,7%
EBIT (fortgeführte Geschäftsbereiche)	-3.054	-1.759	-73,6%
EBIT-Marge in %	-1,9	-1,3	-46,7%
Ergebnis aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-8.676	-7.174	-20,9%
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	5.309	-4.243	225,1%
Konzernergebnis	-3.367	-11.417	70,5%
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-1,92	-1,58	-20,9%
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus aufgegebenem Geschäftsbereich	1,17	-0,94	225,1%
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäftsbereich	-0,74	-2,52	70,5%
Investitionen (CAPEX) ³	7.726	15.004	-48,5%
Operativer Cashflow	12.899	13.058	-1,2%
Freier Cashflow ⁴	5.174	-1.946	365,9%
In TEUR bzw. lt. Angabe	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021	Veränderung
Bilanzsumme	172.542	159.669	8,1%
Eigenkapital	661	3.300	-80,0%
Eigenkapitalquote in %	0,4	2,1	-81,5%
Flüssige Mittel	18.106	1.455	1.144,5%
Zinstragende Verbindlichkeiten	120.128	115.879	3,7%
Nettoverschuldung ⁵	102.022	114.424	-10,8%
Mitarbeiter (fortgeführte Geschäftsbereiche) ⁶	882	839	5,1%

1 Der paragon-Konzern umfasst die Segmente Elektronik und Mechanik. Durch den geplanten Verkauf der Anteile an der bisher vollkonsolidierten paragon semvox GmbH ist der Geschäftsbereich Digitale Assistenz ein aufgegebenener Geschäftsbereich nach IFRS 5. Die Zahlen des Vorjahres wurden dementsprechend angepasst.

2 Bezüglich der Berechnung der Kennzahl EBITDA wird auf die Ausführungen im Lagebericht zu den finanziellen Leistungsindikatoren verwiesen.

3 CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

4 Freier Cashflow = Operativer Cashflow - Investitionen (CAPEX).

5 Zinstragende Verbindlichkeiten - Flüssige Mittel

6 Zzgl. 110 Leiharbeitskräfte (31. Dezember 2021: 61).

Aktie

	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021	Veränderung
Schlusskurs Xetra in €	4,31	7,18	-40,0%
Anzahl ausgegebener Aktien	4.526.266	4.526.266	0,0%
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	19,5	32,5	-13,0

Highlights im Geschäftsjahr 2022

- Deutlicher Umsatzanstieg aufgrund abgeschlossener Fokussierung auf das Kerngeschäft Automotive (Segmente Elektronik und Mechanik) im Geschäftsjahr 2022
- Umsätze um 18,4% auf 160,3 Mio. Euro gestiegen (ohne Geschäftsbereich Digitale Assistenz; Vorjahr: 135,4 Mio. Euro)
- Geschäftsbereich Digitale Assistenz (paragon semvox GmbH) mit Notarvertrag vom 1.12.2022 an CARIAD SE verkauft. Erwarteter Verkaufserlös in Höhe von ca. 40 Mio. Euro wird zur weiteren Schuldenreduktion im Jahr 2023 verwendet
- EBITDA in den fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt 11,6 Mio. Euro, in den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen 4,7 Mio. Euro und damit insgesamt 16,3 Mio. Euro.
- EBITDA im Geschäftsjahr belastet durch einmalige nicht zahlungswirksame Sondereffekte in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Währungskursverluste, Verluste aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Immobilien etc.)
- Operativer Cashflow auf hohem Niveau – nachhaltige Wirksamkeit der Kostensenkungsmaßnahmen belegt
- Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Power macht Fortschritte
- Prognose für 2023: ca. 170 Mio. Euro Umsatz bei einem EBITDA von 20 bis 25 Mio. Euro erwartet; Verkauf Geschäftsbereich Digitale Assistenz damit umsatzmäßig kompensiert

Inhalt

4	Vorwort der Geschäftsführung
6	Investor Relations
9	Bericht des Aufsichtsrats
12	Zusammengefasster Lagebericht
	Konzernabschluss
48	Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
49	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
50	Konzernbilanz
52	Konzernkapitalflussrechnung
53	Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
54	Anhang zum Konzernabschluss
124	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
132	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
134	Finanzkalender

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Geschäftsjahr 2022 war schon das dritte Jahr in Folge, welches durch die Folgen der Covid-19 Pandemie geprägt war. Die dadurch weiterhin bestehende Knappheit an wichtigen Vorprodukten (insbesondere Halbleiter, aber auch andere Vorprodukte) führte zu erheblichen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2022. Diese wurden durch die weltweiten Konsequenzen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine überlagert.

Wir sind zufrieden, dass wir trotz dieser Herausforderungen dieses Geschäftsjahr mit einer sehr erfreulichen Entwicklung der Umsatzerlöse und mit wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft abschließen konnten. So konnten die Umsatzerlöse um 18,4% auf 160,3 Mio. Euro gesteigert werden (ohne Geschäftsbereich Digitale Assistenz; im Vorjahr: 135,4 Mio. Euro). Damit ist paragon auch im Geschäftsjahr 2022 wieder deutlich schneller gewachsen als der Gesamtmarkt. Die Entwicklung der paragon-Umsatzerlöse in diesem schwierigen Marktumfeld ist ein Beweis dafür, dass sich die Positionierung von paragon als Technologieanbieter auszahlt.

Erfreulich ist, dass wir für unsere innovativen Produkte in allen Geschäftsbereichen auch im Geschäftsjahr 2022 eine Vielzahl von weiteren bedeutenden Aufträgen gewinnen konnten, die eine Fortsetzung des Umsatzwachstums in den nächsten Jahren garantieren werden:

- Im Geschäftsbereich Sensorik haben wir im Geschäftsjahr 2022 von einem international führenden Automobilkonzern einen weiteren Auftrag für unseren elektrischen Anti-Viren-Filter DUSTPROTECT erhalten.

- Im Geschäftsbereich Kinematik haben wir von einem chinesischen Automobilhersteller den nunmehr vierten Auftrag in China für die Lieferung von adaptiven Heckspoilern für ein zukünftiges Elektroauto erhalten. Mit dieser weiteren Nominierung ist deutlich zu erkennen, dass adaptive Spoiler für Elektrofahrzeuge als „Energy Saving Feature“ zur Reichweitenverlängerung immer mehr an Bedeutung gewinnen.
- Im Geschäftsbereich Interieur sind wir von einem deutschen Premiumhersteller nominiert worden, Anzeigedisplayinstrumente für die nächste Generation eines elektrischen SUV zu liefern. paragon wird hierzu Kompasser, Stoppuhren und Designuhren liefern.
- Im Geschäftsbereich Power sind wir im Geschäftsjahr 2022 verbal für einen Serienauftrag für die Belieferung von Lithium-Ionen-Batterien für eine führenden Motorradhersteller nominiert worden. Wir haben die schriftliche Beauftragung im April 2023 erhalten.

Keines unserer Produkte in den vier Geschäftsbereichen ist vom Verbrennungsmotor abhängig. Die Transformation der Automobilindustrie vom Verbrennungsmotor zum Elektroantrieb wird keine negativen Auswirkungen auf den Umsatz von paragon haben. Vielmehr erwarten wir – und die adaptiven Spoiler sind ein guter Beleg dafür –, dass die Nachfrage nach paragon-Produkten aufgrund der Transformation zunehmen wird.

Wir freuen uns, dass wir mit dem Filtrationsspezialist Hengst SE eine strategische Partnerschaft im Jahr 2022 geschlossen haben. Zielsetzung ist die Zusammenführung der Kompetenz beider Firmen bezüglich Filtrationslösungen, die nachhaltig Feinstaub, Bakterien, Pilze und Viren aus dem Fahrzeug-Innenraum fernhalten. Wir sind davon überzeugt, dass diese strategische Partnerschaft zu weiter stei-

genden Umsatzerlösen im Bereich Luftgütemanagement (Geschäftsbereich Sensorik) führen wird.

Im Dezember 2022 haben wir mit CARIAD SE, dem Software-Unternehmen des Volkswagen Konzerns, den Verkauf der paragon semvox GmbH (Geschäftsbereich Digitale Assistenz) notariell vereinbart. Der Vollzug des Verkaufs erfolgte nach Freigabe der Kartellbehörden im Mai 2023. Wir haben uns diesen Schritt nicht einfach gemacht. Seit dem Erwerb der paragon semvox im Jahr 2018 haben wir diesen Geschäftsbereich kontinuierlich weiterentwickelt. Die paragon semvox GmbH hat sich in dieser Zeit mit ihrer Kompetenz im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu einem bedeutsamen Marktteilnehmer im Bereich der digitalen Sprachassistenten entwickelt. Wir haben uns zu dem Verkauf aus zwei Gründen entschieden. Auf der einen Seite sehen wir für die paragon semvox GmbH noch erhebliches Wachstumspotential, welches ein DAX-Unternehmen im Vergleich zu einem mittelständischen Unternehmen wie paragon deutlich schneller realisieren kann. Auf der anderen Seite ermöglicht der Mittelzufluss aus dem Verkauf die weitere Entschuldung der paragon-Gruppe und ist damit ein wesentlicher Baustein zur Stärkung der Finanzkraft von paragon.

Der zweite bedeutsame Baustein zur Stärkung der Finanzkraft ist die erfolgreiche Prolongation der 50 Mio. EUR-Anleihe um weitere fünf Jahre im März 2022. Mit diesen beiden Bausteinen ist die Finanzierung von paragon für das zukünftige Wachstum gesichert.

Das EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt 11,6 Mio. Euro, das aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen 4,7 Mio. Euro, also insgesamt 16,3 Mio. Euro. Bereits mit der Veröffentlichung unserer Ergebnisse in den ersten drei Quartalen 2022 haben wir ausführlich über die nicht zahlungswirksamen Sonderbelastungen berichtet. Der Verkauf von Randaktivitäten an unserem Standort in Aachen und der Verkauf einer nicht mehr benötigten Produktionshalle

haben zu nicht zahlungswirksamen Buchverlusten in Höhe von 2,3 Mio. Euro geführt und damit unser Ergebnis in 2022 einmalig belastet. Eine weitere Belastung unseres EBITDA-Ergebnisses ergab sich aus der Entwicklung des Umrechnungskurses CHF/EUR. Aufgrund eines starken CHF hat paragon einen nicht realisierten und nicht zahlungswirksamen Währungskursverlust in Höhe von 1,1 Mio. Euro erfassen müssen. Diese nicht zahlungswirksamen Sonderbelastungen in Höhe von insgesamt 3,4 Mio. Euro sind bezüglich des erreichten operativen EBITDA zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2023 wird sich das organische Wachstum von paragon mit prognostizierten Umsatzerlösen in Höhe von 170 Mio. Euro fortsetzen. Das Wachstum in den vier fortgeführten Geschäftsbereichen wird den Umsatz der paragon semvox GmbH bereits im Jahr 2023 kompensieren.

An dieser Stelle möchten wir unsere Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücken und uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2022 bedanken. Durch ihre positive Einstellung haben wir die Herausforderungen – insbesondere die Gewährleistung der Lieferfähigkeit trotz Halbleitermangel und Sicherstellung der Produktion trotz Corona Auflagen – im Jahr 2022 bewältigt. Bei unseren Geschäftspartnern, Kunden, Anleihegläubigern und Aktionären bedanken wir uns für ihr Vertrauen.

Delbrück, im Mai 2023



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO

Investor Relations

Kapitalmarktumfeld

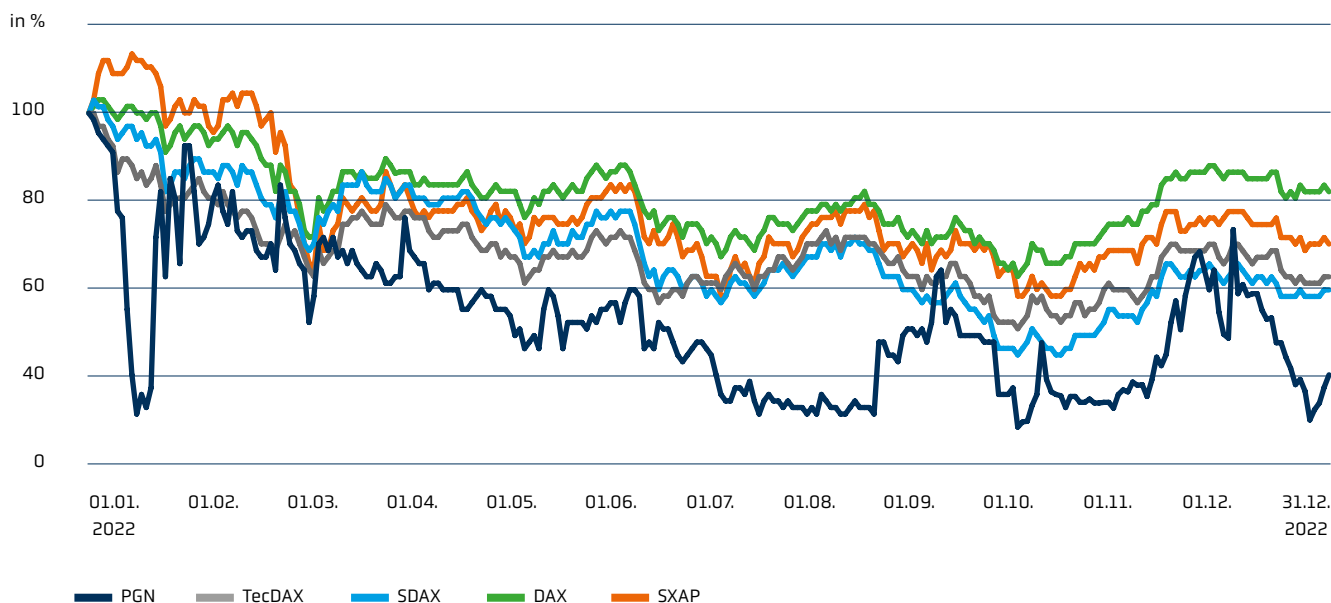
Das Kapitalmarktumfeld war im Jahr 2022 durch eine Vielzahl von Unsicherheiten geprägt. Hier sind unter anderem der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die hohe Inflation, das steigende Zinsniveau und die Null-Covid-Strategie Chinas zu nennen. Der Angriffskrieg Russlands führte zu einer Energiekrise in Europa. Die deutlich reduzierten Energieeinfuhren aus Russland führten zu hohen Energiepreisen und schürten die Ängste bezüglich der Versorgungssicherheit. Alle wesentlichen Indizes haben im Jahresverlauf 2022 an Wert verloren. So verlor der DAX 12% seines Wertes zum Ende des Geschäftsjahres 2022 und schloss mit 13.924 Punkten. Im Jahresverlauf hatte der deutsche Leitindex zwischenzeitlich sogar ein Viertel seines Wertes eingebüßt. Der STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAP), in dem die

wichtigsten europäischen Aktien der Automobilbranche zusammengefasst sind, verbuchte einen deutlichen Verlust von 20,1%.

Aktie: Kursverlauf und Handelsvolumen

Im Jahr 2022 hat sich die paragon-Aktie mit einem Wertverlust von 40,0% erneut deutlich schlechter als das Marktumfeld entwickelt. Ausgehend von einem Anfangskurs von 7,18 Euro sank der Aktienkurs im Laufe des Jahres 2022 und notierte am Ende des Jahres bei 4,31 Euro. Der Börsenwert belief sich zu diesem Zeitpunkt entsprechend auf 19,5 Mio. Euro, was einem Wertverlust im Jahr 2022 von 13,0 Mio. Euro entspricht.

Performance der paragon Aktie



Unternehmensanleihe 2017/27

Die am 27. Juni 2017 platzierte Unternehmensanleihe (ISIN DE000A2G5B86; WKN A2G5B8) mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro war für die ersten fünf Jahre mit einem Zinskupon von 4,5% p.a. [jeweils zum 5. Juli] ausgestattet. Die Anleihe ist im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Scale für Unternehmensanleihen der Deutsche Börse AG gelistet.

Am 10. März 2022 wurde im Rahmen einer Gläubigerversammlung beschlossen, die Anleihebedingungen anzupassen. Neben einer halbjährlichen Zinszahlung, einem höheren Zinskupon wurde die Endfälligkeit um 5 Jahre auf den 5. Juli 2027 verschoben. Daneben sind Teilrückzahlungen in Höhe von 25 Mio. Euro in den Jahren 2023 bis 2025 bzw. beim Verkauf von Geschäftsbereichen oder Tochtergesellschaften vereinbart worden. Zum Jahresende schloss die Anleihe in Frankfurt bei 46,2%.

Unternehmensanleihe 2019/23

Am 4. April 2019 hat paragon eine Obligationenanleihe unter Federführung der Helvetische Bank AG über CHF 35 Mio. mit einem Kupon von 4,00% und einer festen Laufzeit von ursprünglich 5 Jahren begeben. Die Anleihe wird seit dem 23. April 2019 an der SIX Swiss Exchange unter der ISIN CH0419041105 notiert und ist seit diesem Datum verzinslich, erstmals zahlbar am 23. April 2020. Am 7. April 2021, wurde die Laufzeit der Anleihe auf 4 Jahre verkürzt, sowie eine vorzeitige Tilgung über CHF 5,25 Mio. zum 3. August 2021 und CHF 8,75 Mio. zum 23. April 2022 vereinbart. Damit

betrug das ausstehende Nominalvolumen zum 31.12.2022 noch CHF 21,00 Mio. Zum Jahresende schloss die Obligationenanleihe bei 84,0%.

Beteiligung an der Voltabox AG

Die paragon GmbH & Co. KGaA hatte bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2021 die gehaltenen Aktien an der im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Börsenkürzel VBX, der ISIN DE000A2E4LE9 und der WKN A2E4LE notierten ehemaligen Tochtergesellschaft Voltabox AG auf 400.699 Aktien reduziert und damit auch die Beherrschung im Geschäftsjahr 2021 verloren. Anfang 2022 wurden sämtliche verbleibende Aktien verkauft. Seit diesem Zeitpunkt hält die paragon GmbH & Co. KGaA keine Aktien an der Voltabox AG.

Beteiligung an der paragon semvox GmbH

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat ihre sämtlichen Anteile an der paragon semvox GmbH mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 an die CARIAD SE, einer 100%-Tochtergesellschaft des VW-Konzerns, verkauft. Das Closing ist im Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf wird die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH verlieren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Die paragon semvox GmbH stellt im paragon-Konzern das Segment Digitale Assistenz dar.

Finanzkommunikation

Die paragon GmbH & Co. KGaA informierte alle Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die kontinuierliche Berichterstattung umfasste unter anderem den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021 (Veröffentlichung am 29. April 2022), den Zwischenbericht zum 31. März 2022 – 1. Quartal (Veröffentlichung am 16. Mai 2022), den Zwischenbericht zum 30. Juni 2022 – 1. Halbjahr (Veröffentlichung am 22. August 2022) sowie den Zwischenbericht zum 30. September 2022 – 9 Monate (Veröffentlichung am 10. November 2022). Parallel zu diesen Terminen veröffentlichte die paragon GmbH & Co. KGaA entsprechende Finanzmeldungen, welche u.a. auch die Einschätzung der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung beinhalteten.

Die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Jahr 2022 wurde im Dezember 2021 mit zwischen 150 Mio. und 165 Mio. Euro Umsatz und einer EBITDA Marge von größer 15% kommuniziert. Diese Umsatz- und Ergebnisprognose der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 wurde im veröffentlichten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung der wesentlichen Annahmen, auf denen die Prognosen beruhen, erläutert. Die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Jahr 2022 wurde im August 2022 dann insofern adjustiert, als dass die erwarteten Umsatzerlöse auf 170 Mio. Euro erhöht wurden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft angesichts der weiter bestehenden Einschränkungen für die direkte und persönliche Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren in besonderem Maße versucht, den Austausch mit den Kapitalmarkt-Stakeholdern bestmöglich auch durch virtuelle Veranstaltungen aufrecht zu erhalten und transparent über die Geschäftsentwicklung zu informieren.

Die Gesellschaft versteht unter effektiver Finanzkommunikation die zielgerichtete Reduzierung von Informationsasymmetrie zwischen Management und Anteilseignern über die aktuelle wirtschaftliche Lage und das spezifische Zukunftspotential der paragon GmbH & Co. KGaA. Entsprechend wird dem laufenden Dialog mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern ein hoher Stellenwert beigemessen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bemüht, die breite Öffentlichkeit über diverse Medienkanäle laufend mit aktuellen und relevanten Informationen zu versorgen sowie als persönlicher Ansprechpartner für Privatanleger zur Verfügung zu stehen.

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit der Geschäftsführung

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA bekennen sich zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verdeutlichten Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Interessenskonflikte einzelner Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2022 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat der Geschäftsführung durchweg beratend zur Seite und wurde bei Fragestellungen von grundlegender Bedeutung in die Diskussion und Entscheidungsfindung eingebunden. Dank der guten Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder konnten auch kurzfristig anstehende Entscheidungen direkt getroffen werden.

Im Frühjahr 2023 haben Geschäftsführung und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor-Relations-Bereich der Internetseite der paragon GmbH & Co. KGaA dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen



Prof. Dr. Iris Gräßler

des Kodex und darüber hinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der paragon GmbH & Co. KGaA sind dort ebenfalls erläutert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratsitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat widmete sich dabei insbesondere Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Finanzplanung, Risikolage und des Risikomanagements. Zudem überprüften die Aufsichtsratsmitglieder die Berichte der Geschäftsführung intensiv und erörterten diese im Gremium. Über die Aufsichtsratsitzungen in Präsenz und als Videokonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Geschäftsführung und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der bzw. die Aufsichtsratsvorsitzende

und die Geschäftsführung bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 kam der Aufsichtsrat im Rahmen von vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Zwei ordentliche Sitzungen wurden als Präsenzsitzung, zwei ordentliche Sitzungen und die außerordentliche Sitzung wurden als Videokonferenz durchgeführt. Die Zusammenkünfte des Aufsichtsrats fanden im Beisein der Geschäftsführung statt. Der Aufsichtsrat war dabei jeweils vollständig vertreten.

Im Mittelpunkt der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 28. April 2022 – welche als Videokonferenz stattfand – standen die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021. Zu diesem Zweck waren die Wirtschaftsprüfer von Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfung zugeschaltet. Dabei wurden die Ertrags- und Vermögenslage des Berichtsjahres sowie deren wesentliche Einflussfaktoren von der Geschäftsführung sowohl für den paragon Konzern als auch für die paragon GmbH & Co. KGaA erläutert. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit dem Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres 2022 und schlug dabei die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vor. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung und genehmigte die von der Geschäftsführung vorgeschlagene Einladung. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des

Jahres 2022 informieren. Hierbei wurde auch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die möglichen Auswirkungen auf paragon thematisiert.

In seiner zweiten ordentlichen Sitzung am 13. Juni 2022 in Delbrück informierte sich der Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung im ersten Quartal 2022. Ein weiteres Thema war die Finanzstruktur des paragon Konzerns und die Pläne bezüglich der in 2023 anstehenden Rückzahlung der CHF-Anleihe und Teilrückzahlung der EUR-Anleihe. Sowohl der Status der Verkaufsaktivitäten bezüglich der paragon semvox GmbH als auch die Kooperations- und Liefervereinbarung mit der Firma ElectricBrands AG wurde von der Geschäftsführung dargestellt. Die Geschäftsführung bestätigte den für das gesamte Jahr 2022 prognostizierten Umsatz von 165 Mio. Euro. Die möglichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs wurden besprochen.

In einer dritten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 6. September 2022 in Delbrück informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2022. Hierbei wurde die allgemeine Kostensteigerung im Personal-, Energie- und Logistikbereich und die Auswirkungen auf den paragon Konzern erörtert. Der Fortschritt bei den Verkaufsaktivitäten bezüglich der paragon semvox GmbH wurde von der Geschäftsführung erläutert.

Im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 10. November 2022 informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat in einer Videokonferenz über Hintergründe der ad-hoc Meldung vom selben Tag bezüglich des Aktienpaketes des Geschäftsführers Klaus Dieter Frers.

In der vierten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2022 in Form einer Videokonferenz beschäftigte sich der Aufsichtsrat neben der geschäftlichen Entwicklung in den ersten neun Monaten sowie den aktuellen Geschäfts-

aussichten insbesondere mit der von der Geschäftsführung präsentierten Planung für das Geschäftsjahr 2023 sowie dem Finanzkalender 2023.

Bildung von Ausschüssen

Wie bereits in der Vergangenheit hat der dreiköpfige Aufsichtsrat der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2022 auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet und alle anstehenden Themen im Gesamtgremium behandelt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2022 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 bestellt und durch die Vorsitzende des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Gegenstand der Abschlussprüfung war der von der Geschäftsführung nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022, der von der Geschäftsführung gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 sowie der zusammengefasste Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA.

Zum Abschluss der Prüfung hat die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, den Jah-

resabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass das von der Geschäftsführung eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Über die Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 22. Mai 2023 berichtet und diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die im Jahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Delbrück, im Mai 2023
Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Gräßler
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht für den paragon-Konzern und die paragon GmbH & Co. KGaA

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Satzungsmäßiger Geschäftsgegenstand der paragon GmbH & Co. KGaA (nachfolgend auch „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“) ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Mikroelektronik, die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Geräten, dazugehöriger Peripherie und entsprechender Baugruppen sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. paragon kann andere Gesellschaften gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen, Niederlassungen errichten und alle sonstigen Maßnahmen ergreifen für den paragon-Konzern und die paragon GmbH & Co. KGaA sowie Rechtsgeschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder dienlich sind.

Das Geschäftsmodell des paragon-Konzerns (nachfolgend auch „paragon“) basiert auf der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen auf eigene Kosten. Hierzu wird ein erprobtes Innovationssystem eingesetzt, um das aktuelle Produktportfolio laufend auf einem sehr hohen Innovationsstand zu halten. Durch die in den letzten drei Jahrzehnten sukzessiv aufgebaute Gesamtfahrzeugkompetenz im paragon-Konzern werden Entwicklung und Prototypenbau von einem tiefen Verständnis des gesamten Automobilbaus geprägt.

Der Produktinnovationsprozess im paragon-Konzern ist von dem zentralen Gedanken inspiriert, das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen (als Endkunden) zu verbessern.

Aus den globalen Megatrends Klimawandel, Digitalisierung und Urbanisierung leitet paragon die für die automo-

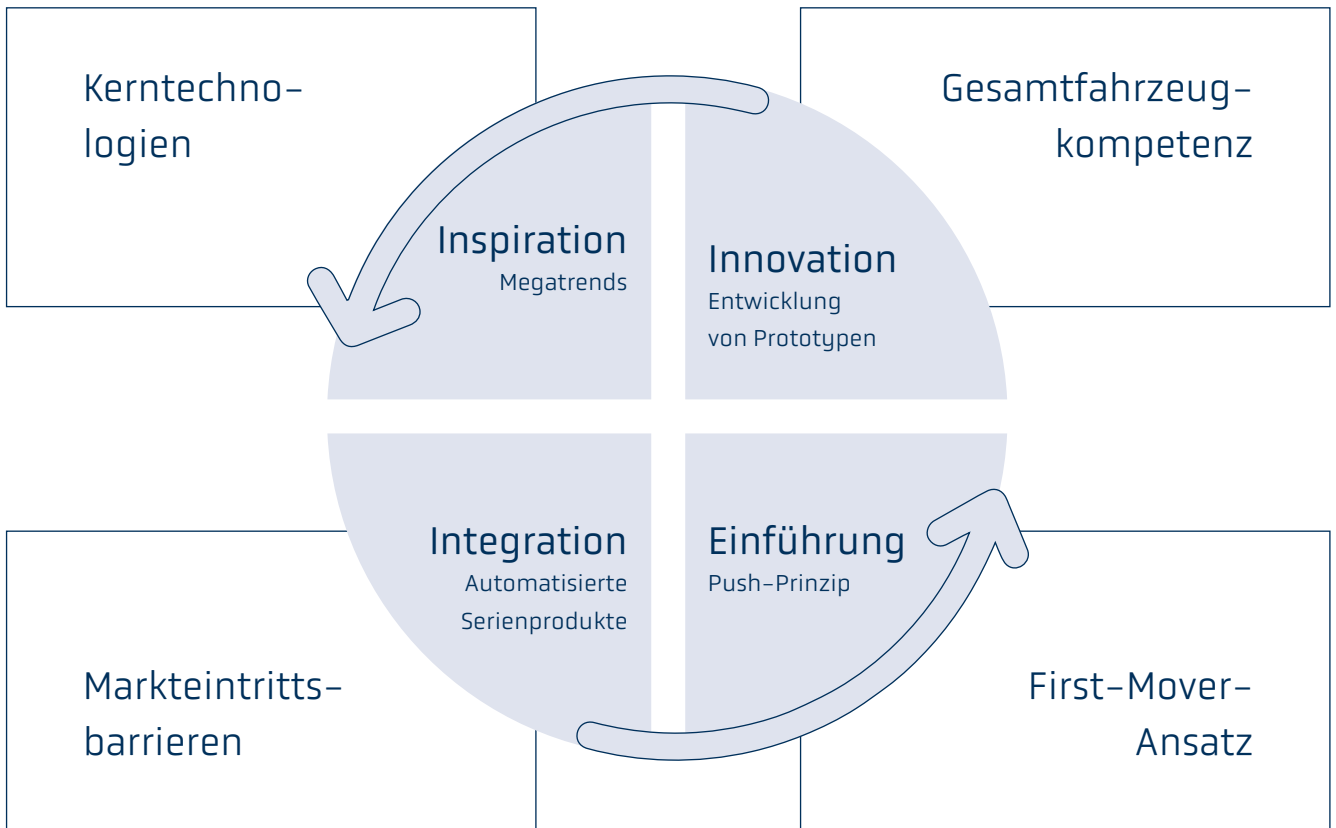
bile Wertschöpfungskette relevanten Innovationsfelder im Rahmen der ständigen Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz für die Fahrzeuginsassen und der technologischen Konsequenzen aus dem Bestreben zur CO²-Reduzierung und der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität ab. paragon hat dazu seine Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur, Digitale Assistenz (nicht fortgeführter Geschäftsbereich, siehe hierzu die Ausführungen im nächsten Kapitel), Kinematik und Power aufgestellt. Der junge Geschäftsbereich Power adressiert v.a. die künftig hohe Nachfrage nach modernsten Bordnetz-Batterien auf Lithium-Ionen-Batterien und soll mittelfristig zum größten Geschäftsbereich von paragon aufgebaut werden.

Die Markteinführung der Produktinnovationen erfolgt nach dem so genannten Push-Prinzip, das heißt erst mit funktionsfähigen Prototypen (A-Muster) und entsprechenden Schutzrechtsanmeldungen wird die konkrete Vermarktung bei den Automobilherstellern als Direktkunden aufgenommen. Dadurch sichert sich paragon auch bei kurzen Innovationszyklen einen zeitlichen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb. Mit einer großen Wertschöpfungstiefe in der Produktion hat sich paragon zudem als verlässlicher Partner der Automobilhersteller etabliert.

Der Automatisierungsgrad der Serienfertigung wird laufend weiter erhöht, um hier über den Lebenszyklus der einzelnen Produktreihen hinweg die Kostenstruktur zu verbessern. In diesem Sinne stellt die Serienfertigung der Vielzahl von Produktvarianten ein eigenständiges Innovationsfeld im Unternehmen dar.

Konzernstruktur

Die paragon GmbH & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des paragon-Konzerns. Neben dem Unternehmenssitz in 33129 Delbrück, Bösendamm 11, (Nordrhein-Westfalen) unterhält



die paragon GmbH & Co. KGaA bzw. deren Tochtergesellschaften Standorte in Suhl (Thüringen), Landsberg am Lech und Nürnberg (Bayern), St. Georgen (Baden-Württemberg), Limbach (Saarland), Bangalore (Indien) sowie in Kunshan (China) und in Oroslavje (Kroatien).

Zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns zählen neben der Muttergesellschaft außerdem die inländischen Tochtergesellschaften paragon movasys GmbH, die paragon semvox GmbH (Anteil: 100,0%, Vorjahr 95,4%), die paragon electronic GmbH, die paragon electroacoustic GmbH und deren Tochtergesellschaft ETON Soundsysteme GmbH, paragon electrodrive GmbH und die Nordhagen Immobilien GmbH. Weiterhin zählen die ausländischen Tochtergesellschaften paravox Automotive Ltd (Bangalore), paragon Automotive Kunshan Co., Ltd, sowie paragon Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd. zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat ihre sämtlichen Anteile an der paragon semvox GmbH mit Notarvertrag vom 1.12.2022 an die CARIAD SE, einer 100%-Tochtergesellschaft des VW-Konzerns, verkauft. Das Closing ist am 12.5.2023 erfolgt. Durch den Verkauf wird die paragon GmbH & Co. KGaA die

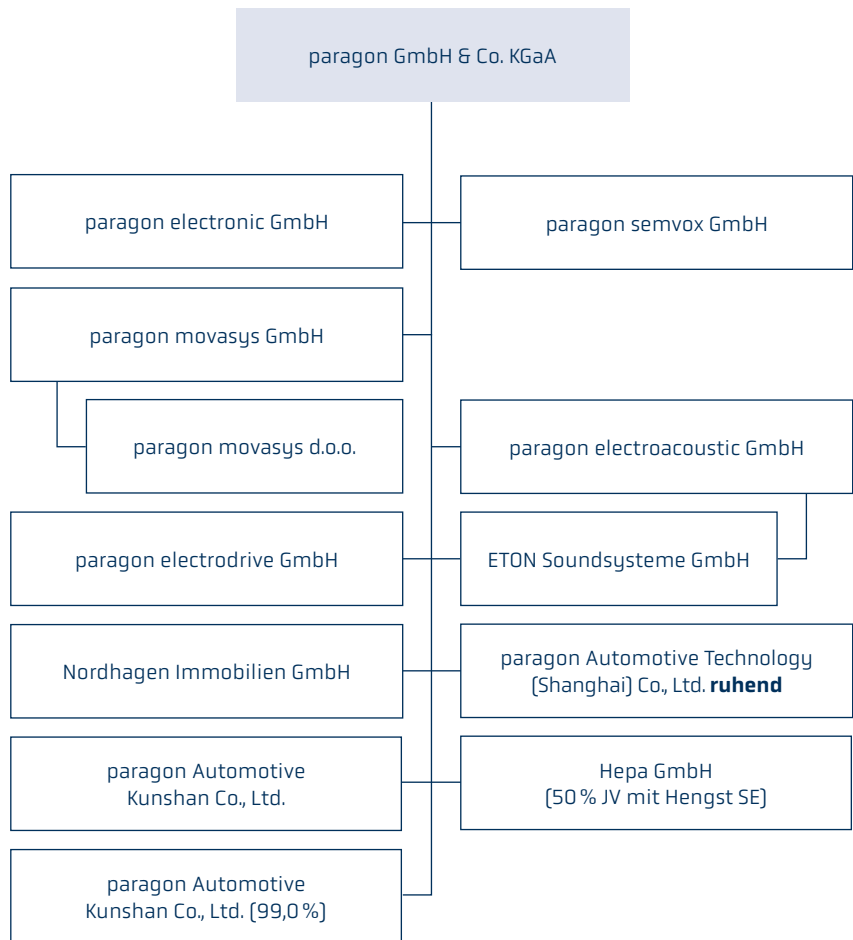
Beherrschung über die Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH verlieren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Die paragon semvox GmbH stellt im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar.

Ende 2021 hatte die paragon GmbH & Co. KGaA ihre Anteile an der ebenfalls an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard notierte Voltabox AG veräußert. Die Voltabox AG und ihre Tochtergesellschaften wurden daher bereits zum 31.12.2021 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie von paragon verfolgt das Ziel eines nachhaltigen und stabilen Wachstums, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Sie wird in einem revolvierenden Prozess auf Geschäftsleitungsebene entwickelt. Die nachhaltige Strategie von paragon besteht darin, auf Basis der relevanten Innovationsfelder Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz der Insassen, sowie der

Konzernstruktur*



Soweit nicht anders angegeben, besteht bei den der paragon GmbH & Co. KGaA untergeordneten Gesellschaften jeweils eine 100% – Beteiligung.

* Stand 31.12.2022

technologischen Konsequenzen der angestrebten CO²-Reduzierung selbständig Produktinnovationen für die Automobilindustrie zu entwickeln, um das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen als Endkunden nachhaltig zu verbessern. paragon entwickelt und produziert keine Produkte, die vom Verbrennungsmotor abhängen, sondern partizipiert von der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität.

Im Ergebnis umfasst die paragon-Strategie folgende vier Ebenen der nachhaltigen Verankerung:

a) Laufende Entwicklung von Produktinnovationen auf Basis von Megatrends [Produktentwicklung]

Um frühzeitig lukrative Teilmärkte, insbesondere im Premiumsegment im Automobilbereich, neu besetzen zu können, entwickelt paragon im Rahmen eines erprobten Prozes-

ses technologische Innovationen und leitet hieraus Handlungsfelder für die Automobilindustrie ab, die Gegenstand zukünftiger Entwicklungsaktivitäten sind.

paragon strebt in diesem Zusammenhang auch die systematische Erweiterung des Produktportfolios und der bestehenden Geschäftsbereiche durch gezielte Investitionen in Technologien und Produktion an. Ziel ist es, höherwertige Systeme aus einer Hand anbieten zu können und damit den Anteil an der automobilen Wertschöpfungskette zu vergrößern. Hierzu prüft paragon ständig, die eigene Wertschöpfungstiefe zu vergrößern.

b) Gewinnung neuer Automobilhersteller als Kunden [Marktdurchdringung]

paragon beabsichtigt, das Geschäftsvolumen mit verschiedenen Premium-Herstellern, die derzeit zwar bereits bedeutende Kunden sind, für die paragon aber noch erhebliches

Potenzial sieht, weiter zu steigern. Dies soll durch gezielte Vertriebsaktivitäten sowie passgenaue Akquisitionen bzw. Nebeneffekte aus Akquisitionen unterstützt werden.

Fahrzeugfunktionen und Ausstattungen, die derzeit noch überwiegend dem Angebot im automobilen Premiumsegment europäischer Hersteller entsprechen, werden zunehmend in Asien und v.a. im chinesischen Markt nachgefragt. Hier ist es paragon bereits gelungen, mit ersten Produkten in volumenstarke Modelle chinesischer Hersteller vorzudringen.

c) Erschließung neuer Absatzgebiete [Marktentwicklung]

paragon strebt für das künftige Wachstum zunehmend auch eine Internationalisierung der Geschäftstätigkeit an. Neben dem Heimatmarkt Deutschland und den zentralen Automobilländern in Europa gilt der Fokus dabei insbesondere den wachstumsstarken Märkten in Asien. Die chinesische Automobilindustrie zählt weltweit zu den großen Wachstumstreibern der Branche und mittlerweile auch für die schnelle Verbreitung ressourcenschonender Technologien. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt mittelfristig das Potential für eine weitere Absatzsteigerung.

Daneben ist Amerika für die strategische Ausrichtung von paragon von Interesse. Die vertriebliche Erweiterung zur Eroberung des US-amerikanischen Marktes ist nach der erfolgreichen Etablierung in China die Aufgabe für die nächsten Jahre.

d) Erschließung neuer Teilmärkte mit neuen Produktangeboten [Diversifikation]

Ein weiterer Baustein der Wachstumsstrategie von paragon besteht darin, neue Teilmärkte mit innovativen Produktangeboten zu erschließen.

Steuerungssystem

Neben einer hohen Innovationsdynamik prägen flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und eine laufend optimierte Prozesssteuerung die organisatorischen Grundlagen von paragon. Der Konzern weist darüber hinaus den Charak-

ter eines mittelständischen, familiengeführten Unternehmens auf und verbindet damit eine langfristige, strategische Ausrichtung mit der Integrationskraft einer börsennotierten Gesellschaft. Dank dieser besonderen organisatorischen Ausrichtung sieht sich die Geschäftsleitung in der Lage, auch im Wettbewerb mit deutlich größeren Konzernen erfolgreich zu sein und die Marktposition als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller künftig weiter auszubauen.

Die Geschäftsleitung unterzieht ihre Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im paragon-Konzern. Im Rahmen von Zielgesprächen werden auf Managementebene die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Die inländische Produktion der Gesellschaft in den Werken Suhl, St. Georgen, Delbrück und Limbach wird einheitlich durch die paragon electronic GmbH abgebildet. Ziel dieser gemeinsamen Führung ist es, Prozesse und Abläufe zu harmonisieren und zu standardisieren, um somit die Effizienz in der Produktion zu erhöhen. Dies soll im Wesentlichen auch durch die weitere Automatisierung von Abläufen in der Fertigung unterstützt werden. Mit der kontinuierlichen Erhöhung des Automatisierungsgrads wird die Sicherstellung eines gleichbleibenden, stabilen Qualitätsniveaus bei gleichzeitiger Reduktion der Qualitätskosten angestrebt. Weitere Produktionsstandorte sind Landsberg am Lech und Oroslavje (Kroatien), wo Produkte der paragon movasys GmbH wie beispielsweise Spoiler und weitere Kinematik-Komponenten hergestellt werden.

Die paragon GmbH & Co. KGaA verfügt über ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem zur operativen Umsetzung der strategischen Planung. Dies beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Monats- und Jahresplanungen. Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis für die unternehmerischen Entscheidungen. Ein weiteres wichtiges Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen, im Zuge der COVID-19-Pandemie auch verstärkt digital erfolgten Zusammenkünfte der Führungskräfte, in denen die aktuellen geschäftlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen und ein Ausblick auf die mittel- und langfristige Perspektive erörtert werden, sowie regelmäßige ressortübergreifende und geschäftsbereichsbezogene Projektstatusmeetings.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren. Die internen Zielgrößen werden in der Regel – abhängig vom jeweiligen Planungshorizont – als Bandbreiten für die Messung und Steuerung der operativen Leistungsfähigkeit festgelegt. Auf Basis einer rollierenden mittelfristigen Planung wird im paragon-Konzern die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen Umsatz, EBITDA, EBITDA-Marge und Free Cashflow unter Berücksichtigung von Erfahrungskurveneffekten innerhalb eines Korridors betrachtet.

Für die Einzelgesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA gelten Umsatz, EBITDA und EBITDA-Marge ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren. Vor dem Hintergrund der verfolgten Wachstumsstrategie wird damit einer vorausschauenden Unternehmenssteuerung sowohl im Sinne einer risiko- als auch einer chancenorientierten Unternehmensführung Rechnung getragen. Die Prognose für den paragon-Konzern sowie für die paragon GmbH & Co. KGaA kann dem Prognosebericht entnommen werden.

Ab dem Jahr 2023 ist paragon dazu übergegangen, einen absoluten EBITDA-Betrag als den wesentlichen Profitabilitätsindikator zu verwenden und nicht mehr eine EBITDA-Marge.

Konzernumsatz

In der Regel wird Umsatz im paragon-Konzern ganz überwiegend durch den Verkauf von eigenproduzierten Produkten in den Segmenten Elektronik und Mechanik an Automobilhersteller generiert.

Insofern unterliegt der Konzernumsatz unterschiedlichen Einflüssen, denen in der Berichterstattung zur Prognose teilweise durch die Angabe eines Zielkorridors (Bandbreite) Rechnung getragen wird.

EBITDA

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung wird das EBITDA von der Geschäftsführung im Sinne der Entwicklung der operativen Ertragskraft in der Weise gesteuert, dass der strategisch definierte Wachstumspfad mit einer angemessenen Profitabilität umgesetzt werden kann.

Das EBITDA wird durch Anpassungen des Jahresergebnisses ermittelt, um folgende Einflüsse auszuschließen:

- Ertragsteuern
- Finanzergebnis
- Planmäßige Abschreibungen
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und
- Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen wie auch (unrealisierte) Währungskursgewinne und/oder -verluste sind damit in der Kennzahl EBITDA enthalten.

Das EBITDA ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe des EBITDA in einer Bandbreite. Dadurch werden auch im Rahmen der rollierenden mittelfristigen Planung die dynamischen Effekte berücksichtigt, die sich im Zeitablauf bei den relevanten Aufwands- und Ertragspositionen ergeben können.

Für die Prognose 2023 ist paragon dazu übergegangen, einen absoluten EBITDA-Betrag zu prognostizieren und nicht mehr eine EBITDA-Marge.

Free Cashflow

Der Free Cashflow (FCF) spiegelt die Innenfinanzierungskraft des paragon-Konzerns wider und ist damit vor dem Hintergrund des angestrebten Wachstumskurses und dem damit

verbundenen Kapitalbedarf ein Leistungsindikator für den Unternehmenserfolg. Unter Berücksichtigung des parallelen Aufbaus von Kundenprojekten und in diesem Kontext stetigen Optimierungen des Produktportfolios in Form von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte verwendet die Geschäftsführung im Rahmen der Prognose eine qualitative Angabe hinsichtlich des Niveaus des angestrebten Cashflows.

Der Free Cashflow wird definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, abzüglich Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

Der Free Cashflow ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für den Free Cashflow ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als innovativer Anbieter technologisch anspruchsvoller und qualitativ hochwertiger Produkte und Systeme auf Basis von aktuellen Megatrends nutzt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Unternehmenssteuerung auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren sind für die Steuerung des paragon-Konzerns nicht wesentlich.

Mitarbeiter

Die erfolgreiche Beschaffung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter (unter dem Begriff werden einheitlich weibliche und männliche Mitarbeiter verstanden) sind unter Berücksichtigung des spezifischen Geschäftsmodells von paragon von besonderer Bedeutung für die Umsetzung der nachhaltigen Wachstumsstrategie. Personalentwicklung wird dabei als zentraler Baustein für den Unternehmenserfolg angesehen.

Entwicklung der Mitarbeiter im paragon-Konzern (einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereiche):

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Anzahl Mitarbeiter	882	839	5,1%
davon in der Entwicklung beschäftigt	241	210	14,8%
Anzahl Leiharbeitskräfte	110	61	80,3%
davon in der Entwicklung beschäftigt	0	1	-100,0%

Der Anteil der im Konzern beschäftigten weiblichen Mitarbeiter sinkt leicht auf 33,7% [Vorjahr: 34,9%]. Mit 28,7% steigt die Akademikerquote [Vorjahr: 27,8%]. Die Schwerbehindertenquote lag bei 2,8% [Vorjahr: 2,5%]. Das Durchschnittsalter verändert sich leicht auf 42,7 Jahre [Vorjahr: 42,4] und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sinkt leicht auf 5,4 Jahre [Vorjahr: 5,6 Jahre].

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Konzern-Standorte:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Delbrück (Konzernzentrale, Nordrhein-Westfalen)	160	187	-14,4%
Aachen (Nordrhein-Westfalen)	0	7	-100,0%
Landsberg am Lech (Bayern)	122	102	19,6%
Nürnberg (Bayern)	2	2	0,0%
Limbach (Saarland)	60	63	-4,8%
St. Georgen (Baden-Württemberg)	39	34	14,7%
Suhl (Thüringen)	259	256	1,2%
Deutschland Gesamt	642	651	-1,4%
Kunshan (China)	51	43	18,6%
Oroslavje (Kroatien)	16	15	6,7%
Bangalore (Indien)	20	11	81,8%
Ausland Gesamt	87	69	26,1%
Summe fortgeführte Unternehmensbereiche	729	720	1,3%
Limbach (Saarland)	132	106	24,5%
Nürnberg (Bayern)	17	9	88,9%
Deutschland Gesamt	149	115	29,6%
Europäisches Ausland (Frankreich, Österreich, Italien, Niederlande)	4	4	0,0%
Ausland Gesamt	4	4	0,0%
Summe aufgegebene Geschäftsbereiche	153	119	28,6%
Summe Konzern	882	839	5%

Der Standort in Aachen ist Anfang des Jahres 2022 an einen Entwicklungsdienstleister verkauft worden.

Qualität und Umwelt

Als Produktionsunternehmen mit einem großen Produkt-Portfolio hat paragon eine langjährige Erfahrung in der Optimierung von Produktionsprozessen. Sämtliche paragon-Standorte sind nach dem Standard IATF 16949 zertifiziert und werden jährlich überwacht. Das aufgesetzte interaktive und prozessorientierte Managementsystem sieht ständige Verbesserungen unter Betonung von Fehlervermeidung und Verringerung von Verschwendung vor.

Dabei operiert der paragon-Konzern gemäß einer „Null-Fehler-Strategie“, die in der Fertigung entlang der gesamten Wertschöpfungskette dauerhaft verfolgt wird.

Weiterhin ist der Umwelt- und Arbeitsschutz ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds. Die Anforderungen der DIN EN ISO 14001 hat paragon in sein Managementsystem integriert. Dessen Wirksamkeit wird in den jährlichen Audits bestätigt. Zudem verfolgt paragon durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien sowie den sorgsamem Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen das Konzept der Nachhaltigkeit.

Sonstige Steuerungsgrößen

Für die Steuerung des paragon-Konzerns sind die oben aufgeführten finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wesentlich. Daneben bestehen weitere Steuerungsgrößen für den Konzern. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikatoren zur

Steuerung bzw. Gradmesser für die Fortentwicklung zieht die Geschäftsführung insbesondere die Aktivitäten zur Forschung & Entwicklung heran.

Forschung und Entwicklung

Da das Geschäftsmodell von paragon auf der frühzeitigen Besetzung lukrativer Marktsegmente mit selbst entwickelten Produktinnovationen basiert, sind spezielle Kompetenzen und ausreichende Kapazitäten im Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) weitere Steuerungsgrößen.

Die Verantwortung für die Entwicklung neuer Produkte liegt dabei dezentral auf Ebene der Geschäftsbereiche. Durch eine direkte Verzahnung mit den die Vertriebsaufgaben übernehmenden Kundenteams können durch die dezentrale Organisation neue Ideen in kurzer Zeit umgesetzt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgen ganz überwiegend intern und anwendungsbezogen.

Im Geschäftsjahr 2022 wandte paragon insgesamt 14,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro) für F&E-Aktivitäten auf. Dies entspricht einem Anteil von 9,1% des Umsatzes (Vorjahr: 10,6%). Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten belief sich auf etwa 32,0% (Vorjahr: 33,6%) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten. In der Berichtsperiode hat paragon planmäßige Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderung in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) vorgenommen.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Entwicklung innovativer Produkte mündeten im Berichtsjahr in weitere Serienanläufe. Entsprechend ist die Geschäftsleitung davon überzeugt, dass die signifikanten Aufwendungen für Entwicklungsleistungen der letzten Jahre im Rahmen der Markt- und Produktstrategie in hohem Maße den Bedarf der sich aktuell immer konsequenter an den Innovationsfeldern ausrichtenden Hersteller in hohem Maße trifft.

Dividendenpolitik

Die Geschäftsleitung hat stets eine Dividendenpolitik verfolgt, die dem strategischen Unternehmensziel des ertragreichen Wachstums gerecht werden soll und daher Unternehmensgewinne in der Vergangenheit überwiegend thesauriert. Im Rahmen der Prolongation der EUR-Anleihe

wurde mit den Anleihegläubigern im März 2022 vereinbart, dass bis zur finalen Rückzahlung der EUR-Anleihe auf eine Ausschüttung von Dividenden durch die paragon GmbH & Co. KG aA verzichtet wird. Im Berichtsjahr unterliegt ein Betrag von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) der Ausschüttungssperre.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung daher vor, keine Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2022 vorzunehmen (Vorjahr: keine Dividendenausschüttung).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Jahr 2022 einerseits durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und andererseits durch stark anziehende Inflationsraten geprägt. Die bereits bestehenden Lieferkettenprobleme wurden durch den Angriffskrieg noch weiter erhöht. Gleichzeitig führten die Sanktionen gegen Russland zu höheren Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreisen. Auch die im Jahr 2022 noch angewandte Null-Covid Strategie in China führte zu einer Verschärfung der Lieferkettenprobleme. Die Notenbanken reagierten mit Erhöhungen der Leitzinsen zur Reduktion des Inflationsanstiegs. Insgesamt ist die Weltwirtschaft im Jahr 2022 um 3% gewachsen.

Die Eurozone war im besonderen Maße vom Angriffskrieg Russlands betroffen. Die Wirtschaft in der Eurozone wuchs im Jahr 2022 um 3,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Inflationsrate lag bei 8,4%.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie erwirtschaftete paragon im Geschäftsjahr 2022 den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse im Konzern mit Automobilherstellern des Premium-Segments, die ihren Sitz in Deutschland und der Europäischen Union haben. Diese wiederum verkaufen die von ihnen produzierten Fahrzeuge weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für paragon damit insofern von Bedeutung, als sie sich auf die Absatzchancen der von ihr belieferten Automobilhersteller und damit auch indirekt auf die Nachfrageentwicklung der privaten Konsumenten nach den Produkten von paragon auswirkt.

Branchenbezogene Marktentwicklung 2022

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) führt in seiner Pressemitteilung vom 18. Januar 2023 aus, dass die internationalen Automobilmärkte im Jahr 2022 von sehr unterschiedlichen Dynamiken geleitet wurden. Der europäische und der US-amerikanische Markt schrumpften im Vergleich zum Vorjahr 2021. Der chinesische Markt konnte hinzugewinnen. Der Mangel an Halbleitern, die Verknappung von Vorprodukten und Rohstoffen, der Angriffskrieg Russlands und die gestiegenen Energiekosten führten zu einer Belastung der Automobilindustrie. Insgesamt verharrte der weltweite PKW-Absatz mit 71,2 Mio. PKW auf dem Vorjahresniveau. Der europäische Pkw-Markt erlebte im Jahr 2022 eine weitere Reduktion um 4% auf 11,3 Mio. Neufahrzeuge. Damit ist auch im Jahr 2022 keine Erholung nach dem deutlichen pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 erfolgt. Im Jahr 2019 betrug die Zulassungen noch 15,8 Mio. Fahrzeuge. Während der Markt in Deutschland im Jahr 2022 leicht um 1% stieg, mussten die anderen wesentlichen Absatzmärkte in Europa (wie das Vereinigte Königreich, Spanien, Frankreich und Italien Verlust verzeichnen).

Der US-amerikanische Light-Vehicle-Markt verzeichnete im Jahr 2022 einen deutlichen Rückgang um 10% auf 13,7 Mio. Fahrzeuge. Während der Pkw-Absatz um rund 15% zurückging, konnte das Teilsegment Light Trucks den Rückgang auf 6% begrenzen. Insgesamt lag der Light-Vehicle-Markt im Jahr 2022 deutlich unter dem vor „Covid-19“-Niveau von rund 17,0 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2019.

Der chinesische Markt konnte im Jahr 2022 ein Wachstum von 10,0% auf 23,2 Mio. PKW verzeichnen. Damit liegen die Neuzulassungen im Jahr 2022 in China – wie auch schon im Jahr 2021 – wieder über dem vor Krisenniveau von 2019. Die Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen entwickelten sich demnach in den wichtigsten Absatzmärkten wie folgt:

in Mio. Einheiten	2022	2021	Veränderung
USA	13,7	14,9	- 8,0%
Europa	11,3	11,8	-4,0%
China	23,2	21,1	+10,0%

Im Ergebnis bewegte sich paragon damit im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem wirtschaftlichen Branchenumfeld, welches in Europa und USA noch deutlich unterhalb des vor „Covid-19“-Niveaus im Jahr 2019 verharrt.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte paragon folgende Prognose veröffentlicht:

- 155 bis 165 Mio. Euro Umsatzerlöse,
- > 15% EBITDA Quote.

Die Prognose bezog sich auf die Segmente Elektronik und Mechanik, also einschließlich dem Geschäftsbereich Digitale Assistenz (paragon semvox GmbH). Aufgrund der geplanten Veräußerung der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE wird der Geschäftsbereich Digitale Assistenz im Geschäftsjahr 2022 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich dargestellt. Die ausgewiesenen Ist-Umsatzerlöse im Jahr 2022 und die EBITDA-Werte inkludieren also nicht mehr die Umsatzerlöse und den Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Digitale Assistenz.

Umsatzerlöse:

Die geschäftliche Entwicklung des paragon-Konzerns war im Berichtsjahr geprägt durch eine stark steigende Nachfrage der Automobilhersteller nach den Produkten von paragon. Im Ergebnis ist für den Geschäftsverlauf im Jahr 2022 festzuhalten, dass paragon trotz der Herausforderungen im wirtschaftlichen Umfeld aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, reduzierten Produktionszahlen der Automobilhersteller durch Halbleitermangel und Versorgungsschwierigkeiten bei anderen Vorprodukten ein deutliches Wachstum von 18,4% im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr realisieren konnte. Dieses Wachstum konnte durch eine weitere Kunden- und Marktdurchdringung der paragon-Produkte erreicht werden. Mit einem Ist Umsatz von 160,3 Mio. Euro hat paragon die Umsatzprognose für das Jahr 2022 erreicht. Hierbei ist jedoch hervorzuheben, dass die Umsätze in Höhe von 160,3 Mio. Euro nicht die Umsatzerlöse des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs Digitale Assistenz (paragon semvox GmbH) im Jahr 2022 in Höhe von 12,8 Mio. Euro inkludieren. Diese müssen bei dem Vergleich mit der Prognose für das Jahr 2022 hinzugerechnet werden. Damit ist festzuhalten, dass die

im Jahr 2022 erzielten Ist- Umsätze im Sinne eine Like-for-Like-Betrachtung deutlich über dem Prognosewert liegen.

Wesentliche Einflüsse auf das Jahresergebnis 2022:

Wie auch schon im Vorjahr legte das paragon-Management auch im Geschäftsjahr 2022 ein Augenmerk auf das Working Capital, und intensivierte das bereits gestartete Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm entlang der gesamten Wertschöpfungskette zur Sicherstellung der Profitabilität des Konzerns. Im Geschäftsjahr konnte paragon in den fortgeführten Geschäftsbereichen ein EBITDA in Höhe von 11,6 Mio. Euro erzielen. Dies entspricht einer EBITDA-Quote von 7,2%. Der nicht fortgeführte Geschäftsbereich Digitale Assistenz (paragon semvox GmbH) hat im Jahr 2022 ein EBITDA in Höhe von zusätzlichen 4,7 Mio. Euro erreicht. Das EBITDA aus fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt damit 16,3 Mio. Euro oder 9,4%. Damit ist sowohl bei der ausgewiesenen Quote als auch bei einer Like-for-Like-Betrachtung die Prognose für die EBITDA-Quote (von >15%) nicht erreicht worden.

Die ausgewiesene EBITDA-Quote im Berichtsjahr 2022 ist aber durch diverse Sondereffekte in den fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 9,8 Mio. Euro beeinflusst worden. Diese Sondereffekte betreffen im Einzelnen:

- Nach dem Verkauf der Anteile an der Voltabox AG hat diese ihre Produktion aus Delbrück verlagert. Der Mietvertrag bezüglich der im Eigentum von paragon befindlichen Produktionshalle wurde aufgehoben. Gleichzeitig hat auch paragon die eigenen Kinematik-Produktionslinien der movasys nach Landsberg am Lech verlagert. Die Produktionshalle war damit ungenutzt und wurde im ersten Halbjahr 2022 einschließlich beweglicher Wirtschaftsgüter verkauft. In diesem Zusammenhang musste ein nicht zahlungswirksamer Verlust in Höhe von 1,8 Mio. Euro in den Büchern erfasst werden.
- Im 1. Quartal 2022 hat paragon im Rahmen eines Betriebsübergangs den Standort in Aachen an einen Entwicklungsdienstleister verkauft. Hierbei ist das Personal übergegangen und Anlagevermögen übertragen worden. Der erzielte Verkaufspreis lag unter dem Buchwert des Anlagevermögens. Hierdurch ist ein nicht zahlungswirksamer Buchverlust in Höhe von 0,45 Mio. Euro entstanden.
- Eine weitere Belastung des EBITDA-Ergebnisses ergab sich aus der Entwicklung des Umrechnungskurses CHF/EUR im Jahr 2022. Aufgrund eines starken CHF hat paragon einen Währungskursverlust in Höhe von 1,1 Mio. Euro erfassen müssen.
- Durch den Erwerb von eigenen Anleihen unter paragon konnte paragon einen Ertrag von 1,3 Mio. Euro im Berichtsjahr verbuchen.
- Der Geschäftsbereich Digitale Assistenz (paragon semvox GmbH) erzielt einen wesentlichen Teil der Umsätze durch Lizenzerlöse je produziertem PKW, auf den die von paragon semvox GmbH entwickelte Software aufgespielt wird. Im Jahr 2022 ist die Stückzahl der von den OEM-Kunden produzierten PKW u.a. aufgrund von Halbleitermangel bei den OEMs hinter der Planung zurückgeblieben. Reduzierte Lizenzerlöse in Höhe von ca. 1,3 Mio. Euro führen unmittelbar zu einem reduzierten Ergebnis in gleicher Höhe.
- Die Profitabilität des Geschäftsbereich Kinematik weicht ca. 6,5 Mio. Euro von den Erwartungen für das Jahr 2022 ab. Die vielfältigen Ursachen sind im Wesentlichen im operativen Bereich zu finden und führten aufgrund der Synchronizität zu einer erheblichen Ergebnisbelastung. Als wesentliche Ursache konnte die anspruchsvolle Verlagerung von mehreren Produktionslinien in das Werk nach Landsberg am Lech identifiziert werden. Diese Verlagerung hat zunächst zu Qualitätsproblemen aufgrund von nicht ausreichend neu geschultem Personal geführt. Dies führte in der Kausalität zu hohen Ausschussraten, zu höheren Qualitätskosten, zu teuren Sonderschichten, zu hohen Sonderfahrten und zu erheblichen externen Beraterkosten. Ein hoher Krankenstand aufgrund von Covid hat diese angespannte Situation noch weiter verschärft. Weiterhin ist es zu einer Volumenerhöhung bei einem – historisch bedingt – preislich nicht auskömmlichen Produkt gekommen. paragon ist es erst in der Mitte der zweiten Jahreshälfte gelungen, die Preise – sockelwirksam für die Restlaufzeit des Produktes – neu zu verhandeln. Die Geschäftsleitung erwartet aufgrund der hoffnungsvollen Ergebnisse der eingeleiteten Maßnahmen und dem erfolgten Managementwechsel am Standort Landsberg am Lech, sowie den ab 2023 voll wirksamen Preiserhöhungen, dass der Geschäftsbereich Kinematik im Geschäftsjahr 2023 einen spürbar positiven Beitrag zum Gesamtergebnis des paragon-Konzern leisten wird.

Umsatz und EBITDA haben sich in den Segmenten Elektronik und Mechanik¹ im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Geschäftssegment in TEUR bzw. lt. Angabe	Elektronik 2022	Elektronik 2021	Δ in %	Mechanik 2022	Mechanik 2021	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	107.882	95.288	13,2	52.436	40.156	30,6
Umsatzerlöse Intersegment	986	2.944	-66,5	266	5	5.560,5
Umsatz	108.868	98.232	10,8	52.703	40.161	31,2
EBITDA	15.455	14.249	8,5	-3.890	673	-678,1
EBITDA-Marge	14,2%	14,5%	-2,2	-7,4%	1,7%	-540,5

Geschäftssegment in TEUR bzw. lt. Angabe	Eliminierungen 2022	Eliminierungen 2021	Δ in %	Konzern 2022	Konzern2 2021	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	0	0	0,0	160.318	135.444	18,4
Umsatzerlöse Intersegment	-1.252	-2.948	-57,5	0	0	0,0
Umsatz	-1.252	-2.948	-57,5	160.318	135.444	18,4
EBITDA	0	185	-100,0	11.565	15.107	-23,4
EBITDA-Marge	0,0%	-6,3%	-100,0	7,2%	11,2%	-35,3

- 1 abgebildet durch den Geschäftsbereich Kinematik.
- 2 Der im Geschäftsjahr 2022 verkaufte Geschäftsbereich Digitale Assistenz wird als nicht fortgeführter Geschäftsbereich nach IFRS 5 dargestellt. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst worden.

Das größte Segment Elektronik (bestehend aus Sensorik, Interieur und Power) dominierte mit einem Segmentumsatz von 108,9 Mio. Euro (Vorjahr: 98,2 Mio. Euro) weiterhin die Konzernaktivitäten. Davon entfielen 107,9 Mio. Euro (Vorjahr: 95,3 Mio. Euro) auf den Umsatz mit Dritten in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur und Power. Das Segment verzeichnet einen Umsatzzuwachs von 10,8%.

Umsatzverteilung in TEUR	2022	Anteil in %	2021	Anteil in %	Veränderung in %
Sensorik	50.609	31,6	45.386	33,5	11,5
Interieur	55.240	34,5	49.196	36,3	12,3
Power	2.033	1,3	706	0,5	143,3
Kinematik	52.436	32,7	40.156	29,6	30,6
Summe	160.318	100,0	135.444	100,0	18,4

Der Umsatz im Geschäftsbereich Sensorik erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 11,5% auf 50,6 Mio. Euro (Vorjahr: 45,4 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg liegt darin begründet, dass die Abrufe für den Feinstaubsensor Dustdetect® im gesamten Jahr 2022 auf einem erfreulich hohen Niveau waren.

Im Geschäftsbereich Interieur stieg der Umsatz um 12,3% auf 55,2 Mio. Euro (Vorjahr: 49,2 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die sehr erfolgreichen Anzeigeinstrumente zurückzuführen, die in höheren Stückzahlen von den Kunden abgerufen werden.

Der junge Geschäftsbereich Power trug mit 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) zum Segmentumsatz bei, was einer Steigerung von 143,3% entspricht. Dies ist auf höhere Stückzahlen von Lithium-Ionen-Batterien für ein Motorrad und für ein „Hyper Performance Car“ eines führenden deutschen Automobilherstellers zurückzuführen.

Das EBITDA im Segment Elektronik beträgt 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge beläuft sich entsprechend auf 14,2% (Vorjahr: 14,5%).

Der Segmentumsatz im Segment Mechanik beträgt 52,7 Mio. Euro (Vorjahr: 40,2 Mio. Euro). Dies ist ein Umsatzzuwachs von 31,2% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021. Das Segment-EBITDA beträgt -3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -7,4% (Vorjahr: 1,7%) entspricht. Die erfreuliche Umsatzentwicklung beruhte auf höheren Kundenabrufen und neuen Programmanläufen. Bezüglich des Ergebnisses wird auf die entsprechenden Ausführungen weiter oben verwiesen, in der die diversen Sondereffekte – ausgelöst durch die anspruchsvolle Verlagerung – erläutert werden.

Geschäftsverlauf des Mutterunternehmens paragon GmbH & Co. KGaA

Analog zum Konzern-Geschäftsverlauf war auch der Geschäftsverlauf der paragon GmbH & Co. KGaA (HGB-Jahresabschluss) im Berichtsjahr 2022 durch eine steigende Nachfrage der Automobilhersteller geprägt. Trotz des Halbleitersmangels und Versorgungsschwierigkeiten bei anderen Vorprodukten bei den Automobilherstellern konnte durch eine höhere Markt- und Kundendurchdringung ein Wachstum im Berichtsjahr in Höhe von 7,5% im Vergleich zum Vorjahr realisiert werden.

Für die Einzelgesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA gelten Umsatz und EBITDA und EBITDA-Marge ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren. Ab dem Jahr 2023 ist paragon dazu übergegangen, einen absoluten EBITDA-Betrag als den wesentlichen Profitabilitätsindikator zu verwenden und nicht mehr eine EBITDA-Marge.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des paragon-Konzerns war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin maßgeblich von einer steigenden Ausstattungsrate für bestimmte Luftgütesensoren, einer steigenden Ausbringungsmenge von Anzeigeinstrumenten und beweglichen Spoilern geprägt. Gleichzeitig sank die Produktionsmenge älterer Produktgenerationen im Rahmen ihres Lebenszyklus.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des paragon-Konzerns

Der paragon-Konzern hat im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 160,3 Mio. Euro (Vorjahr: 135,4 Mio. Euro) erzielt. Die in den Vorjahren manifestierte Wachstumsdynamik konnte fortgesetzt werden. Alle Geschäftsbereiche und damit auch die beiden Segmente Elektronik und Mechanik konnten den Umsatz erhöhen. Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz um 18,4% verglichen mit dem Geschäftsjahr 2021.

Für das Berichtsjahr hat die Gesellschaft eine Prognose publiziert. Die Umsatzprognose wurde erreicht. Die EBITDA-Prognose konnte nicht erreicht werden, dies ist auf diverse Sondereffekte zurückzuführen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die entsprechenden Textpassagen weiter oben im Abschnitt „Geschäftsverlauf des Konzerns“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich leicht auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Erfassung von Erträgen aus dem Erwerb von eigenen Anleihen in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) begründet. Die Höhe der aktivierten Eigenleistungen veränderte sich nur marginal (2022: 5,1 Mio. Euro; Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Der Materialaufwand stieg auf 94,6 Mio. Euro (Vorjahr: 72,5 Mio. Euro). Die Materialeinsatzquote ist von 53,5% im Vorjahr auf 59,0% im Berichtsjahr

angestiegen. Ursache hierfür ist der veränderte Produktmix. Der Umsatzanteil der Kinematik-Produkte mit einem höheren Materialeinsatz hat im Berichtsjahr überdurchschnittlich zum Gesamtumsatz in Höhe von 32,7% (im Vorjahr 29,6%) beigetragen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 8,7% auf 41,0 Mio. Euro (Vorjahr: 37,7 Mio. Euro). Damit sind die Umsatzerlöse prozentual deutlich stärker gewachsen als die Personalkosten. Infolgedessen reduzierte sich die Personalaufwandsquote auf 25,6% (Vorjahr: 27,8%). Dies ist auf zwei Effekte zurückzuführen. Einerseits sind Effizienzsteigerungen im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich umgesetzt worden und andererseits führte ein veränderter Produktmix zu geringeren Personalaufwendungen (und höheren Materialaufwendungen).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 18,1% auf 23,3 Mio. Euro (Vorjahr: 19,7 Mio. Euro) insbesondere aufgrund gestiegener Währungskursverluste, Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, gestiegener Beratungskosten und gestiegenen Fremdleistungen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich auf 11,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von 7,2% entspricht (Vorjahr: 11,2%).

Die planmäßigen Abschreibungen aus Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind mit 14,3 Mio. Euro unverändert zum Vorjahr. Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) entfallen im Wesentlichen auf Wertminderungen von aktivierten Entwicklungsleistungen im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit.

Das Finanzergebnis beträgt -7,7 Mio. Euro und hat sich infolge von erhöhten Refinanzierungskosten erhöht (Vorjahr: -5,9 Mio. Euro). Hier ist insbesondere auf die Zinskosten der EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 50 Mio. Euro hinzuweisen. Die Verzinsung betrug bis zum 4.7.2022 4,5% und nach diesem Stichtag 9,25%.

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) beträgt das Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit -8,7 Mio. Euro (Vorjahr: -7,2 Mio. Euro). Das Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit beträgt 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: -4,2 Mio. Euro). Damit

ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von -3,4 Mio. Euro (Vorjahr: -11,4 Mio. Euro). Das Gesamtergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2022 -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -11,3 Mio. Euro).

Vermögenslage des paragon-Konzerns

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich nur eingeschränkt mit der Vorperiode vergleichen, da sich im Berichtsjahr die einzelnen ausgewiesenen Beträge durch den Ausweis des Geschäftsbereichs Digitale Assistenz als nicht fortgeführter Geschäftsbereich im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 reduziert haben.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 76,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 115,5 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte weisen insbesondere eine Reduzierung der immateriellen Vermögenswerte um -31,5% auf 37,4 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 54,5 Mio. Euro), des Geschäfts- oder Firmenwertes um -73,7% auf 5,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 21,9 Mio. Euro) und der Sachanlagen um -18,9% auf 30,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 38,0 Mio. Euro) auf. Dies ist im Wesentlichen auf die Effekte aus dem IFRS 5 Ausweis der paragon semvox GmbH sowie auf die Veräußerung von Sachanlagen zurückzuführen.

So entfiel im Berichtsjahr 2021 von dem ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert von 21,8 Mio. Euro ein Wert von 16,1 Mio. Euro auf die paragon semvox GmbH und 5,7 Mio. Euro auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Auf die paragon semvox GmbH entfallen im Berichtsjahr 13,8 Mio. Euro immaterielle Vermögenswerte, die im Berichtsjahr Bestandteil der Bilanzposition „Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte“ sind. Unter Berücksichtigung dieser Ausweisänderung sind die immateriellen Vermögenswerte lediglich um 3,4 Mio. Euro gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen und Einbringung von bestimmten IP-Rechte in das Joint Venture mit Hengst SE zurückzuführen.

Die Reduktion der Sachanlagen ist auf planmäßige Abschreibungen und der Veräußerung einer nicht mehr genutzten Produktionshalle im ersten Halbjahr 2022 zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 96,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 44,2 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf den Ausweis des als zur Veräußerung

gehalten eingestuftes Vermögenswertes mit 35,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund der Ausweisänderung durch IFRS 5 von 10,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,7 Mio. Euro im Berichtsjahr gesunken. Die Vorräte hingegen sind von 24,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 25,2 Mio. Euro im Berichtsjahr angestiegen, was im Einklang mit den erhöhten Umsatzerlösen steht. Auch die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 7,7 Mio. € im Vorjahr auf 9,6 Mio. Euro im Berichtsjahr erhöht. Wesentliche Ursache hierfür sind rückzahlbare Entwicklungskostenbeiträge an die ElectricBrands AG.

Die Flüssigen Mittel sind von 1,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,1 Mio. Euro im Berichtsjahr angestiegen. Der Anstieg der liquiden Mittel auf 18,1 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,5 Mio. Euro) resultiert aus der Aufnahme eines neuen Darlehens, welches als Zwischenfinanzierung zur Rückführung von Anleiheverbindlichkeiten im Jahr 2023 gedacht ist.

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des negativen Konzernergebnisses auf 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 3,3 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 0,4% (31. Dezember 2021: 2,1%). Im Wesentlichen verantwortlich dafür ist das negative Konzernergebnis.

Damit weist die paragon im Konzernabschluss zum 31.12.2022 nur ein geringes Eigenkapital aus. Durch den erfolgreichen Verkauf der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE ist im Mai 2023 (also nach dem Bilanzstichtag) ein deutlicher Gewinn realisiert worden. Dieser sichert den Ausweis eines positiven Eigenkapitals ab dem zweiten Quartal 2023.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr auf 67,4 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 28,3 Mio. Euro), was im Wesentlichen daran liegt, dass die EUR Anleihe mit einem Nominalvolumen von 50,0 Mio. Euro im Vorjahr vollständig unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen war. Nach der erfolgreichen Prolongation im März 2022 sind 5,0 Mio. Euro kurzfristig im April 2023 fällig und 45,0 Mio. langfristig fällig. Der langfristige Teil in Höhe von 45,0 Mio. Euro wird nun unter der Position „Langfristige Anleihen“ ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind um 1,6 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 9,5 Mio. Euro) angestiegen. Die latenten Steuern mit 1,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 5,7 Mio. Euro) sind um 72,0% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultiert aus dem veränderten Ausweis der Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind. So betragen die latenten Steuern der paragon semvox GmbH im Berichtsjahr 3,4 Mio. Euro. Dieser Wert ist in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind“ enthalten.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich von 128,1 Mio. Euro auf 104,5 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den geänderten langfristigen Ausweis der deutschen Anleihe in Höhe von 45 Mio. Euro zurückzuführen. Im Berichtsjahr werden nur noch 5,0 Mio. Euro als kurzfristig ausgewiesen. Im Vorjahr war dies noch 50,0 Mio. Euro. Kurzfristige Darlehen hingegen erhöhten sich aufgrund eines neuen Darlehens zur Zwischenfinanzierung zur Rückzahlung von Anleiheverbindlichkeiten auf 30,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 14,6 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 11,1 Mio. Euro auf 25,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 13,9 Mio. Euro) aufgrund vereinbarter verlängerter Zahlungsziele und Stundungsvereinbarungen mit den Lieferanten. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 1,2 Mio. Euro auf 16,3 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 15,0 Mio. Euro), dieser Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die Stundung von Steuerverbindlichkeiten zurückführen.

Finanzlage des paragon-Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche sank im Berichtszeitraum leicht auf 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro). Ausgangspunkt für den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit war das negative Ergebnis vor Ertragsteuern, welches sich von -7,7 Mio. Euro im Vorjahr auf -10,7 Mio. Euro im Berichtsjahr verschlechtert hat. Das Finanzergebnis ist von 5,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,7 Mio. Euro im Berichtsjahr angestiegen. Dies resultiert insbesondere aus einem höheren Zinssatz für die EUR-Anleihe. Zudem sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Passiva um 11,8 Mio. Euro im Berichtsjahr angestiegen (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Dies resultiert sowohl aus der Ein-

räumung längerer Zahlungsziele seitens der Lieferanten als auch auf vereinbarte Stundungen. Gegenläufig wirkt sich die Abnahme der Rückstellungen um -1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) sowie die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva um -1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) aus. Auch die Zunahme von Vorräten um -1,2 Mio. Euro (Vorjahr: -2,4 Mio. Euro) und ein Anstieg der gezahlten Zinsen von im Vorjahr 4,7 Mio. Euro auf im Berichtsjahr 6,5 Mio. Euro führten zu diesem Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche verringerte sich im Berichtszeitraum auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro). Im Vorjahr haben insbesondere Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen (11,9 Mio. Euro) und Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen (8,4 Mio. Euro) den Cashflow aus Investitionstätigkeit beeinflusst. Im Berichtsjahr betragen die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 6,4 Mio. Euro und betreffen sowohl die Veräußerung einer nicht mehr benötigten Produktionshalle als auch des Standortes in Aachen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen im Geschäftsjahr die aktivierten Eigenleistungen. Im Vorjahr war auch der Zahlungsmittelabfluss für den Erwerb der FSD-Technologie von Voltabox AG inkludiert.

Die Free Cashflow (definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, abzüglich Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte) beträgt damit 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,9 Mio. Euro). Diese Veränderung resultiert insbesondere aus der Investition im Vorjahr in die FSD-Technologie.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: -20,4 Mio. Euro) ist geprägt durch den Zahlungsmittelzufluss aus der Zwischenfinanzierung in Höhe von 21,5 Mio. Euro. Diese ist zweckgebunden zur Finanzierung der Rückzahlung der im Jahr April 2023 fälligen Anleiheverbindlichkeiten (Endfälligkeit CHF-Anleihe in Höhe von 21,0 Mio. CHF und Teiltilgung der EUR-Anleihe in Höhe von 5,0 Mio. Euro). Andererseits prägen Auszahlungen für Rückführungen der CHF-Anleihe und EUR-Anleihe in Höhe von 11,7 Mio. Euro sowie für die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 7,4 Mio. Euro den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag entsprechend um 17,1 Mio. Euro auf 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro für die fortgeführten Geschäftsbereiche) hierin ist auch der Mittelzufluss aus der Zwischenfinanzierung inkludiert, dieser dient zur Rückzahlung der Anleihen.

In diesem Zusammenhang wird ergänzend auch auf die weiterführenden Ausführungen bezüglich der anstehenden Finanzierungen im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich geprägt durch

- ein deutliches Umsatzwachstum in allen Geschäftsbereichen,
- ein negatives Konzernergebnis, welches durch hohe Finanzierungsaufwendungen, hohe planmäßige Abschreibungen und hohen sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet ist
- ein sehr geringes, buchmäßiges Eigenkapital, welches durch den Gewinn aus dem erfolgreichen Verkauf der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE im Mai 2023 wieder deutlich positiv ist,
- einen positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, welcher teilweise durch verlängerte Zahlungsziele und Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten begründet ist. Diese sollen im Jahr 2023 planmäßig zurückgeführt werden.

Die Geschäftsführung schätzt die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2022

- für das Segment Elektronik als erfreulich ein. Die Umsatzerlöse konnten in diesem Segment gesteigert werden, die EBITDA-Marge auf einem hohen Niveau beibehalten werden.
- für das Segment Mechanik als nicht zufriedenstellend ein. Zwar konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden, jedoch wurde das Ergebnisziel klar verfehlt.
- für den Gesamtkonzern aufgrund der zu hohen Finanzierungskosten, planmäßigen Abschreibungen und diversen negativen Sondereffekte als nicht zufriedenstellend ein.

Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Umsatzerlöse der paragon GmbH & Co. KGaA im HGB-Jahresabschluss lagen im Berichtsjahr bei 117,0 Mio. Euro und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % gestiegen (Vorjahr: 108,9 Mio. Euro). Es konnte aufgrund von höheren Nachfragen für die Produkte im Segment Elektronik ein gesteigener Umsatz erzielt werden. Insbesondere die Umsatzerlöse der Luftgüteprodukte und die Anzeigeninstrumente sind im Berichtsjahr erfreulich gestiegen.

Im Geschäftsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände über die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) aktiviert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich insbesondere aufgrund der Tatsache, dass im Vorjahr Ergebnisse aus dem Verkauf von Betriebsgrundstücken im Rahmen eines „Sale-and-Lease Back“-Vertrages in Höhe von 4,2 Mio. Euro ausgewiesen wurden. Im Berichtsjahr erhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen Buchgewinne im Rahmen des Rückkaufs eigener Anleihen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Erträge aus Anlagenabgängen und aus der Kfz-Nutzung von Arbeitnehmern.

Die Materialaufwandsquote ist mit 71,0 % (Vorjahr: 68,2 %) im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer Veränderung im Produktmix angestiegen. Der Personalaufwand reduzierte sich leicht auf 13,4 Mio. Euro (Vorjahr: 13,9 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro); der Anstieg resultiert wesentlich aus einem Buchverlust aus der Veräußerung von Anlagevermögen, gestiegenen Beratungsaufwendungen, Währungsverlusten sowie Fremdleistungen. Der Buchverlust aus der Veräußerung von Anlagevermögen betrifft den Verkauf einer Produktionshalle in Delbrück (Buchverlust 2,1 Mio. Euro) und den Verkauf der Aktivitäten in Aachen an einen Entwicklungsdienstleister (Buchverlust 0,45 Mio. Euro). Die Verschmelzung der paragon GmbH & Co. KGaA mit der SphereDesign GmbH führte im Einzelabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zu einem Verschmelzungsverlust in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Die Währungsverluste betreffen die CHF-Anleihe in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Bezüglich dieser Sonderbelastungen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsverlauf des Konzerns“.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Intercompany Forderungen in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) vorgenommen. Diese betreffen Forderungen der paragon GmbH & Co. KGaA gegen Nordhagen Immobilien GmbH, paragon electroacoustic GmbH und paragon electrodrive GmbH. Diese Abschreibungen waren notwendig, da die paragon electroacoustic GmbH und paragon electrodrive GmbH keine eigenständigen Umsatzerlöse mehr generieren.

Die Ergebnisübernahme resultiert im Wesentlichen aus dem abgeführten Gewinn der paragon electronic GmbH in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Im Berichtsjahr sind nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) angefallen. Sie betreffen Adjustierungen der Beteiligungsbuchwerte für die Tochtergesellschaften paragon electroacoustic GmbH und paragon electrodrive GmbH.

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern und sonstigen Steuern weist die paragon GmbH & Co. KGaA damit im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 8,8 Mio. Euro aus (Vorjahr Jahresüberschuss: 6,9 Mio. Euro). Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) beträgt für die paragon GmbH & Co. KGaA im Berichtsjahr 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: 17,3 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 7,3 % (Vorjahr: 15,9 %). Diese Reduktion lässt sich einerseits durch den Sondereffekt aus dem Verkauf von Betriebsgrundstücken im Rahmen eines „Sale-and-Lease Back“-Vertrages im Vorjahreszeitraum erklären und andererseits durch die weiter oben erläuterten negativen Sondereffekte im aktuellen Berichtsjahr.

Die Umsatzprognose in Höhe von 115,0 Mio. Euro wurde für das Jahr 2022 erreicht. Das ausgewiesene EBITDA im Berichtsjahr 2022 beträgt 8,5 Mio. Euro. Dies entspricht einer EBITDA Marge von 7,3 %. Damit wurde die EBITDA Prognose von > 15 % nicht erreicht. Hierbei sind aber die oben ausgeführten Sondereffekte (Verschmelzungsverlust, Währungsverluste, Verkauf von Produktionshalle und Aktivitäten in Aachen) zu berücksichtigen.

Vermögenslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Vermögensgegenstände der paragon GmbH & Co. KGaA im HGB-Einzelabschluss sind zum Bilanzstichtag mit 152,1 Mio. Euro über Vorjahresniveau (Vorjahr: 147,3 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen ist leicht um 4,6 Mio. Euro auf 92,7 Mio. Euro (Vorjahr: 97,3 Mio. Euro) gesunken. Wesentlicher Grund für diesen Rückgang ist die oben erläuterte Abwertung von Finanzanlagen sowie die Veräußerung Verkauf einer Produktionshalle in Delbrück.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich auf 39,6 Mio. Euro (Vorjahr: 49,2 Mio. Euro). Ausschlaggebend für diese Reduzierung ist insbesondere der Rückerwerb des Automotive Geschäfts von einer Tochtergesellschaft (im Vorjahr Veräußerung des Geschäfts an diese, 8,6 Mio. Euro).

Die Flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 17,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des Jahresfehlbetrags im Berichtsjahr von 13,1 Mio. Euro um 8,8 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro.

Die Rückstellungen der paragon GmbH & Co. KGaA betragen zum Bilanzstichtag 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 142,1 Mio. Euro (Vorjahr: 127,5 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf die Aufnahme eines neuen Darlehens zur Zwischenfinanzierung zurückzuführen ist. Dieses Darlehen dient zur Finanzierung der Rückzahlung der im Jahr April 2023 fälligen Anleiheverbindlichkeiten (Endfälligkeit CHF-Anleihe in Höhe von 21,0 Mio. CHF und Teiltilgung der EUR-Anleihe in Höhe von nominal 5,0 Mio. Euro).

Finanzlage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Entwicklung des Jahresergebnisses (Jahresfehlbetrag 8,8 Mio. Euro im Berichtsjahr gegenüber Jahresüberschuss 6,9 Mio. Euro im Vorjahr) ist im Wesentlichen auf die Abwertung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 4,2 Mio. Euro sowie auf die Abwertung von Beteiligungsbuchwerten in Höhe von 3,1 Mio. Euro zurückzuführen. Das Vorjahresergebnis enthielt einen Ertrag in Höhe von 4,2 Mio. Euro aus dem Verkauf von Betriebsgrundstücken im Rahmen eines „Sale-and-Lease Back“-Vertrages.

Die planmäßige Rückführung von Bankkrediten sowie die Teilrückzahlung der CHF Anleihen, führten zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 17,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) bedingt durch eine Zwischenfinanzierung in Höhe von 21,5 Mio. Euro nach Unterzeichnung des Notarvertrages bezüglich des Verkaufs der paragon semvox GmbH an CARIAD SE.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA im abgelaufenen Geschäftsjahr ist einerseits geprägt durch nicht zahlungswirksame Abwertungen auf Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Auf der anderen Seite haben Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und Währungsverluste das Ergebnis belastet. Dadurch wurde ein Jahresfehlbetrag erwirtschaftet. Die Geschäftsführung schätzt die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2022 als zufriedenstellend ein.

Chancen- und Risikobericht

Risiken und Chancen sind als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen bzw. positiven Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Konzerns führen können, definiert.

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Die Risikoberichte enthalten eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang (Note [38]).

Chancenbericht

Chancen

Das Marktforschungsinstitut IHS erwartet für 2023 einen um 6 % ansteigenden weltweiten Absatz von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Jahr 2022. Vor dem Hintergrund der spezifischen Positionierung des paragon-Produktportfolios im Premium-Segment, was mit einem entsprechend hohen Anteil dieser Fahrzeuge an der Modell-Durchdringung der paragon-Produkte einhergeht, ergeben sich für paragon im Jahr 2023 Chancen in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik. Die Geschäftsleitung verfolgt bereits seit Jahren das Ziel, den Umsatzanteil pro Fahrzeug zu erhöhen, indem etwa die Ausstattungsraten bei bestehenden Kunden steigen, international Neukunden für bestehende Produkte gewonnen werden und innovative Produkte und Systeme mit einem höheren Wertschöpfungsanteil entwickelt werden.

Die Vermarktung zahlreicher neuer Produktentwicklungen in den vier fortgeführten Geschäftsbereichen hält in 2023 an. Aufgrund ihrer strategischen Positionierung kann paragon künftig von Veränderungen in der automobilen Wertschöpfungskette profitieren, die von den Megatrends Komfortsteigerung und Gesundheitsschutz der Insassen, sowie der technologischen Konsequenzen der angestrebten CO²-Reduzierung ausgelöst werden. paragon entwickelt und produziert keine Produkte, die vom Verbrennungsmotor abhängen, sondern partizipiert von der Transformation hin zur lokal emissionsfreien Mobilität.

paragon schätzt folgende Chancen als signifikant ein:

- Aus dem Geschäftsmodell der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen und des Zukaufs komplementärer Technologien können sich für paragon im Geschäftssegment Elektronik, aufgrund des dynamischen Technologiewandels rund um die Megatrends Wettbewerbsvorteile ergeben.
- Der Fokus bei der Entwicklung von Produktinnovationen verschiebt sich in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik zunehmend von der Komponentenebene auf die Systemebene. Dadurch entsteht für paragon die Möglichkeit, den Wertschöpfungsanteil pro Fahrzeug zu erhöhen.

- Der noch junge Geschäftsbereich Power verspricht in den nächsten wenigen Jahren das größte Umsatz Potential für den paragon-Konzern. Heute produziert paragon modernste Bordnetz Batterien auf Lithium-Ionen-Basis für einen bekannten Motorradhersteller sowie für ein „Hyper Performance Car“ eines deutschen Automobilherstellers. Das Unternehmen arbeitet auf Basis der „Flow-Shape-Design“-Technologie an einer neuartigen Bordnetz Batterie für einen führenden deutschen Massenhersteller. Die A- und B-Musterphase wurden bereits erfolgreich absolviert. Wird der Serienauftrag erteilt, würde dies paragon umsatztechnisch in eine ganz andere Liga katapultieren.
- Durch die paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. ist paragon in China mit einer eigenen Produktionsstätte vor Ort vertreten. Der aktuelle Fünf-Jahres-Plan (2021–2026) der chinesischen Regierung setzt auf ein starkes Wachstum der Wirtschaftsleistung in den kommenden Jahren. Gleichzeitig wird das Thema Feinstaub-Emissionen auch in Zukunft in den dicht besiedelten Regionen Chinas und damit für das gesamte Land eine Herausforderung bleiben. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt mittelfristig ein besonders hohes Absatzpotenzial, wenn chinesische Automobilhersteller als Neukunden für das Partikelfiltersystem DUSTPROTECT mit hohen Ausstattungsraten und Absatzzahlen gewonnen werden können. Auch ergeben sich weitere Chancen für den Geschäftsbereich Kinematik, da adaptive Spoilersysteme immer größerer Beliebtheit in China erfahren. Hier konnten bereits vier bedeutende Aufträge gewonnen werden, so dass paragon auch im chinesischen Markt für adaptive Spoilersysteme Marktführer ist. Weitere Aufträge in diesem Bereich werden erwartet.

Die verstärkten Anstrengungen von paragon in den vergangenen Jahren, sich im chinesischen Markt zu etablieren, zeigen mittlerweile deutliche Erfolge. Dies ist insbesondere an Neukundengewinnen und daraus resultierenden Serienanläufen insbesondere für die Kinematik Produkte zu erkennen. Chancen entstehen für paragon auch aus den verstärkten Bemühungen um Partnerschaften mit weiteren chinesischen Automobilzulieferern. Hieraus könnten perspektivisch Projekte entstehen, um gemeinsam den Markt zu erschließen. paragon sieht sich hierfür gut positioniert.

- Die nächste Unternehmensphase von paragon wird davon profitieren, dass nach dem Start der Aktivitäten im chinesischen Markt 2015 nun die Ausweitung des Geschäfts auf den amerikanischen Kontinent erfolgen soll. Erste Schritte wurden Ende 2022 mit einer Kooperation mit einer etablierten Vertriebsfirma in Detroit (USA) unternommen, was bereits dazu führte, dass paragon aussichtsreich an einem konkreten Projekt eines US-Herstellers arbeitet.
- Das wachsende Produktportfolio des Geschäftsbereichs Kinematik leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Energieeffizienz von Fahrzeugen. Chancen ergeben sich zudem durch erste, erfolgreiche Entwicklungs- und Anwendungserfahrung mit Kinematik-Produkten für das Interieur von Fahrzeugen (bspw. Rücksitz-Schwenktisch). Infolge des Trends zur Steigerung des Komforts innerhalb von Fahrzeugen, was insbesondere durch die zunehmende Verlagerung der Aufgaben des Fahrers auf die elektrischen Assistenzsysteme befördert wird und damit stetig auf die weitere Ausgestaltung der Formen des autonomen Fahrens hinführt, kann die Erfahrung von paragon im Zusammenspiel von Mechanik und Aktuatoren zukünftig stärker gefragt werden.

Gesamtwürdigung der Chancenlage

Durch die regelmäßige und strukturierte Überwachung der Chancen im paragon-Konzern und auf den relevanten Absatzmärkten sowie die interne barrierefreie Kommunikation auf den verschiedenen Führungsebenen, ist die Unternehmensführung in der Lage, Chancen für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert bzw. bestätigt, die positive Auswirkungen auf die für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren haben.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt paragon ein umfassendes Risikomanagementsystem.

Risiken werden im paragon-Konzern nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Besondere Berücksichtigung finden dabei Risiko-Konzentrationen, z.B. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden, Lieferanten, Produkten oder Ländern. Bei den wesentlichen Risiken werden gegenseitige Abhängigkeiten und Einflussnahmen berücksichtigt, da sich einzelne Risiken gegenseitig verstärken können oder es zwischen ihnen zu Kompensationseffekten kommen kann. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen, wie z. B. den Umsatz und das EBITDA. In den Berichten der jeweiligen Prozesseigner werden die Risiken deshalb in diesen Größenordnungen dargestellt. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist auch die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes herbeiführt und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Strategische Unternehmensführung und Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Unternehmens, d.h. seine zukünftige Entwicklung und Ertragskraft zu sichern, sowie die Risiken zu reduzieren, die eine Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der verwendeten oder enthaltenen Informationen und Daten im Rahmen der Ausführung von Tätigkeiten zur Folge haben. Aufgabe des Risikomanagements ist es auch, Abweichungen von den Unternehmenszielen und somit das Verlassen des vorgezeichneten Rahmens frühzeitig anzuzeigen, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen. Die risikopolitischen Leitsätze hierzu sind im Risikohandbuch definiert.

Die konzernweite Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung. Das Risikomanagement der jeweiligen Standorte wird durch regelmäßige (Video- und Telefon-) Besprechungen mit den jeweiligen leitenden Führungskräften ausreichend abgedeckt und gesichert. Die Geschäftsführung informiert sich so direkt und die entsprechenden Risiken werden durch die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und gesteuert. Auch in Risikofeldern, in denen eine Quantifizierung nicht möglich oder sinnvoll ist, wird daran gearbeitet, Risikofaktoren zu identifizieren.

Zentrales Risikomanagement

Eine wichtige Rolle im Risikomanagement- und Steuerungsprozess kommt dem zentralen Risikomanagement zu. Im Rahmen der Verantwortung für die Risikosituation des Unternehmens überträgt die Geschäftsführung die Aufgabe der Durchführung der permanenten Risikomanagement-Aktivitäten an das zentrale Risikomanagement. Die Zuständigkeit für das zentrale Risikomanagement liegt beim Leiter Controlling. Das zentrale Risikomanagement von paragon hat die Aufgabe, sämtliche Risikomanagementfunktionen des dezentralen Risikomanagements zu koordinieren, die Risikoanalysen auszuwerten und zum Risiko-Reporting zu verdichten sowie das Risikomanagement-System weiterzuentwickeln. Das zentrale Risikomanagement bestimmt die Berichtszyklen und definiert, gemeinsam mit der Geschäftsführung, die Schwellenwerte für die Risiken, bei deren Überschreiten ein Risikocontrolling-Bericht außerhalb der obligatorischen Berichtspflichten erstellt werden muss. Sowohl die Schwellenwerte als auch die Berichtszyklen orientieren sich an der Relevanz der Risiken.

Das zentrale Risikomanagement unterstützt die dezentralen Risiko-Manager bei der Erstellung der Risikoanalysen und überprüft deren Rücklauf und Plausibilität. Es fasst die einzelnen Risikoberichte in einem gemeinsamen Dokument zusammen. Somit können Wechselwirkungen zwischen den Risiken analysiert und die Gesamtrisiko-Situation des paragon-Konzerns erfasst, bewertet und kommentiert werden. Diese Zusammenfassung wird als Risiko-Reporting bezeichnet. Dieser Aufgabe wird besondere Bedeutung beigemessen, da die Zielsetzung eines integrierten Risikomanagement-Systems die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation eines Unternehmens ist. Das Risiko-Reporting dient als Basisinformation für die Aussagen zur Risikosituation des paragon-Konzerns im Lagebericht.

Gemeinsam mit den dezentralen Risiko-Managern werden neue Risikobewältigungsmaßnahmen entwickelt bzw. bereits existierende angepasst.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement ist im paragon-Konzern in den Fachbereichen bzw. Standorten angesiedelt. Die Bereichs- und Prozessverantwortlichen als dezentrale Risiko-Manager sind zuständig und verantwortlich für Risikomanagement in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen. Das dezentrale Risikomanagement berichtet im Rahmen des Risiko-Controllings über die Entwicklung der Risiken in diesen Bereichen. Jeweils zum quartalsweisen Berichtszyklus-Termin ist von den dezentralen Risikomanagern die Analyse der Risiken zu erstellen, für die sie verantwortlich sind. Dabei liegt der Fokus auf der Beschreibung der zu erwartenden Entwicklung des Risikos. In Abhängigkeit davon sind Maßnahmen zur künftigen Risikobewältigung oder der Verbesserung vorhandener Bewältigungsmaßnahmen zu entwickeln und als Vorschlag zur Umsetzung in den Controlling-Bericht aufzunehmen. Die Entscheidung über die Umsetzung obliegt der Geschäftsführung. Daneben ist die Geschäftsführung während des gesamten Jahres unverzüglich über eingetretene Risiken zu informieren (Sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Gemäß Beschluss der Geschäftsführung finden keine Regelmeetings unter Teilnahme aller dezentralen Risiko-Manager mehr statt. Vielmehr werden Einzelgespräche mit den dezentralen Risikomanagern geführt.

Risiko-Monitoring

Das Risiko-Monitoring ist Aufgabe des dezentralen und des zentralen Risikomanagements. Dazu werden für die kritischen Erfolgsfaktoren Frühwarnindikatoren vom dezentralen Risiko-Manager definiert. Aufgabe des zentralen Risikomanagements ist die Überwachung der definierten Frühwarnindikatoren. Sobald die definierten Schwellenwerte erreicht werden, wird ein Risiko-Reporting vom dezentralen Risiko-Manager erstellt, d.h. eine Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Risikoeintritts für paragon. Diese Prognosen sollen durch Szenario-Analysen ergänzt werden, die unterschiedliche Datenkonstellationen berücksichtigen. Das Risiko-Monitoring dient so als eine Art Wissensverstärker für Managemententscheidungen, da versucht wird, die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Unternehmensentwicklung bzw. Risikosituation zu reduzieren.

Anhand dieser Informationen und der Maßnahmenvorschläge der dezentralen Risiko-Manager sowie des zentralen Risikomanagements entscheidet die Geschäftsführung, ob und in welchem Umfang Maßnahmen zur Risikobewältigung zu ergreifen sind oder ob eine Anpassung der Unternehmensziele erforderlich ist. Sowohl die Verfolgung der Frühwarnindikatoren, die Überwachung der zugehörigen Schwellenwerte als auch die Durchführung der Szenario-Analysen obliegt dem dezentralen Risikomanagement.

Risiko-Reporting

Der vierteljährliche Bericht an die Geschäftsführung enthält alle im Berichtszeitraum neu aufgenommenen Risiken sowie solche Risiken, deren Veränderungen zum Vormonat größer gleich 50 % betragen haben.

Für Risiken, die eine Veränderung von 100 % oder mehr im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum aufweisen, besteht eine ad-hoc-Berichtspflicht an die Geschäftsführung durch das zentrale Risikomanagement und eine Berichtspflicht der Geschäftsführung innerhalb der folgenden 24 Stunden nach Kenntniserlangung des Risikos an den Aufsichtsrat.

Die von paragon im Rahmen des Risiko-Monitoring laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risiko-Kategorien zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Bestandsgefährdende Risiken
- Strategische und Umfeld-Risiken
- Marktrisiken
- Operative Risiken
- Transaktionsrisiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Management- und Organisationsrisiken

Im Vorjahr war ein finanzwirtschaftliches Risiko nach Einschätzung der Gesellschaft sowohl auf Einzelabschluss-ebene als auch auf Konzernebene bestandsgefährdend. Dieses Risiko betraf die planmäßige Rückzahlung der CHF-Anleihe im April 2023. Ende Dezember 2022 sind paragon durch eine Zwischenfinanzierung 21,5 Mio. Euro zugeflossen. Diese Zwischenfinanzierung wurde zur Tilgung der CHF-Anleihe im April 2023 verwendet. Im Rahmen des Closings des Verkaufs der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE wurde die Zwischenfinanzierung zurückgeführt. Durch die Zwischenfinanzierung und die im April 2023 erfolgte Rück-

zahlung der Anleihe wird dieses Risiko für den Abschluss 2022 nicht mehr als bestandsgefährdend gewertet.

Im laufenden Berichtsjahr ist ein finanzwirtschaftliches Risiko nach Einschätzung der Gesellschaft sowohl auf Einzelabschluss-ebene als auch auf Konzernebene bestandsgefährdend. Dieses Risiko betrifft den vertraglich vereinbarten Ankauf der EUR-Anleihe im Juli 2023. Für weitergehende Ausführungen verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Risiken

Bestandsgefährdende Risiken

Im März 2022 – also noch vor Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 – wurde im Rahmen einer Gläubigerversammlung die Laufzeit der 50 Mio. EURO-Anleihe um fünf Jahre auf Juli 2027 verlängert. Gleichzeitig wurden Teilrückzahlungen in Höhe von 50 % vereinbart. Ergänzend müssen Erlöse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften auch für Teilrückzahlungen in Höhe von bis zu 50 % des Nominalvolumens verwendet werden.

Im Geschäftsbericht 2021 wurde an dieser Stelle berichtet, dass trotz der verbesserten Liquiditätssituation es noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Eigen- und Fremdkapitalgebern gibt, zusätzliche Mittel für das weitere Wachstum der Gesellschaft bereitzustellen. Für die paragon ergab sich zum damaligen Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 noch folgender Finanzierungsbedarf:

- Im April 2022 war die planmäßige Rückzahlung der CHF-Anleihe in Höhe von 8,75 Mio. CHF notwendig.
- Im April 2023 war die planmäßige Rückzahlung der CHF-Anleihe in Höhe von 21,0 Mio. CHF erforderlich.
- Eine erste Teilzahlung in Höhe von 5,0 Mio. Euro war für die EURO-Anleihe für April 2023 vereinbart.

Der Finanzierungsbedarf im April 2022 für die planmäßige Rückzahlung der CHF-Anleihe (8,75 Mio. CHF) wurde sowohl durch Finanzmittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft als auch aus dem Verkaufserlös einer nicht mehr benötigten Produktionshalle abgedeckt.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 verbessert, aber noch nicht vollständig normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremdkapitalgeber und Eigenkapitalgeber, zusätzliche Mittel für das weitere Wachstum der Gesellschaft bereitzustellen. Es konnten jedoch erfolgreich Stundungsvereinbarungen sowie verlängerte Zahlungsziele mit Lieferanten erreicht werden.

Wesentliches Element zur Abdeckung des Finanzierungsbedarfs ist aber der erfolgreiche Verkauf der Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH an die CARIAD SE. Der Verkauf der Tochtergesellschaft wurde am 1. Dezember 2022 notariell beurkundet. Das Closing ist am 12. Mai 2023 vollzogen worden. Nach erfolgreicher Unterzeichnung des Notarvertrages konnte paragon noch im Jahr 2022 eine Zwischenfinanzierung von einer dritten Partei bis zur Zahlung des Kaufpreises durch CARIAD SE einwerben. Diese Zwischenfinanzierung diente sowohl zur planmäßigen Rückzahlung der CHF-Anleihe (21,0 Mio. CHF) als auch zur Finanzierung einer ersten Teilrückzahlung der EURO-Anleihe. Durch ein öffentliches Rückkaufangebot und OTC Geschäften wurde die EURO-Anleihe bis Ende April um 4,8 Mio. Euro reduziert. Die Rückzahlung der Zwischenfinanzierung erfolgte zeitgleich mit der Zahlung des Kaufpreises durch die CARIAD SE.

Durch das Closing des Verkaufs der Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH an die CARIAD SE muss – gemäß der im Rahmen der Gläubigerversammlung im März 2022 angepassten EUR-Anleihe Bedingungen – ein Ankauf von Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 20,0 Mio. Euro erfolgen. Die Anleihebedingungen sehen diesen Ankauf bis zum nächsten Zinszahlungstermin, also dem 5. Juli 2023, vor. Die Gesellschaft plant hierzu ein öffentliches Ankaufangebot mit einem Angebotspreis entsprechend der Gegebenheiten des Marktes abzugeben. Sollten im Rahmen des öffentlichen Ankaufangebot weniger als 20,0 Mio. Euro Nominal-Schuldverschreibungen angedient werden, so wird paragon ein börsliches Rückkaufprogramm unter Berücksichtigung der Regularien der Marktmissbrauchsverordnung durchführen.

Die Annahmquote des öffentlichen Ankaufangebotes ist nur bedingt abschätzbar, sie wird aber in einer Relation zum Angebotspreis liegen. Der Angebotspreis wird formal von paragon festgelegt und sich nach den Gegebenheiten des Marktes richten. In Abhängigkeit des Angebotspreises und der Annahmquote steht der notwendige Finanzierungsbedarf für paragon. Bei einer vollständigen bzw. überwiegenden Annahme des Ankaufangebotes würde ein weiterer Finanzierungsbedarf im mittleren einstelligen Millionenbereich entstehen. paragon plant diesen eventuellen Finanzierungsbedarf durch Neuaufnahme von Bankkrediten abzudecken.

Weiterhin geht die Gesellschaft davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2023 unter Berücksichtigung der geplanten Umsätze und der prognostizierten operativen Profitabilität eine Rückkehr zu den ursprünglich bestehenden Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten erfolgt und gestundete Verbindlichkeiten zurückgeführt werden. Weiterhin ist geplant, noch aus Corona Zeiten bestehende und fällige Steuerverbindlichkeiten im Umfang von 10,9 Mio. Euro kurzfristig im Laufe des Jahres 2023 zurückzuführen.

Der Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf der paragon semvox GmbH an CARIAD SE deckt nicht vollumfänglich den für diese Maßnahmen notwendigen Finanzierungsbedarf. Die Finanzierung soll durch die Optimierung der Lagerbestände in sämtlichen Produktionswerken, durch Neuaufnahme von Bankkrediten im mittleren einstelligen Millionenbereich und durch den operativen Cashflow erfolgen. Insgesamt ist die Geschäftsführung überzeugt, dass die Finanzierung des operativen Geschäftes, die Rückzahlung der gestundeten Verbindlichkeiten einschließlich der Steuerverbindlichkeiten und die Finanzierung des öffentlichen Rückkaufangebotes der EURO-Anleihe planmäßig darstellbar ist und damit die kurz- und mittelfristige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vollständig gesichert ist.

Sollte dies nicht wie vorgesehen realisiert werden können, so wäre der Bestand des Unternehmens gefährdet.

Strategische und Umfeld-Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird wegen ihres möglichen Einflusses auf das Nachfrageverhalten der Konsumenten als Endkunden der Automobilindustrie im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Daraus können sich grundlegende Veränderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten für paragon ergeben. So könnte ein längerfristiger konjunktureller Abschwung, ggf. durch wirtschaftspolitische Maßnahmen einzelner Teilmärkte wie USA oder China ausgelöst, zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. Insbesondere könnte eine politisch motivierte Abkehr vom regelbasierten internationalen Handelssystem oder dessen Störung durch vereinzelte protektionistische Maßnahmen zu Verwerfungen in der globalen automobilen Wertschöpfungskette führen. Aufgrund der Präsenz des paragon-Konzerns mit eigenen Produktionsstandorten in China sowie des spezifischen Kunden-/Produktstruktur schätzt die Geschäftsführung das Gesamtrisiko protektionistischer Einflussnahmen auf die Ertragslage als gering ein.

Ein gesamtwirtschaftliches Risiko stellt auch weiterhin der zukünftige Verlauf des sogenannten Coronavirus (SARS-CoV-2) und den damit einhergehenden COVID-19-Erkrankungen dar. Die daraus resultierenden Maßnahmen zur Eindämmung des Virus und der pandemischen Entwicklung haben in 2020 innerhalb kürzester Zeit zu einem Einbruch des weltweiten Wirtschaftswachstums geführt. Risiken bestehen für den paragon-Konzern in Abhängigkeit von den weiteren Auswirkungen auf die Absatzentwicklung der wesentlichen Kunden, was sich entsprechend unmittelbar auf die Ertrags- und Liquiditätslage auswirken könnte. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich die Pandemie wieder verschärft, insbesondere getrieben durch Mutationen des Virus. Dies könnte auch Kunden von paragon betreffen, die in der Folge gezwungen sein könnten, ihre Werke zu schließen. Eine erneute langfristige Unterbrechung der Betriebsabläufe an den Standorten beispielsweise infolge von behördlichen Maßnahmen könnte ein beträchtliches Risiko für paragon darstellen. Konkret könnten die Risiken u.a. darin bestehen, dass reduzierte Kundenabrufe zu Abweichungen in der Umsatzplanung führen.

Der russische Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 stellt ein weiteres Risiko dar, welches zurzeit immer noch nicht quantifiziert werden kann. Unklar sind weiterhin der Fortgang des Krieges und die Auswirkungen sowohl auf die Industrie in Deutschland als auch auf die europäische Automobilindustrie.

Marktrisiken

Seit Jahren verfügt paragon über eine starke Marktposition als etablierter und innovativer Direktlieferant von deutschen Premiumherstellern der Automobilindustrie. Der globale Absatzmarkt für Personenkraftwagen erlebte im Jahr 2021 eine leichte Erholung nach einem deutlichen Einbruch im Jahr 2020 infolge der COVID-19-Pandemie. Im Jahr 2022 bewegte sich der globale PKW-Absatzmarkt leicht unterhalb des Niveaus von 2021. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet das Marktforschungsinstitut IHS eine Zunahme in Höhe von 6% der weltweiten Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen.

Die Dynamik des Automobilmarkts für Herausforderungen in den Lieferketten hat sich im Laufe des Jahres 2022 weiterhin gezeigt. Der Mangel an für die Herstellung von Fahrzeugen notwendigen Halbleitern zog Konsequenzen für die OEMs nach sich. Eine geänderte strategische Ausrichtung der Chip-Hersteller im Zuge der Corona-Pandemie sorgte dafür, dass fehlende Bauteile zu Produktionsdrosselungen, und Verzögerungen bei Auslieferungen führten. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die Lieferketten bei anderen notwendigen Komponenten teilweise erheblich belastet.

Im Falle von Produktionsstopps bzw. -kürzungen könnten auch Zulieferer wie paragon mit einer Reduktion der Abrufe durch Kunden konfrontiert werden, was sich auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken könnte. Allerdings ist die Geschäftsführung davon überzeugt, dass die Konsequenzen für paragon abgemildert werden können, da man gemeinsam mit Kunden und Zuliefererfirmen in enger Abstimmung u.a. hinsichtlich Änderungen in der Abrufplanung steht, um sich bestmöglich abzusichern.

Die enge Bindung an die deutschen Premiumhersteller und die Konzentration auf spezifische Marktnischen prägen die strategische Positionierung von paragon. Die Absatzchancen und -risiken werden über ein umfassendes operatives Vertriebscontrolling bewertet. Feste Bestandteile dieser Systematik sind die Analyse von Markt- und Wettbewerbsdaten, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Das vergleichsweise breite Portfolio dokumentiert die vergleichsweise hohe Unabhängigkeit von einzelnen Produktgruppen und Kunden.

Mit den beiden größten Kundengruppen generierte paragon 56,0 % bzw. 22,1 % der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022. Der Verlust eines bedeutenden Kunden könnte mittelfristig erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Aufgrund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für die einzelnen Baureihen (und der heterogenen Organisation der Kunden in rechtlich selbständig agierenden Marken) würde sich der Verlust eines zentralen Kunden allerdings frühzeitig ankündigen. Diesem Risiko begegnet paragon durch umfassende Entwicklungsarbeit von Produktinnovationen sowie detaillierte permanente Auftragsbestandsanalysen im Rahmen der Risikofrüherkennung. Parallel beobachtet paragon, dass auch während der Nominierungszeiträume eine Zunahme des Preisdrucks über Global-Sourcing-Ausschreibungen und -Projekte seitens der Hersteller erfolgt. Diesem Trend versucht der Konzern mit Effizienzsteigerungs- und Kostenreduzierungsprogramme entgegenzuwirken.

Der Innovationsprozess von paragon wird durch eine eigenständige Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Fahrzeuginsassen als Endkunden geprägt. Es wird also nicht – wie bei vielen Automobilzulieferern üblich – allein auf Anfragen und entsprechende Lastenhefte der Automobilhersteller gewartet, sondern paragon entwickelt eigene, neuartige Lösungen, die gemeinsam mit Pilotkunden umgesetzt und anschließend einem breiteren Kundenkreis angeboten werden. Weil ein Großteil der automobilen Innovationen zunehmend auf den Bereich Elektronik entfällt, bieten sich für paragon in diesem Geschäftssegment vielfältige Marktchancen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Produktentwick-

lung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht oder keinen Markt findet oder sich der wirtschaftliche Erfolg geringer oder später als ursprünglich geplant einstellt. Vor dem Hintergrund des hohen Anteils aktivierter Entwicklungsleistungen in der Bilanz könnte sich eine entsprechende Wertberichtigung der immateriellen Vermögensgegenstände negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Operative Risiken

In der Gruppe der operativen Risiken stehen für paragon derzeit die Tätigkeiten im Bereich Forschung & Entwicklung, in der Materialwirtschaft und Produktion sowie in der Informationstechnologie im Mittelpunkt der Betrachtung.

Der Markt für Automobilelektrik, -elektronik und -mechanik sowie für industrielle Elektromobilität unterliegt einem zunehmend dynamischen, technologischen Wandel. Der künftige wirtschaftliche Erfolg von paragon wird daher von der Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich neue, innovative Produkte für und gemeinsam mit den Kunden zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass neue technologische Entwicklungen und Trends rechtzeitig erkannt und zusammen mit den Kunden darauf reagiert wird und Lösungen umgesetzt werden. Sollte paragon zukünftig nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder die jeweilige technologische Weiterentwicklung erkennen, umsetzen und neue Produkte entwickeln und die bestehenden Produkte unter entsprechender Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze weiterentwickeln oder anpassen können, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im engen Austausch mit den Entwicklungsabteilungen der wichtigen Kunden trägt paragon mit vielfältigen Entwicklungsprojekten und neuartigen Lösungen zu automobilen Produktinnovationen bei. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z. B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling soll damit verbundene Risiken begrenzen.

Mit kontinuierlichen Investitionen in Maschinen und Anlagen stellt paragon sicher, dass die Produktionsanlagen an allen relevanten Standorten des Konzerns den hohen Anforderungen der Automobilindustrie entsprechen.

In der Beschaffung nutzte paragon den weltweiten Preiswettbewerb auf allen relevanten Märkten und sicherte durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen einen wesentlichen Teil der Beschaffungspreise ab. Weiterhin bezieht der Konzern rund 90% des Einkaufswertes von europäischen Vertragspartnern, der restliche Einkauf erfolgt direkt in Asien und in den USA. Ganz überwiegende Einkaufswährung ist der Euro, nur zu einem geringen Anteil wurden im Berichtsjahr in US-Dollar fakturiert. Währungsrisiken entstehen vorwiegend für Beschaffungen in US-Dollar, die für den europäischen Währungsraum bestimmt sind. Diese Risiken werden durch Preisgleitklauseln und weitere geeignete Maßnahmen minimiert.

Die zunehmende Durchdringung der Informationstechnologie (IT) bzw. deren Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette des Konzerns birgt neben einer Vielzahl von Chancen auch Risiken, wie z.B. Ausfälle von Systemen oder unbefugter Zugriff von außen (Cyber-Attacken) auf Daten und Informationen des Unternehmens. In Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungspartnern hat paragon etablierte Sicherheitslösungen implementiert, um mögliche Gefahren für die IT-Infrastruktur und die erfolgskritischen Daten abzuwenden.

Mit Blick auf die Lieferketten kann es weiterhin zu Einschränkungen bei der Automobilproduktion unserer Kunden kommen. Dies betrifft neben den Halbleiter auch andere, notwendige Vormaterialien. Dieses Produktionsrisiko unserer Kunden wird durch Just-in-time und Just-in-Sequence Belieferungen – teilweise gekoppelt mit einer Single Source Strategie – noch erhöht. Dieses Risiko würde zu reduzierten Umsatzerlösen bei paragon führen. Daneben besteht auch für paragon ein Beschaffungsrisiko für Halbleiter und andere Vormaterialien.

Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert notwendig gewesen. Insbesondere eine Verschlechterung der Geschäftsaussichten bei der Tochtergesellschaft paragon movasys GmbH könnte zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Unerwartete Werkschließungen der Kunden aufgrund von Covid 19 oder fehlender Bauteile können zu negativen Auswirkungen für paragon im Prognosezeitraum führen.

Transaktionsrisiken

In der Gruppe der Transaktionsrisiken fasst paragon alle Risiken zusammen, die im Zusammenhang mit Käufen und Verkäufen von Unternehmen oder Unternehmensteilen stehen. In diesem Zusammenhang könnten durch zeitliche Verzögerungen bei den Verhandlungen oder bei der tatsächlichen Umsetzung der Transaktion Risiken wie die übermäßige Beanspruchung von Ressourcen der Geschäftsführung und nachgelagerter Führungsebenen oder der unvorhergesehene Anstieg der mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Kosten entstehen. Des Weiteren könnte eine deutliche Abweichung vom ursprünglich intendierten Verkaufserlös zu einer Belastung des Ergebnisses führen. Um die mit der Transaktion verbundenen Risiken zu minimieren, nimmt paragon im Rahmen der Vermarktungsprozesse professionelle Unterstützung durch renommierte Investmentbanken und erfahrene externe Berater in Anspruch.

Die paragon hat ihre Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH am 1. Dezember 2022 an die CARIAD SE verkauft. Das Closing wurde im Mai 2023 vollzogen. Der vereinbarte Kaufpreis wird zum Closing lediglich in Abhängigkeit von der exakten Höhe des Working Capitals angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet paragon neben Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken und steuerliche Risiken.

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind. Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen. paragon setzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite ein.

Für die im Jahr 2019 begebene CHF-Anleihe wurden Financial Covenants vereinbart. Dabei handelt es sich um die

Eigenkapitalquote (das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Konzernbilanzsumme), die einen vertraglich definierten Wert nicht unterschreiten darf. Zum 31. Dezember 2022 liegt eine formale Unterschreitung der Eigenkapitalquote vor. Jedoch wurde der verbleibende ausstehende Nennwert der Obligationen im April 2023 zum Nennwert zurückgezahlt.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. paragon muss zunehmend auf die Intention seitens seiner Kunden reagieren, Entwicklungsleistungen, Werkzeuge oder Betriebsmittel vorzufinanzieren. Ebenso hat die Geschäftsführung entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die durch Kunden in Bezug auf Zahlungen von Einmalkosten und im Rahmen der Serienbelieferung massiv erhöhten Bedingungen mit der Rolle von paragon als bedeutender Zulieferer wichtiger und hochwertiger Komponenten zu harmonisieren.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 verbessert, aber noch nicht vollständig normalisiert. So bestand im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Fremdkapitalgeber und Eigenkapitalgeber, zusätzliche Mittel für das weitere Wachstum der Gesellschaft bereitzustellen. Es konnten jedoch erfolgreich Stundungsvereinbarungen sowie verlängerte Zahlungsziele mit Lieferanten erreicht werden. Bezüglich des bestandsgefährdenden Risikos aufgrund der Finanzierung des öffentlichen Rückkaufangebotes verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen. Die paragon setzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Bezüglich des bestandsgefährdenden Risikos aufgrund der zukünftig notwendigen Refinanzierung verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Management- und Organisationsrisiken

In dieser Risikogruppe beobachtet paragon derzeit insbesondere die sich aus der dynamischen Wachstumsstrategie ergebenden Risikofelder. Hierzu gehören insbesondere personalwirtschaftliche und organisatorische Risiken wie auch Management- und Kommunikationsrisiken. Mit klaren Zuordnungen und Abgrenzungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen der Unternehmensführung sollen fehlende Schnittstellen sowie Funktionsüberschneidungen vermieden werden. Derzeit sieht die Geschäftsführung hier keine wesentlichen Risiken für paragon.

Allerdings ist die Gesellschaft grundsätzlich von der Gewinnung und langfristigen Bindung von qualifiziertem Personal und Personen in Schlüsselpositionen abhängig. Der zukünftige wirtschaftliche Erfolg von paragon hängt in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Dies gilt insbesondere für ihren Gründer, Hauptaktionär und Vorsitzenden der Geschäftsführung Klaus Dieter Frers, der Motor und wichtiger Ideengeber des Unternehmens ist. Daneben ist paragon auch auf qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Management, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb angewiesen. Die Gesellschaft kann nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihre Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten bzw. neue Führungskräfte und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen. Es besteht ein zunehmender Wettbewerb um solche qualifizierten Mitarbeiter und der Personalmarkt insbesondere in Regionen außerhalb deutscher Ballungsräume ist vergleichsweise klein, so dass einzelne Know-how-Träger nur schwer oder gar nicht ersetzt werden könnten.

Sollte paragon in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Das Risikomanagement der Gesellschaft wurde im zurückliegenden Jahr weiter an die dynamische Entwicklung des paragon-Konzerns angepasst. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten insbesondere die laufende konzernweite Beobachtung der operativen Risiken an Bedeutung zunehmen wird.

Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung von paragon bleibt vor dem Hintergrund der ambitionierten Wachstumsstrategie auch weiterhin noch mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie und insbesondere der zentralen Kunden verbunden. Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung der Automobilindustrie zeigt, dass das Unternehmen in zukunftsweisenden Marktsegmenten bzw. Teilmärkten positioniert ist, erfolversprechende Kundenbeziehungen unterhält und über vereinzelte Nischenprodukte verfügt, die teilweise nur von paragon am Markt angeboten werden.

Auch in Zukunft wird sich paragon gegen allgemeine Marktrisiken in der Automobilindustrie absichern. Für paragon stellt das Marktrisiko ein bedeutsames Einzelrisiko dar. Im Berichtsjahr realisiert paragon weiterhin einen hohen Umsatzanteil mit den beiden wichtigsten Kunden gem. IFRS 8.34. Die strategische Positionierung als Direktlieferant deutscher Premiumhersteller mit den langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen soll das Risiko weiter abschwächen. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Automobilhersteller den sich kontinuierlich erhöhenden Kostendruck infolge des Transformationsprozesses in Bezug auf Technologien und Geschäftsmodelle an die Zulieferer weitergeben. Die vorhandenen Kundenkontakte beinhalten aber erhebliche Chancen, neue Produktinnovationen in den Automotive-Geschäftssegmenten zu platzieren. Die zunehmende Diversifizierung des Produktportfolios im Konzern soll zur weiteren Reduzierung von Marktrisiken beitragen.

Im Jahr 2020 hat sich das Coronavirus (SARS-CoV-2) von einer epidemiologischen Erscheinung zu einer global manifestierten Pandemie entwickelt. Der weitere Verlauf der Pandemie kann insbesondere aufgrund der aktuellen Entwicklungen hinsichtlich Mutationen des Virus nicht zuverlässig vorhergesehen werden. Insofern besteht weiterhin,

wenn auch in deutlich geringerem Umfang als in den Vorjahren, die Gefahr, dass Lieferanten und Kunden ihre Produktionstätigkeit einschränken müssen.

Mit Blick auf die Lieferketten – insbesondere Halbleiter und andere Vormaterialien – kann es weiterhin zu Einschränkungen bei der Automobilproduktion unserer Kunden kommen. Die möglichen weiteren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf Energiepreise und Materialverfügbarkeit können im Moment noch nicht sinnvoll abgeschätzt werden.

Der Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf der paragon semvox GmbH an CARIAD SE deckt nicht vollumfänglich den notwendigen Finanzierungsbedarf für die weitere Teilrückzahlung der Anleihe und die Rückzahlung der gestundeten Verbindlichkeiten. Die weitere Finanzierung soll durch diverse Maßnahmen u.a. auch durch Neuaufnahme von Bankkrediten erfolgen. Insgesamt ist die Geschäftsführung überzeugt, dass die Finanzierung der Gesellschaft planmäßig darstellbar ist und damit die kurz- und mittelfristige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vollständig gesichert ist. Sollte dies nicht wie vorgesehen realisiert werden können, so wäre der Bestand des Unternehmens gefährdet. Wir verweisen auf die weitergehenden Ausführungen im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnt sich paragon an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an (IDW PS 261).

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle

externe und interne Entwicklungen angepasst werden. In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Zu den wesentlichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten gehören:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA
- Kontrollaktivitäten im Finanzwesen der paragon GmbH & Co. KGaA, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts bereitstellen, inklusive der erforderlichen Funktionstrennung und eingerichteter Genehmigungsprozesse
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Informationen sicherstellen.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem paragon-Konzern folgende Risiken:

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind.

Zwischen den Gläubigern der CHF-Anleihe und paragon wurden Financial Covenants vereinbart. Dabei handelt es sich um die Eigenkapitalquote (das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Konzernbilanzsumme), die einen vertraglich definierten Wert von 10 % für das Geschäftsjahr 2022 nicht unterschreiten darf. Eine Unterschreitung würde die Gläubiger zur Kündigung berechtigen. Die Eigenkapitalquote von 10 % wurde zum 31. Dezember 2022 unterschritten. Durch die Rückzahlung der Anleihe im April 2023 ist dieser Covenantbruch jedoch ohne Relevanz. Wir verweisen auf die Darstellung im Risikobericht im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur kurzfristigen Finanzierung besteht in der Form von Factoring-Vereinbarungen.

Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursereignisse. Die einzelnen Risiken werden im Risikobericht „Finanzwirtschaftliche Risiken“ erläutert.

Prognosebericht

In den folgenden Abschnitten wird die voraussichtliche Entwicklung des paragon Konzerns beschrieben. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Die möglichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind in den folgenden Abschnitten nicht berücksichtigt. Die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der paragon können zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll quantifiziert werden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Risiko- und Chancenbericht.

Marktentwicklung 2022

Für das Jahr 2023 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weiteres Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 2,9%, welches sich damit im Vergleich zu 2022 (+3,4%) verlangsamt. Als Risiken, die zu einem geringen Wachstum im Jahr 2023 führen könnten, wird auf eine mögliche Verschärfung der Covid 19 Situation in China, der Eskalation des Angriffskriegs Russlands und auf eine mögliche Schuldenkrise aufgrund der strengeren Geldpolitik der Notenbanken hingewiesen. Die weltweite Inflationsrate wird für das Jahr 2023 auf 6,6% geschätzt. Für die Eurozone wird ein Wachstum von 0,7% und für Deutschland lediglich von 0,1% prognostiziert.

Bezüglich der Automobilwirtschaft erwarten wir, dass der weltweite PKW-Markt im Jahr 2023 leicht wachsen wird. Das Marktforschungsinstitut IHS geht sogar von einer Zunahme der weltweiten Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen von 6% aus.

Folgende Annahmen werden für die Ableitung der Prognose des paragon-Konzerns als wesentlich angesehen:

- Erhöhung der Produktionszahlen – aufgrund des hohen Auftragsbestands – innerhalb der globalen Automobilindustrie und dabei stabile, positive Entwicklung der paragon-Kernmärkte (Europa u. insbesondere Deutschland) – bislang geringe Internationalisierung des paragon-Konzerns bedeutet geringe Anfälligkeit für gesamtkonjunkturelle Ereignisse
- Verbesserung der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Halbleitern.
- Weiterhin Robustheit des Premium-Segments gegenüber konjunkturellen Einflüssen auf die Automobilindustrie
- Aufrechterhaltung der Produktion bei weiterhin latenter Gefahr von erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund von Covid 19.
- Fortgesetzter Trend zur Elektromobilität, vor allem durch die Substitution von Blei-Säure-Batterien durch Lithium-Ionen-Batterien in den bisher besetzten Automotive Teilmärkten

paragon-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer detaillierten Absatz- und Umsatzplanung und wird kundenspezifisch bis auf die Produktebene heruntergebrochen. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben.

Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Änderungen der Besteuerungsgrundlage werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken frühzeitig zu erkennen und, wenn notwendig, entsprechend gegenzusteuern.

Die Prognose der Geschäftsführung basiert auf der soliden Auftragsituation für das Jahr 2023 und den bekannten Absatzerwartungen der Automotive-Kunden lt. IHS-Market bzw. deren vorliegenden Abrufe der paragon-Produkte für das erste Halbjahr 2023. Die paragon-Geschäftsführung erwartet für den Konzern demnach für das Geschäftsjahr 2023 im Automobilgeschäft einen Umsatz von 170 Mio. Euro bei einem EBITDA zwischen 20 und 25 Mio. Euro.

Ein wesentlicher Treiber des Umsatzwachstums wird vor allem die gute Nachfrage nach den Luftgütesensoren im Geschäftsbereich Sensorik und den Anzeigeinstrumente im Geschäftsbereich Interieur sein. Diese Produkte werden in immer mehr Modellreihen verbaut und die Luftgütesensoren erlebten zuletzt auch durch die intensiv geführte gesellschaftliche Debatte um Feinstaubwerte in Innenstädten erhöhte Aufmerksamkeit durch die Hersteller. Als weiteren Wachstumstreiber sieht die Gesellschaft weiterhin den Ausbau der Aktivitäten im Geschäftsbereich Sensorik und Kinematik im chinesischen Markt. Im Geschäftsjahr 2023 werden durch den Anlauf von diversen Kinematik Serienaufträge die Umsatzerlöse in China weiter steigen.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren:

in TEUR bzw. lt. Angabe	2022	2021	Veränderung in %	Prognose 2023
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Konzernumsatz	160.318	135.444	18,4	170 Mio. Euro
EBITDA fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	16.303	19.976	-18,4	20 bis 25 Mio. Euro

paragon hat sich entschieden das EBITDA Ziel für 2023 nicht mehr als relative Größe, sondern als absolute Größe auszu- drücken. Weiterhin ist der Free Cashflow keine finanzielle Kennzahl mehr, für die eine Prognose für das kommende Geschäftsjahr abgegeben wird.

paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung erwartet im laufenden Geschäftsjahr für die paragon GmbH & Co. KGaA im HGB Jahresabschluss eine positive Umsatzentwicklung bei einem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten EBITDA. Wie auch schon wei- ter oben ausgeführt, wird der Prognosewert als absoluter EBITDA Wert ausgeführt und nicht mehr als EBITDA-Marge.

in TEUR bzw. lt. Angabe	2022	2021	Veränderung in %	Prognose 2023
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Umsatzerlöse	116.965	108.906	7,4%	120 Mio. Euro
EBITDA- Marge	8.534	17.339	-50,8%	12 Mio. Euro

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt 4.526.266,00 Euro und ist eingeteilt in 4.526.266 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 16.11.2022 sind Herrn Ralf Haller 29,94% der Stimmrechte zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt aufgrund der mittelbaren Beteiligung an der ElectricBrands AG gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG. Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 18.11.2022 reduzierte sich der Gesamtstimmrechtanteil von Herrn Klaus Dieter Frers (Geschäftsführer der paragon GmbH und Gründer der Vorgänger-Gesellschaft) auf 20,06%. Hierin sind 30.871 Aktien inkludiert für die er eine Stimmrechtsvollmacht besitzt, die keiner Weisung unterliegt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kommanditkapital (Grundkapital) beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung und Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA obliegt der paragon GmbH als persönlich haftendem Gesellschafter. Bei dieser kapitalistischen Ausgestaltung der KGaA führen die Geschäftsführungsorgane des persönlich haftenden Gesellschafters damit faktisch die Geschäfte der KGaA. Für die Geschäftsführung gelten sinngemäß die für den Vorstand einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes.

Anders als der Vorstand einer AG ist der persönlich haftende Gesellschafter allerdings „geborenes“ Geschäftsleitungsorgan, d.h. er ist auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum zur Führung der Geschäfte und zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Er wird nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung bestellt, sondern durch die Satzung bestimmt. Aus diesem Grund kann er insbesondere auch nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung abberufen werden.

Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf § 278 Abs. 3 AktG i.V.m. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG verwiesen.

Befugnisse der Geschäftsführung zur Aktienausgabe

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.263.133,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von 150.000.000,00 Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- bzw. Optionschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 2.263.133 neue, auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2021/I).

Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionschein vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Nach § 6 Nr. 3 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 8. Mai 2018 können weitere persönlich haftende Gesellschafter mit oder ohne Geschäftsführungs- und/oder Vertretungsbefugnis in die Gesellschaft aufgenommen werden. Die Aufnahme bedarf der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Zustimmung durch die Hauptversammlung. Die Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die persönlich haftende Gesellschafterin gelten für neu beigetretene persönlich haftende Gesellschafter entsprechend.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gem. § 6 Nr. 4 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 8. Mai 2018 aus der Gesellschaft aus, wenn jemand anderes als Brigitte Frers oder eine in gerader Linie mit Klaus Dieter Frers verwandte Person (§ 1589 Abs. 1 S. 1 BGB) der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer der Mehrheit der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin wird und nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden des Erwerbs ein Übernahme – oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft abgibt.

Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft gem. § 6 Nr. 5 der Satzung der Gesellschaft vom 8. Mai 2018 übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt.

Erklärung zur Unternehmens- führung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB und Entsprechens- erklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter <https://ir.paragon.ag> eingesehen werden. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angaben zu deren Erreichung sowie die Maßnahmen der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Steigerung der Diversität.

Delbrück, 22. Mai 2023
paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2022 ¹	1. Jan. bis 31. Dez. 2021
Umsatzerlöse	10	160.318	135.444
Sonstige betriebliche Erträge	11	4.642	4.289
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		407	411
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	5.063	4.841
Gesamtleistung		170.431	144.986
Materialaufwand	13	-94.590	-72.463
Rohhertrag		75.841	72.523
Personalaufwand	14	-40.983	-37.688
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16	-14.279	-14.346
Wertminderung auf Gegenstände des Umlaufvermögens		-22	-500
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16	-318	-2.020
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-23.293	-19.728
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-3.054	-1.759
Finanzerträge	17	42	64
Finanzierungsaufwendungen	17	-7.728	-5.974
Finanzergebnis		-7.686	-5.909
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-10.740	-7.669
Ertragssteuern	18	2.063	495
Ergebnis aus fortgeführtem Geschäftsbereich		-8.676	-7.174
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	19	5.309	-4.243
Konzernergebnis		-3.367	-11.417
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem Geschäftsbereich	20	-1,92	-1,58
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus aufgegebenem Geschäftsbereich		1,17	-0,94
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäftsbereich		-0,74	-2,52
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert und verwässert)	20	4.526.266	4.526.266

¹ Mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 hat die paragon GmbH & Co. KGaA sämtliche Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist im Mai 2023 erfolgt. Vor diesem Hintergrund wird die paragon semvox GmbH als aufgegebenem Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 dargestellt. Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden daher angepasst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2021
Konzernergebnis		-3.367	-11.417
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste fortgeführte Geschäftsbereiche	29	698	525
Rücklage aus Währungsumrechnung fortgeführte Geschäftsbereiche		31	-16
Rücklage aus Währungsumrechnung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		0	-399
Gesamtergebnis		-2.639	-11.307

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR) auftreten.

Konzern-Bilanz

in TEUR	Anhang	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	21	37.360	54.533
Geschäfts- oder Firmenwert	22	5.745	21.875
Sachanlagen	23	30.830	37.998
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	23	1.642	574
Sonstige Vermögenswerte		468	473
		76.046	115.453
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	24	25.188	23.965
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	7.660	10.859
Ertragsteueransprüche		217	221
Sonstige Vermögenswerte	26	9.553	7.717
Flüssige Mittel	27	18.106	1.455
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte		35.771	0
		96.496	44.216
Summe Aktiva		172.542	159.669

in TEUR	Anhang	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	28	4.526	4.526
Kapitalrücklage	28	15.485	15.485
Neubewertungsrücklage	29	21	-677
Gewinn-/Verlustvortrag	29	-16.284	-10.323
Konzernergebnis	29	-3.367	-5.960
Währungsdifferenzen	29	281	250
		661	3.300
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	29	11.085	9.496
Langfristige Darlehen	31	7.313	10.182
Langfristige Anleihen	32	45.000	0
Latente Steuern	18	1.596	5.692
Rückstellungen für Pensionen	33	2.383	2.931
		67.378	28.301
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten aus Finance Lease	29	4.895	2.582
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	31	30.550	14.580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.950	13.870
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	17
Kurzfristige Anleihe	32	21.284	79.038
Sonstige Rückstellungen	36	1.057	2.015
Ertragsteuerschulden	37	288	927
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	16.253	15.037
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind		5.226	0
		104.503	128.068
Summe Passiva		172.542	159.669

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2022 ¹	1. Jan. bis 31. Dez. 2021
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-10.740	-7.669
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		14.278	14.345
Finanzergebnis		7.686	5.910
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		2.213	-582
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		-1.597	23
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen		0	-742
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-1.828	1.711
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer		-1.050	240
Abwertung der langfristigen Vermögensgegenstände (+)		318	2.020
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		-1.238	-2.417
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen		11.793	4.842
Gezahlte Zinsen		-6.500	-4.724
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-) ohne latente Steuern		-437	573
Ertragsteuerzahlungen		0	-473
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (fortgeführt)	42	12.899	13.058
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (nicht fortgeführt)		3.084	1.750
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		6.395	11.876
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		-2.677	-2.226
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (-)		-5.048	-12.778
Einzahlungen aus Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen		0	8.351
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		1.500	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens		416	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführt)	42	585	5.223
Cashflow aus Investitionstätigkeit (nicht fortgeführt)		-4.460	-3.547
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)		-7.267	-12.040
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)		21.638	0
Auszahlungen für die Rückzahlung von Anleihen (-)		-11.710	-5.812
Auszahlung für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (-)		-748	-3.952
Einzahlungen aus der Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten (+)		2.696	0
Auszahlungen für Prolongationskosten EUR Anleihe (-)		-1.695	0
Veränderung OCI		727	0
Nettozufluss aus dem Verkauf von Aktien (+)		0	1.442
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (fortgeführt)	42	3.640	-20.362
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (nicht fortgeführt)		905	-165
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (fortgeführt)		17.125	-2.081
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (fortgeführt)		980	3.061
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (fortgeführt)	27, 42	18.105	980

1 Mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 hat die paragon GmbH & Co. KGaA sämtliche Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist im Mai 2023 erfolgt. Vor diesem Hintergrund wird die paragon semvox GmbH als aufgebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 dargestellt. Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden daher angepasst.

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Verlustvortrag	Jahresüberschuss	Gesamt
1. Januar 2022	4.526	15.485	-677	250	-10.323	-5.960	3.300
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	-5.960	5.960	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	-3.367	-3.367
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	698	0	0	0	698
Währungsumrechnung	0	0	0	31	0	0	31
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	698	31	0	0	728
Gesamtergebnis	0	0	698	31	-5.960	2.593	-2.639
31. Dezember 2022	4.526	15.485	21	281	-16.284	-3.367	661

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
1. Januar 2021	4.526	15.485	-1.202	-191	-11.179	0	5.792	13.231
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0	-5.498	0	-5.498
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	457	0	-462	-5.980	-5.984
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	525	0	0	0	0	525
Währungsumrechnung	0	0	0	-16	0	0	-399	-416
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	525	-16	0	0	-399	109
Gesamtergebnis	0	0	525	441	0	-5.960	-6.379	-11.373
Anteilsabstockung der Voltabox Aktien	0	0	0	0	855	0	587	1.442
31. Dezember 2021	4.526	15.485	-677	250	-10.323	-5.960	0	3.300

Anhang zum Konzernabschluss 2022

(1) Allgemeine Angaben

Die paragon GmbH & Co. KGaA mit Sitz in 33129 Delbrück, Bösendamm 11, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA werden seit dem Jahr 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im geregelten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt. Die paragon GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Paderborn eingetragen (HRB 13491). Satzungsmäßiger Geschäftsgegenstand der paragon GmbH & Co. KGaA (nachfolgend auch „paragon“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“) ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Mikroelektronik, die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Geräten, dazugehöriger Peripherie und entsprechender Baugruppen sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH, der Komplementärin der paragon GmbH & Co. KGaA, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 am 22. Mai 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss und Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 der paragon GmbH & Co. KGaA werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und werden als Teil des Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) abrufbar sein.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat ihre Anteile an der paragon semvox GmbH mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist im Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaft paragon semvox GmbH verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgegebenener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Er stellte im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar. Durch die Anwendung von IFRS 5 für die paragon semvox GmbH ergeben sich Veränderungen in der Vorjahresspalte in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung, die Vorjahresbilanz wird unverändert ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird jeweils in Summe in einer separaten Zeile ausgewiesen.

Im Jahr 2021 hat die paragon GmbH & Co. KGaA ihre Anteile an dem Voltabox-Teilkonzern verkauft. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften Voltabox AG, Voltabox of Texas Inc., Voltabox of North America Inc., Voltabox Kunshan Co. Ltd und der Minderheitsbeteiligung an der ForkOn GmbH verloren. Aus diesem Grund ist der Ergebnisbeitrag des ehemaligen Teilkonzern Voltabox als aufgegebenener Geschäftsbereich nach IFRS 5 bereits in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung im Jahr 2021 dargestellt. Er stellte im paragon-Konzern das Segment Elektromobilität dar.

(2) Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022 wurde unter Anwendung von § 315 e Abs. 1 HGB (Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards), den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt.

(3) Going Concern

Der Abschluss der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung „Going Concern“ aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

Es besteht ein bestandsgefährdendes Risiko bezüglich der Teilrückzahlung der EUR Anleihe im Juli 2023. Weitere Details hierzu können dem Risikobericht im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

(4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 durch die Geschäftsführung und Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Unterzeichnung erfolgt am 22. Mai 2023. Bis zu diesem Zeitpunkt ergaben sich noch folgende wesentliche Ereignisse:

Im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufprogramms hat die paragon GmbH & Co. KGaA eigene CHF Anleihen zurückerworben. Das verbleibende Nominalvolumen reduzierte sich von CHF 21 Mio. um CHF 8,4 Mio. auf CHF 12,6 Mio. Dieses wurde im April 2023 zurückgezahlt.

Im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufprogramms für die EUR Anleihe wurden insgesamt 1,7 Mio. EUR von der Gesellschaft erworben. Der ausstehende Rahmennominal wurde unter Verrechnung des Eigenbestandes von 50 Mio. EUR auf 45,2 Mio. EUR reduziert.

Der mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 dokumentierte Verkauf der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE wurde im Mai 2023 vollzogen. Dies hat zu einem Entkonsolidierungsgewinn im unteren zweistelligen Millionenbereich geführt.

(5) Neue Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer Standards

Im Folgenden werden die Auswirkungen neuer Rechnungslegungsgrundsätze aufgeführt, deren Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der paragon GmbH & Co. KGaA vereinbar ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA verzichtet aus Wesentlichkeitsgründen auf die Darstellung von Änderungen der Rechnungslegung, die keine Auswirkung für die Gesellschaft entfalten. Es gab im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen von bestehenden IFRS Standards im Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der paragon GmbH & Co. KGaA.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die paragon GmbH & Co. KGaA die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die zur verpflichtenden Anwendung übernommen wurden, erstmals angewendet:

IFRS 4 – Verlängerung der Befreiung von der Anwendung von IFRS 9

Das in IFRS 4 geregelte Auslaufen der Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 wurde auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschoben. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 16 – Auf die Covid-Pandemie bezogene Mietkonzessionen – Verlängerung

Änderung, um den Anwendungszeitraum der Befreiung von der Beurteilung, ob eine auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist, zu verlängern. Anzuwenden ab dem 1. April 2021. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, IBOR-Reform [Phase 2]

Die Änderungen beziehen sich auf Fragestellungen in Zusammenhang mit der Modifizierung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten, der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und zusätzlichen Angaben hierzu.

Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, anzuwenden. Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich hieraus nicht ergeben. Folgende veröffentlichte, von paragon aber noch nicht angewandten Standards, Interpretationen und Änderungen werden von paragon hinsichtlich eines Einflusses auf den Konzernabschluss kontinuierlich analysiert:

IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Diese Änderungen an IAS 1 treten zum 1. Januar 2024 in Kraft und werden keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Diese Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 treten zum 1. Januar 2023 in Kraft und werden voraussichtlich geringe Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

(6) Konsolidierungskreis

Neben der Muttergesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, werden alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Bilanzstichtag für alle Gesellschaften ist der 31. Dezember. Der Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteilsbesitz	Konsolidierung
Deutschland		
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n. a.	n. a.
paragon electronic GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon movasys GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon semvox GmbH, Limbach ¹	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Indien		
Paravox Automotive Ltd., Indien	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
China		
paragon Automotive Technology (Shanghai), Co., Ltd.	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
paragon Automotive (Kunshan), Co. Ltd.	100%	vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
Hepa GmbH	50%	at equity Konsolidierung
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:		
paragon movasys d.o.o.	100%	Verzicht auf Einbeziehung, da unwesentlich

¹ Die paragon semvox GmbH wird im Berichtsjahr als zu veräußernder Geschäftsbereich dargestellt.

Der Anteilsbesitz an der paragon semvox GmbH hat sich durch Ausübung von vertraglich vereinbarten Optionen im Laufe des Geschäftsjahres um 4,6% auf 100,0% erhöht. Die paragon semvox GmbH wird im Berichtsjahr als zu veräußernder Geschäftsbereich dargestellt.

Aufgrund der derzeit noch untergeordneten Bedeutung der paragon movasys d.o.o. wurde auf die Konsolidierung dieser Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 verzichtet.

Gesellschaft	Anteil	Umsatz 2022 in TEUR	Eigenkapital 2022 in TEUR	Jahresüber- schuss/- fehlbetrag 2022
Mutterunternehmen				
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n.a.			
Konsolidierte Tochterunternehmen				
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100,00%	0	709	-37
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00%	0	-1.316	-75
paragon Automotive Co., Ltd., KunShan	100,00%	8.486	840	1.877
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd., China	100,00%	135	43	0
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100,00%	0	-1.057	-215
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00%	974	-2.349	-1.187
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00%	74.132	7.819	0
paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech	100,00%	52.038	-12.858	-6.333
paragon semvox GmbH, Limbach	100,00%	12.780	5.360	5.311
paravox Automotive Ltd., Indien	100,00%	549	113	84
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen Equity-Methode:				
Hepa GmbH	50,00%	0		
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:				
paragon movasys d.o.o.	100,00%	644	73	28
Anteile an assoziierten Unternehmen				
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG ¹			EUR 120.000	

¹ Finanzkennzahlen der Beteiligung und der Wertpapiere sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht verfügbar.

Gesellschaft	Anteil	Umsatz 2021 in TEUR	Eigenkapital 2021 in TEUR	Ergebnis nach IFRS 2021
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n.a.			
Konsolidierte Tochterunternehmen				
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00%	65.473	9.711	0
SphereDesign GmbH, Bexbach	100,00%	426	327	-20
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00%	0	-1.240	-159
paragon movasys GmbH, Delbrück	100,00%	39.843	-6.668	-4.145
paragon semvox GmbH, Saarbrücken ¹	95,40%	11.585	5.008	2.601
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100,00%	4.717	-843	-1.594
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100,00%	0	746	-160
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00%	520	-1.162	-791
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd., China	100,00%	121	41	1
paragon Automotive Co., Ltd., KunShan	100,00%	5.896	-1.667	968
Für folgende Gesellschaften wird auf eine Konsolidierung verzichtet:				
paravox Automotive Ltd., Indien	100,00%	186	32	25
paragon movasys d.o.o., Kroatien	100,00%	452	45	25
Anteile an assoziierten Unternehmen				
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG ¹	EUR 120.000			
Wertpapiere				
Voltabox AG, Delbrück ¹	EUR 453.266			

¹ Finanzkennzahlen der Beteiligung und der Wertpapiere sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht verfügbar.

Der Buchwert der Beteiligung ist unverändert zum Vorjahr (Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG: TEUR 120).

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2022 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausgangspunkt für die IFRS-Anpassungsmaßnahmen der paragon GmbH & Co. KGaA war der geprüfte handelsrechtliche Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises wird gemäß IFRS 10 vorgenommen. Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der

einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus wurden eine Schuldenkonsolidierung, eine Zwischenergebniseliminierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Die im Geschäftsjahr erworbene Beteiligung an der Hepa GmbH wurde entsprechend IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Ergebniseffekte aus der Kapitalkonsolidierung

Die paragon semvox GmbH wird mit 100% in den Konzernabschluss vollkonsolidiert, obwohl zum Bilanzstichtag 4,6% nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen. Es bestehen langfristige Put Optionen der anderen Gesellschafter und langfristige Call Optionen der Gesellschaft (sonstige Verbindlichkeit) auf den Erwerb der restlichen 4,6% der Anteile an der paragon semvox GmbH. Der Fair Value der Put- bzw. Call Optionen beträgt zum Bilanzstichtag jeweils TEUR 859 (Vorjahr: TEUR 3.057).

(7) Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss von paragon werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Ingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung erfolgt gem. IAS 21.39 ff.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste und Kursgewinne in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Aufwendungen aus der Bewertung von Schweizer Franken Derivaten, die in keiner Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen, betragen TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 42).

Die sich bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse und bei der Konsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen wurden gemäß IAS 21 ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Wechselkurse der für den paragon-Konzern relevanten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für 1 EUR	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.2022	GuV Durchschnitts- kurs 2022	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.2021	GuV Durchschnitts- kurs 2021
US-Dollar (USD)	1,0704	1,0586	1,1343	1,1302
Schweizer Franken (CHF)	0,9899	0,9873	1,0355	1,0404
Chinesischer Renminbi Yuan (RMB)	7,3836	7,3849	7,2158	7,1987
Indische Rupie (INR)	88,5689	87,3031	n.a.	n.a.

Die funktionale Währung der chinesischen Tochterunternehmen ist RMB, da die Gesellschaften in dieser Währung hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und aufwenden.

(8) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode bei paragon umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Posten werden in diesem Fall im Anhang gesondert erläutert. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung. Ergänzend ist ein Konzernlagebericht aufgestellt worden.

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annah-

men verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Patent- und spezifischen Kundenlösungen werden nur dann als immaterieller Vermögenswert zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible Assets“ geforderte eindeutige Aufwandszurechnung möglich, die technische Realisierbarkeit und Vermarktbarkeit/Nutzbarkeit sichergestellt ist und die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen wurde. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der projektbezogenen Gemeinkosten. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zu jedem Bilanzstichtag werden hierfür die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ durchgeführt. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungskosten entsprechen den erwarteten Produktlebenszyklen und betragen in der Regel 7 Jahre. Die paragon GmbH & Co. KGaA nimmt eine individuelle Bewertung der Produktlebensdauer vor und überprüft die Nutzungsdauer jährlich. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen 3 und 12 Jahren.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an

den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 20 bis 33 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgezogen. Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Leasingverhältnisse

Die paragon GmbH & Co. KGaA beurteilt zu Beginn jedes Leasing-Verhältnisses, ob der Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Bei Vertragsänderungen beurteilt die paragon GmbH & Co. KGaA erneut, ob ein Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet.

Der Konzern hat gem. dem Wahlrecht in IFRS 16.5 bis 16.8 beschlossen, keine Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen vorzunehmen, sofern es sich um einen Leasing-Vertrag mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten handelt oder das ermittelte Right of Use einen Wert von EUR 5.000 nicht übersteigt. In diesen Fällen wird der Aufwand aus dem Leasing-Verhältnis über seine spezifische Laufzeit linear erfasst und als sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt.

Dabei werden die einzelnen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt bilanziert. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreisen der Leasing-Komponenten und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die paragon GmbH & Co. KGaA den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasinggeber oder ein ähnlicher Lieferant der paragon GmbH & Co. KGaA für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die paragon GmbH & Co. KGaA, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses legt die paragon GmbH & Co. KGaA die unkündbare Grundlaufzeit und einen optionalen Verlängerungszeitraum zugrunde, soweit die Gesellschaft hinreichend sicher ist, diese Option auszuüben. Liegt eine Kündigungsoption vor, so wird dies bei der Bestimmung der Laufzeit entsprechend berücksichtigt, soweit die Ausübung der

Option hinreichend sicher ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA überprüft regelmäßig, ob die Nutzung einer Option hinreichend sicher ist.

Am Bereitstellungstermin erfasst die paragon GmbH & Co. KGaA einen Vermögenswert für das Right of Use und eine Leasing-Verbindlichkeit. Am Bereitstellungstermin wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen:

- Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum
- Geleistete Leasing-Zahlungen bei oder vor Bereitstellung
- Anfängliche direkte Kosten
- Geschätzte Kosten bei Demontage und Beseitigung

Die Leasing-Verbindlichkeit umfasst die zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem zugrundeliegenden konstanten Zinssatz. Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die paragon einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei vergleichbaren Leasing-Finanzierungen zugrunde gelegt wird. Nicht geleistete Leasing-Zahlungen umfassen

- alle fest vereinbarten Zahlungen abzüglich erhaltenen Leasing-Anreizen,
- variable Leasing-Zahlungen,
- Beträge, die zum Laufzeitende im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Dauer des jeweiligen Leasingverhältnisses bzw. die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben und berichtigt um die Neubewertungen der Leasing-Verbindlichkeit. Etwaige Wertminderungen bemessen sich nach IAS 36.

Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird nach Bereitstellung zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz von paragon nicht als separate Bilanzposten ausgewiesen. Aus diesem Grund erfolgt im Anhang-Konzernanlagenspiegel eine gesonderte Aufführung. Leasing-Verbindlichkeiten werden als separate Bilanzposten ausgewiesen. Liegen Sale-and-Lease-Back-Transaktionen vor, beurteilt die paragon GmbH & Co. KGaA, ob die Transaktion des anschließend zurückgeleasten Vermögenswertes die Kriterien eines Verkaufs nach IFRS 15 erfüllt. Der Konzern stellt dazu auf den Übergang der Kontrolle am zugrundeliegenden Vermögenswert ab. Kann der Leasing-Geber durch die Transaktion die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bestimmen und den im Wesentlichen gesamten verbleibenden wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen, liegt ein Verkauf nach IFRS 15 vor. In diesem Fall erfasst paragon den Abgang des zugrundeliegenden Vermögenswertes und realisiert den Verkaufsgewinn in der Höhe, wie sich dieser auf tatsächlich an den Leasing-Geber übertragene Nutzungsrechte am Vermögenswert bezieht. Für den verbleibenden Anteil wird ein Nutzungsrecht erfasst. Liegt kein Verkauf nach IFRS 15 vor, so wird die Transaktion wie eine Kreditgewährung erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes ermittelt. Nach IAS 36.6 „Impairment of Assets“ entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value Less Costs to Sell“) und dem Nutzungswert („Value in Use“) des Vermögenswerts bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Ermittlung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und zugleich bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auch die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Finanzinstrumente.

Eigenkapitalinstrumente werden ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird. Im Ergebnis erfasste Beträge dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei paragon brutto ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbares Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte entsprechend der Regelung des IFRS 9 einer der nachstehenden Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL),
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI).

Zur Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten entsprechend der Regelungen des IFRS 9 einer der nachstehenden Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

paragon ordnet finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in diese Kategorien jeweils zum Zugangszeitpunkt ein und überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden.

Die Einordnung anhand des Geschäftsmodell- sowie Zahlungsstromkriteriums der finanziellen Vermögenswerte erfolgt laufend zu jedem Quartalsabschluss.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet klassifiziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes zwecks der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen. Wenn das Geschäftsmodell das Halten und Verkaufen des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden (FVOCI).

Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich für Handelszwecke gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert, wobei die Wertveränderungen im Gewinn oder Verlust ausgewiesen werden (FVTPL). Derivate gehören zu dieser Kategorie. Zudem besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels der Fair-Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz deutlich reduziert oder verhindert wird. Die paragon GmbH & Co. KGaA macht von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzinstrumente, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit ihrem Transaktionspreis zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt werden, mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Erstantritt finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Langfristige Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Anwendung der Effektivzinsmethode werden alle in die Berechnung des Effektivzinssatzes einfließenden direkt zuordenbaren Gebühren, gezahlte oder erhaltene Entgelte, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Nicht verzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge einer oder mehrere Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des Finanzinstruments negativ verändert haben. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen sein.

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und auf andere finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgen nach einem zukunftsorientierten Modell unter Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCI beinhaltet der Konzernabschluss nicht, da Forderungen, die zum Verkauf an eine Factoring-Bank bestimmt sind, im Entstehungszeitpunkt unmittelbar abgetreten werden. Die Differenz zwischen dem Ankaufsbetrag und dem Nennwert der Forderung wird aus diesem Grund erfolgswirksam ausgewiesen.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und Leasingforderungen werden nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt.

paragon bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn paragon alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen und die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behalten hat. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die bei paragon entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fair-Value-Bewertung

Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Dabei wird ein Markt als „aktiv“ bezeichnet, wenn auf diesem notierte Preise leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise auf tatsächlichen, sich regelmäßig ereignenden Markttransaktionen „At-Arms Length“ beruhen.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted-Cashflow-Modellen, berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, die zwischen unabhängigen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würden.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 oder Stufe 3.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary Concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können.

Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten.

Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegt. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind, sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit erge-

ben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, sofern möglich und durch die Geschäftsführung beabsichtigt, im Rahmen des Factorings abgetreten. In der Folge werden zum einen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht die Forderungen zur Vereinnahmung der aus den Forderungen resultierenden Zahlungsströme zu halten. Entsprechend werden diese Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Zum andern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Geschäftsmodells „Factoring“ gehalten, das sich dadurch auszeichnet, dass diese Forderungen ausschließlich zum Verkauf bestimmt sind. Die Bewertung dieser Forderungen erfolgt entsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Die Forderungen der Kategorie AC werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Transaktionspreis zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Bewertung der Forderungen der Kategorie FVTPL erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Im Rahmen der Folgebewertung werden für die Forderungen der Kategorie AC die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt und tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden. Die Folgebewertung von Forderungen der Kategorie FVTPL erfolgt erfolgswirksam.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet paragon fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (revised) „Employee Benefits“. Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in der Berichtsperiode auftreten, werden vollständig und ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand wird im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte entsprechend der erwarteten langfristigen Marktzinsentwicklung mit einem Diskontsatz von 1,10 bis 3,26 % (Vorjahr: 0,50 bis 0,95 %). Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht im Grundsatz auf den „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Übrigen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen unverändert zum Vorjahr eine Gehaltsdynamik von 0 % seit 2009 und, wie auch im Vorjahr, eine Rentendynamik von 2,00 % zugrunde.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat, oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“ erfasst und in der

Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nach IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines Sonderpostens für Investitionszuwendungen berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Anfang des Jahres 2021 wurde noch das Instrument der Kurzarbeit genutzt, um pandemiebedingte Umsatzeinbrüche zu kompensieren, im Berichtsjahr wurde dieses Instrument nur noch in einer Fachabteilung genutzt. Infolge der Inanspruchnahme erhielten die Beschäftigten der paragon Gruppe von der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeitergeld i.H.v. TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 157). Darüber hinaus erhielt paragon ergebniswirksame Zuwendungen im Sinne des IAS 20 für die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen (Arbeitgeberanteil) i.H.v. TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 113), diese sind auch als Reduktion des Personalaufwands erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass paragon der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten (Mehrkomponentenverträge), wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen in Form von Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Gemäß den mit den Kunden geschlossenen Vereinbarungen tritt dies in der Regel mit Versand der Erzeugnisse ein. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen der Anleihen werden gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying Asset“ im Sinne des IAS 23 „Borrowing Cost“ erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen.

[9] Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die paragon GmbH & Co. KGaA wurden insbesondere Schätzungen und Annahmen bei den Impairment-Tests für die aktivierten Entwicklungskosten, Geschäfts- und Firmenwerte, aufgedeckte stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung und vertragliche Vermögenswerte nach IFRS 15 vorgenommen. Für den Fall, dass diese Annahmen und Schätzungen nichtzutreffend sein sollten, würden sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden wurden basierend auf Erfahrungswerten und Einschätzungen über künftige Zahlungsmittelzuflüsse bestimmt. Die tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl die Geschäftsführung davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Aktiviert Entwicklungskosten

Zur Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten wurden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Diskontsätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsmitteln, die diese Vermögenswerte generieren, getroffen. Die Annahmen über den Zeitraum und die Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse basieren auf Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Auftragsbestands mit denjenigen Kunden, mit denen diese Entwicklungsprojekte durchgeführt werden. Die Dauer der betriebsgewöhnlichen Nutzung entspricht der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Übergang von Vermögenswerten und Leasing-Gegenständen

Die Frage, wann im Wesentlichen alle mit dem Eigentum der finanziellen Vermögenswerte und Leasing-Gegenstände verbundenen signifikanten Chancen und Risiken auf andere Unternehmen übergehen, ist regelmäßig mit Ermessensentscheidungen behaftet.

Leasing-Verhältnisse

Die paragon GmbH & Co. KGaA bilanziert einzelne Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreise der Leasing-Komponenten und der aggregierten Einzelveräußerungspreise der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die paragon GmbH & Co. KGaA den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasing-Geber oder ein ähnlicher Lieferant von der paragon GmbH & Co. KGaA für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die paragon GmbH & Co. KGaA, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Die paragon GmbH & Co. KGaA trifft Annahmen über die Höhe des Grenzfremdkapitalzinssatzes im Rahmen des Ersatzansatzes von Leasing-Verhältnissen und stellt hier auf einen leicht beobachtbaren Zinssatz, der auf demselben Zahlungsprofil wie das des Leasing-Vertrages beruht, ab. Andernfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Wenn möglich, werden mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers als Ausgangspunkt verwendet. Sofern erforderlich, werden diese angepasst, um Änderungen der Konditionen seit Erhalt der Finanzierung zu berücksichtigen. Liegen keine kürzlich aufgenommenen Finanzierungen mit Drittparteien vor, verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld, die Währung des Leasing-Vertrages und die Besicherung.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Hinsichtlich der Bewertungsabschläge verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorräten in der vorherigen Note.

Zur Erfassung der Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Maßgabe der Fertigstellung am Bilanzstichtag sind Schätzungen erforderlich. Wesentlicher Bewertungsparameter ist der Fertigstellungsgrad, der auf Basis einer sorgfältigen Schätzung der Gesamtauftragskosten, der

noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragserlöse, der Auftragsrisiken und anderer Annahmen ermittelt wird.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann eine Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist oder entsprechende passive latente Steuerschulden, die saldiert werden können, bestehen und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Zudem bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Umkehreffekte nach IAS 12.29 a (ii). Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontsätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Diese Schätzungen unterliegen aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne wesentlichen Unsicherheiten.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen abweichen.

Eventualverbindlichkeiten

Der Ansatz einer identifizierten Eventualverbindlichkeit im Rahmen einer Kaufpreisallokation basiert auf Annahmen, die die Geschäftsführung auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorliegenden Informationen ableitet.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können paragon-Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Umsatzerlöse

Ermessensentscheidungen werden durch die Geschäftsführung hinsichtlich der Zuordnung des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen vorgenommen. Die Transaktionspreise werden auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen allokiert.

Bei Umsätzen mit Rückgaberechten nimmt das Unternehmen eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit vor, mit dem der Kunde die Rückgabe durchführen wird.

[10] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlöschmälerungen. Die Umsatzerlöse der Berichtsperiode von TEUR 160.318 (Vorjahr: TEUR 135.444) entfallen mit TEUR 106.324 (Vorjahr: TEUR 90.756) auf das Inland und mit TEUR 53.994 (Vorjahr: TEUR 44.688) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse werden nach Geschäftssegmente und der zeitraum- bzw. zeitpunktbezogenen Realisierung gegliedert. paragon verfügt über die strategischen Segmente Elektronik und Mechanik.

2022			
in TEUR	Elektronik	Mechanik	Summe
Zeitpunktbezogene Realisierung	107.882	52.436	160.318
Zeitraumbezogene Realisierung	0	0	0
Summe Segmente	107.882	52.436	160.318
2021			
in TEUR	Elektronik	Mechanik	Summe
Zeitpunktbezogene Realisierung	95.288	40.156	135.444
Zeitraumbezogene Realisierung	0	0	0
Summe Segmente	95.288	40.156	135.444

Im Segment Elektronik realisiert paragon Umsätze als Direktlieferant der Automobilindustrie. Zum Portfolio im Segment Elektronik gehören u.a. ein innovatives Luftgütemanagement, moderne Anzeige-Systeme, Konnektivitätslösungen und akustische High-End-Systeme. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden oder der Abnahme von Dienstleistungen durch den Kunden. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Im Segment Mechanik tritt paragon ebenfalls als Direktlieferant der Automobilindustrie auf. paragon realisiert Umsatzerlöse durch individuell entwickelte Mechaniken im Rahmen von langfristigen Serienlieferaufträgen. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden oder der Abnahme von Dienstleistungen durch den Kunden. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 7.660 (31. Dezember 2021: TEUR 10.859). Die Vertragsvermögenswerte im Segment Mechanik minderten sich im Geschäftsjahr um Wertberichtigungen um TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 500) auf TEUR 0 (31. Dezember 2021: TEUR 22).

In der Berichtsperiode sind im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen sonstige Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 7.894 (Vorjahr: TEUR 7.169) realisiert worden.

[11] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Erträge aus Kursdifferenzen	1.468	634
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	1.574	511
Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer	306	323
Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen	299	582
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	742
Sonstige (u.a. Erträge aus Schrottveräußerung; Erträge aus Zuschüssen)	995	1.497
Summe	4.642	4.289

[12] Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie IAS 38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben beinhalten die aktivierten Eigenleistungen Herstellungskosten von Prüfanlagen.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Projektbezogene Entwicklungskosten	4.743	4.326
Herstellkosten von Prüfanlagen	320	515
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.063	4.841

(13) Materialaufwand

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.813	70.058
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.777	2.405
Materialaufwand	94.590	72.463

(14) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Löhne und Gehälter	29.809	28.856
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	5.653	5.557
Personalleasing	5.521	3.275
Personalaufwand	40.983	37.688

Der Personalaufwand im Berichtsjahr 2022 inkludiert TEUR 10 ertragswirksam erfasste Zuschüsse (Arbeitgeberanteil) von Kurzarbeitergeld von der Agentur für Arbeit (Vorjahr: TEUR 113).

Der durchschnittliche Personalbestand der fortgeführten Geschäftsbereiche inklusive Leiharbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Angestellte	379	392
Gewerbliche Mitarbeiter	460	388
Personalbestand	839	780

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Schadenersatz und Wertberichtigungen	3.080	1.672
Rechts-, Beratungskosten und Abschlusskosten	3.084	3.452
Aufwendungen aus Anlagenabgang	2.525	0
EDV und Telefon	2.041	2.188
Fracht- und Verpackungskosten	1.817	479
Energie- und Wasserkosten	1.779	1.090
Währungsverluste	1.641	1.564
Vergütung des Komplementärs	1.499	1.753
Fremdleistungen	1.800	1.135
Instandhaltung	913	864
Versicherung	811	871
Kfz- und Reisekosten	701	843
Forderungsverluste	424	513
Gebäudekosten	421	647
Beiträge und Abgaben	95	284
Sonstige	663	2.375
Summe	23.293	19.728

[16] Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in folgender Übersicht dargestellt:

in TEUR	Bilanzposition	01. Jan. bis 31. Dez. 2022 Abwertungs- betrag	01. Jan. bis 31. Dez. 2021 Abwertungs- betrag
Wertminderung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen im Bereich Automotive	Immaterielle Vermögenswerte	318	1.370
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte	0	650
		318	2.020

Die Wertminderungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens betragen im Berichtsjahr TEUR 22 [Vorjahr: TEUR 500].

[17] Finanzergebnis

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Finanzerträge	42	64
Zinserträge	42	64
Finanzierungsaufwendungen	-7.728	-5.974
Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	-7.728	-5.974
Finanzergebnis	-7.686	-5.909

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten i.H.v. TEUR 1.610 [Vorjahr: TEUR 2.128] ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen für Anleiheverbindlichkeiten betragen 4.543 [Vorjahr: TEUR 3.477]. Darüber hinaus sind hier Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse, Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen und Bankgebühren, welche im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stehen, erfasst.

In nachstehender Übersicht werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten untergliedert nach den Bewertungskategorien zusammengefasst. Die Buchwerte der Bewertungskategorien sind in der separaten Anhangsangabe "Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten" dargestellt.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	42	64
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
	42	64
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-6.852	-5.977
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-876	-128
	-7.728	-6.105

Für Leasingverhältnisse ist im Berichtsjahr ein Zinsaufwand von TEUR 903 (Vorjahr: TEUR 128 für IFRS 16 Leasingverhältnisse) angefallen. Die Nettoergebnisse aus anderen Finanzinstrumenten beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair-Value-Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangseffekten.

(18) Ertragsteuern

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2022 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,0% (Vorjahr: 30,0%). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz i.H.v. 15% und ein Solidaritätszuschlag von 5,5% enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden. In China wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 34,6% (Vorjahr: 34,6%) angesetzt.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Laufende Steuern	-156	526
Laufende Steuern Inland	-156	526
Laufende Steuern Ausland	0	0
Latente Steuern	-1.907	-1.021
Latente Steuern Inland	-1.907	-1.021
Latente Steuern Ausland	0	0
Ertragsteuern (Ertrag)	-2.063	-495

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in TEUR	31. Dez. 2022		31. Dez. 2021	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	8.122	0	13.503
Sachanlagen	982	0	1.260	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	0	289	0	233
Pensionsrückstellungen	296		431	
Anleihen	0	570	0	97
Verlustvorräte	6.107	0	6.450	0
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	7.385	8.981	8.141	13.833
Saldierung	-7.385	-7.385	-8.141	-8.141
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	0	1.596	0	5.692

Die aktivischen latenten Steuern betragen im Berichtsjahr TEUR 0 (Vorjahr: 0). Die passivischen latenten Steuern i.H.v. TEUR 1.596 (Vorjahr: TEUR 5.692) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 1.596 (Vorjahr: TEUR 5.692) das Inland und mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) das Ausland.

In der Berichtsperiode wurden Steuerlatenzen aus Pensionsrückstellungen i.H.v. TEUR 299 (Vorjahr: -TEUR 95) erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Dies entspricht auch dem in Zusammenhang mit dem Bestandteil des sonstigen Ergebnisses stehenden Betrag an latenten Steuern.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon GmbH & Co. KGaA haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2022	01. Jan. bis 31. Dez. 2021
Ergebnis vor Steuern	-10.740	-7.669
Rechnerischer Steuerertrag bei einem Steuersatz von 30,0% (Vj. 30,0%)	3.222	2.301
Effekt aus der Nutzung oder dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-1.367	-1.890
Periodenfremde tatsächliche Steuern	156	0
Sonstiges	52	84
Tatsächlicher Steuerertrag	2.064	494

Der Steuerertrag ergibt sich aus der Multiplikation des Steuersatzes mit dem steuerlich ermittelten Ergebnis. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur angesetzt, um bestehende passive latente Steuerschulden zu verrechnen. Auf die darüber hinaus bei der paragon movasys GmbH bestehenden, inländischen Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

[19] Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat mit Notarvertrag vom 1. Dezember 2022 ihre Anteile an der paragon semvox GmbH an die CARIAD SE verkauft. Das Closing ist im Mai 2023 erfolgt. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften verloren. Aus diesem Grund wird die paragon semvox GmbH als sogenannter „aufgebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Er stellte im paragon-Konzern den Geschäftsbereich Digitale Assistenz dar. Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird jeweils in Summe in einer separaten Zeile ausgewiesen.

Das Ergebnis des Geschäftsbereich Digitale Assistenz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	12.780	11.585
Sonstige betriebliche Erträge	321	519
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	77	-47
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.400	2.525
Materialaufwand	-255	-465
Personalaufwand	-10.165	-7.003
Abschreibungen und Wertminderungen	-1.992	-2.334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.419	-2.244
Finanzergebnis	-56	-209
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.691	2.327
Ertragssteuern	2.621	-651
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	5.311	1.676

Bereits im Jahr 2021 hatte die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung an der Voltabox AG verloren. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Geschäftsjahr 2021 umfasst auch das Ergebnis aus dem Voltabox Teilkonzern. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse	3.365	17.802
Sonstige betriebliche Erträge	118	2.775
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-84	-5.271
Andere aktivierte Eigenleistungen	781	4.225
Materialaufwand	-1.534	-17.714
Personalaufwand	-2.889	-10.714
Abschreibungen und Wertminderungen	-2.971	-14.230
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.155	-15.380
Finanzergebnis	-51	-755
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-5.420	-39.262
Ertragssteuern	-9	2.197
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (Voltabox)	-5.429	-37.065
Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (Voltabox Texas)	-5.708	0
Entkonsolidierungsgewinn	5.218	0
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-5.919	-37.065

(20) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) errechnet sich aus der Division des Ergebnisses der Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug in der Berichtsperiode 4.526.266 (Vorjahr: 4.526.266).

Bei einem auf die Eigentümer des paragon-Konzerns entfallenden Ergebnis der Berichtsperiode i.H.v. TEUR -3.367 (Vorjahr: TEUR -11.417) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche) [Basic] i.H.v. EUR -0,74 (Vorjahr: EUR -2,52). Für den fortgeführten Geschäftsbereich ergibt sich ein Ergebnis je Aktie i.H.v. EUR -1,92 (Vorjahr: EUR -1,58). Dies ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit i.H.v. TEUR -8.676 dividiert durch die im Umlauf befindlichen Aktien von 4.526.266 Stück. Das Ergebnis je Aktie des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs beträgt EUR 1,17 (Vorjahr: EUR -0,94).

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird grundsätzlich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt.

Aktienoptionspläne führen grundsätzlich zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 bestanden keine Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA. Verwässernde Effekte liegen somit derzeit nicht vor.

(21) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte, der Sach- und Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel im Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im Lagebericht.

Aktivierete Entwicklungskosten

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten i.H.v. TEUR 26.436 (Vorjahr: TEUR 32.384) aktiviert. Die gesamten Entwicklungsaufwendungen der Periode betragen TEUR 14.654 (Vorjahr: TEUR 14.291). Davon wurden interne Entwicklungsaufwendungen i.H.v. TEUR 4.743 (Vorjahr: TEUR 4.841) als immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode aktiviert.

Die Abschreibungen dieser internen Entwicklungsaufwendungen in der Berichtsperiode betragen TEUR 5.014 (Vorjahr: TEUR 5.275). Die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte liegt in der Regel bei 7 Jahren ab Beginn der Verwendungsfähigkeit.

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der jeweilige erzielbare Betrag entspricht dabei dem Zeitwert der Entwicklungsprojekte, der

auf Basis neuerer Erkenntnisse zur Veräußerbarkeit der Entwicklungsprojekte bestimmt wurde. Der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 1.370).

Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einer von der Geschäftsführung verabschiedeten Umsatzplanung basieren. Die Umsatzplanung beinhaltet einen Planungszeitraum von fünf Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete risikoadjustierte Diskontierungsfaktor beträgt einheitlich 9,39 % (im Vorjahr: 8,34 %).

(22) Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021	Wertminderungsaufwand 2022
SphereDesign GmbH (in 2022 verschmolzen auf die paragon GmbH & Co. KGaA)	343	343	0
paragon movasys GmbH	5.067	5.067	0
paragon semvox GmbH	0	16.130	0
paragon electroacoustic GmbH / ETON Soundsysteme GmbH	335	335	0
Summe	5.745	21.875	0

Der im Vorjahr ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert der paragon semvox GmbH wird im laufenden Jahr gemäß IFRS 5 in der Bilanzposition "Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte" ausgewiesen.

Geschäfts- und Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, unterliegen regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen.

Hierbei werden Geschäfts- oder Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit werden im paragon-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“ / CGU) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“), d.h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis („Fair Value Less Costs to Sell“) und seinem Nutzungswert („Value in Use“), verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der Cash Generating Unit höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („Impairment Loss“) vor. Der erzielbare Betrag

wird durch die Ermittlung des Nutzwertes mittels der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Die Cashflows zur Bestimmung der Nutzungswerte wurden auf der Grundlage der Mittelfristplanung des Managements ermittelt. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung unter Berücksichtigung von bereits initiierten strategischen und operativen Maßnahmen zur Geschäftsfeldsteuerung. Der Zeitraum für den Detail-Planungshorizont beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Die Eigenkapitalkosten werden dabei aus einer Peer-Group-Analyse des relevanten Marktes und damit aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns Rechnung zu tragen, berechnet paragon für ihre Gesellschaften (CGUs) in Abhängigkeit vom Tätigkeitsschwerpunkt individuelle Kapitalkostensätze. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, sog. WACC vor Steuern, die zur Diskontierung der Cashflows angewandt worden sind, liegen grundsätzlich bei 9,39% (Vorjahr: 8,97%). Die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum beträgt 1,00% (Vorjahr: 1,00%).

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wurde kein Abwertungsbedarf identifiziert.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der ersten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 2% angehoben. Bei der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1 Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0% auf das in der Perpetuität angenommene EBITDA erhoben. Aus diesen Veränderungen würde sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung ergeben.

[23] Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel im Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt. Die Abschreibungen der Berichtsperiode (ohne Nutzungsrechte gem. IFRS 16) betragen TEUR 4.737 (Vorjahr: TEUR 5.328). Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte zur Sicherung von langfristigen Bankkrediten belastet. Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach IFRS 16 betragen TEUR 2.010 (Vorjahr: TEUR 1.309).

Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Leasingverträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren haben. Die Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten betragen TEUR 12.078 (Vorjahr: TEUR 15.980) und werden als Verbindlichkeiten zu ihrem Barwert passiviert.

Die geleisteten Anzahlungen für Maschinen und Anlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.876 (Vorjahr: TEUR 1.695).

Im Berichtsjahr betragen der Aufwand und Ertrag aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens (Abgang Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen) TEUR 2.529 Aufwand (Vorjahr: TEUR 0) und TEUR 299 Ertrag (Vorjahr: TEUR 582).

(24) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.633	16.832
Unfertige/fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Waren	6.720	6.357
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	836	776
Vorräte	25.188	23.965

Die kumulierten Wertminderungen auf Vorräte im Wesentlichen durch Sperrlager und Ersatzteil-lager betragen zum Ende der Berichtsperiode TEUR 4.331 (Vorjahr: TEUR 2.611). Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Zum Bilanzstichtag dienten Vorräte i.H.v. TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Brutto	10.280	13.672
Abzgl. Wertberichtigungen	-2.620	-2.814
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.660	10.859

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, sofern möglich und durch die Geschäftsführung beabsichtigt, im Rahmen des Factorings abgetreten. Zum Stichtag sind keine Forderungen vorhanden, deren Abtretung im folgenden Berichtsjahr im Rahmen des Factorings erfolgen wird.

Zum Stichtag sind keine Forderungen vorhanden, deren Abtretung im folgenden Berichtsjahr im Rahmen des Factorings erfolgen wird.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	0 – 30 Tage sowie noch nicht fällig	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2022					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	10.280	4.894	672	158	4.557
Wertberichtigungen	-2.620	-79	-202	-106	-2.233
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.660				
in TEUR	Buchwert	0 – 30	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2021					
Forderungen aus Lieferungen	13.672	7.808	479	1.991	3.394
Wertberichtigungen	-2.813	-80	-120	-645	-1.968
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.859				

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(26) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

31. Dez. 2022				
in TEUR	AC	FVPL	FVOCI	Summe
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	724	0	0	724
Rechnungsabgrenzungsposten	424	0	0	424
Debitorische Kreditoren	1.888	0	0	1.888
CHF-Devisentermin	0	964		964
Forderungen gegen nahestehende Personen	1.294	0	0	1.294
Steuerforderungen	217	0	0	217
ausstehende Einzahlungen in die Kapitalrücklage	319	0	0	319
Rückzahlbare Entwicklungskostenbeiträge ElectricBrands	2.723	0	0	2.723
Forderung an Versicherung – ehem. Aktivwert	436	0	0	436
Forderungen aus Materialkostensteigerungen	520	0	0	520
Übrige Vermögenswerte	43	0	0	43
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.588	964	0	9.552

31. Dez. 2021				
in TEUR	AC	FVPL	FVOCI	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	712	0	0	712
Rechnungsabgrenzungsposten	169	0	0	169
Debitorische Kreditoren	1.170	0	0	1.170
CHF-Devisentermin	0	1.004		1.004
Forderungen gegen nahestehende Personen	3.252	0	0	3.252
Steuerforderungen	209	0	0	209
ausstehende Einzahlungen in die Kapitalrücklage	319	0	0	319
Übrige Vermögenswerte	882	0	0	882
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.713	1.004	0	7.717

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2022						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.552	9.552	0	0	0	0
31. Dez. 2021						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.717	7.717	0	0	0	0

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten mit TEUR 1.294 eine Darlehensforderung gegen die Frers GmbH & Co KG [ehemals: Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG] [nahestehende Person]. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“. Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2022 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden. Bezüglich der CHF-Devisentermingeschäfte verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt “Management von Risiken aus Finanzinstrumenten – Fremdwährungsrisiken”.

[27] Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Buchwert bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 9) den Kassenbestand und mit TEUR 18.098 (Vorjahr: TEUR 1.446) Bankguthaben. Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt.

[28] Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt per 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR 4.526 (Vorjahr: TEUR 4.526) und ist in 4.526.266 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2021/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 150.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (nachfolgend zusammen „Inhaber“) von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu insgesamt 2.263.133 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionsschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Die jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Wandlungs- oder Optionspflicht der Inhaber zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Fälligkeit der mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch die Fälligkeit wegen Kündigung) den Inhabern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2021/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.263.133,00 durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 15.485 (Vorjahr: TEUR 15.485). Durch Umwandlung eines Teilbetrages i.H.v. TEUR 1.029 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Kapitalrücklage wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 erhöht. Durch die erfolgreiche Platzierung von 411.478 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien, unter teilweiser Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 27. April 2016 beschlossenen genehmigten Kapitals, stieg die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 12.715 auf TEUR 15.165. Aufgrund der Dividendenrückerstattungsvereinbarung vom 14. Oktober 2019 hat sich der Aktionär, Klaus Dieter Frers, der paragon GmbH & Co. KGaA verpflichtet, aus dem erhaltenen Dividendenbetrag für 2018 einen Teilbetrag i.H.v. TEUR 319 als freiwillige Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft im Sinne der §§ 266 Abs. 3 A II, 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzuzahlen und damit die erhaltene Dividendenzahlung teilweise an die Gesellschaft zurückzuerstatten. Die Zuzahlung ist innerhalb von fünf Werktagen nach Einforderung durch die Gesellschaft fällig und wurde bis zum Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingefordert.

Um dem Erfordernis einer erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 „Employee Benefits“ nachzukommen, werden die versicherungsmathematischen Gewinne in die Neubewertungsrücklage umgegliedert.

Dividende

Im Geschäftsjahr wurde keine Dividende von der paragon GmbH & Co. KGaA ausgeschüttet. Für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2022 wird der Hauptversammlung keine Ausschüttung vorgeschlagen.

[29] Leasing-Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Leasing-Verbindlichkeit umfasst die Barwerte der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem zugrundeliegenden konstanten Zinssatz. Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die paragon GmbH & Co. KGaA einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei vergleichbaren Leasing-Finanzierungen zugrunde gelegt wird. Die Bandbreite der Zinssätze liegt für geleaste Grundstücke bei 7,22 %, für technische Anlagen bei 7,22 % bis 8,98 % und für Betriebs- und Geschäftsausstattungen bei 9,64 % bis 11,40 %. Der Zinsaufwand aus Leasing-Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TEUR 903 (Vorjahr: TEUR 396). Der im sonstigen Aufwand erfasste Mietaufwand aus nicht bilanzierten geringwertigen und kurzfristigen Leasingverträgen ist unwesentlich.

Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt. Im Berichtsjahr erfolgten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse i.H.v. TEUR 4.072 (Vorjahr: TEUR 3.417).

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2022	31.12.2021
Mindestleasingzahlungen	5.765	10.506	2.068	18.339	13.498
Zukünftige Zinszahlungen	-871	-1.357	-131	-2.359	-1.420
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (Tilgungsanteil)	4.894	9.149	1.937	15.980	12.078
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				11.085	9.496
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				4.895	2.582

Die Entwicklung der Nutzungsrechte ist dem Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ zu entnehmen.

(30) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 37.864 (Vorjahr: TEUR 24.762).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch nicht finanzielle Vermögenswerte in Form von Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen i.H.v. TEUR 7.309 (Vorjahr: TEUR 14.250) und durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen i.H.v. TEUR 2.092 (Vorjahr: TEUR 8.458) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.550	3.644	3.670	37.864	24.762
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				7.313	10.182
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				30.550	14.580

Für die fest vereinbarten Kredite besteht kein Zinsänderungsrisiko (siehe Abschnitt „Finanzergebnis“).

Die Verbindlichkeiten werden der IFRS-9-Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(31) Anleihen

Die Gesellschaft hat am 28. Juni 2017 eine nicht nachrangige und unbesicherte Inhaber-Schuldverschreibung über ein Nominalvolumen von TEUR 50.000 emittiert. Die Anleihe ist börsennotiert und wird am Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: A2GSB8). Die Anleihe hat einen Zinskupon von 6,75 % (zzgl. einer PIK Komponenten von 2,5%) und eine grds. Laufzeit bis zum 5. Juli 2027. Es sind Teilrückzahlungen i.H.v. 50 % des Anleihevolumens in den Jahren 2023, 2025 und 2026 vorgesehen. Die im Zusammenhang mit der Prolongation aufgewendeten Transaktionskosten i.H.v. TEUR 1.695 werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe amortisiert. Der Eigenbestand zum Ende der Berichtsperiode i.H.v. Mio. EUR 3,1 wird bei dem Ausweis des Rückzahlungsbetrages abgesetzt. Der Buchwert der Anleihe zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 47.721 (Vorjahr: TEUR 50.931) inklusive der abgegrenzten Zinsverbindlichkeit für das Geschäftsjahr 2022 i.H.v. TEUR 2.332 (Vorjahr: TEUR 1.125).

Die Gesellschaft hat am 23. April 2019 eine SIX Swiss Exchange gehandelte Inhaber-Schuldverschreibung (Anleihe) mit einem Nominalvolumen von Mio. CHF 35,0 (WKN: A2TR8X) ausgegeben. Der Zinskupon beträgt 4,0% und die Laufzeit der Anleihe beträgt 4 Jahre bis zum 23. April 2023. Im Jahr 2021 ist eine Teilrückzahlung i.H.v. Mio. CHF 5,25 erfolgt, im Jahr 2022 eine Teilrückzahlung i.H.v. Mio. CHF 8,75. Damit beträgt das Nominalvolumen Mio. CHF 21,00. Der Eigenbestand zum Ende der Berichtsperiode i.H.v. Mio. CHF 2,9 wird bei dem Ausweis des Rückzahlungsbetrages abgesetzt. Dieses Finanzinstrument wird zum Rückzahlungsbetrag von TEUR 18.563 (Vorjahr: TEUR 28.107) bewertet und unter dem Posten kurzfristige Anleihen in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag werden Zinsaufwendungen i.H.v. TEUR 502 (Vorjahr: TEUR 815) abgegrenzt und unter den Anleiheverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Anleihen werden der IFRS-9-Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(32) Pensionsrückstellungen

Gemäß IAS 19 (revised) „Employee Benefits“ wurde bei paragon eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es bestehen Pensionszusagen des paragon-Konzerns gegenüber zwei Personen. Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an das Geschäftsführungsmitglied Klaus Dieter Frers i.H.v. TEUR 1.876 (Vorjahr: TEUR 2.636) sowie eine weitere Zusage i.H.v. TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 295).

Bei der Zusage gegenüber Klaus Dieter Frers handelt es sich zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates vom 31. August 2009 erfolgte im Geschäftsjahr 2010 eine Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen i.H.v. TEUR 794 und des korrespondierenden Planvermögens i.H.v. TEUR 1.425 an den HDI Gerling Pensionsfonds. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10. Dezember 2013 erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen i.H.v. TEUR 1.453 an die Allianz Pensionsfonds AG.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Abzinsungssätze	1,10-3,26	0,50-0,95
Rentendynamik	2,00	2,00

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapitals haben und deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

Barwert der Leistungsverpflichtung / „Defined Benefit Obligation“:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Barwert der Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	3.382	3.743
Servicekosten	0	52
Zinsaufwand	33	14
Zahlungen	-32	0
Versicherungsmathematische Gewinne [-], Verluste [+]	-997	-429
Barwert der Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.385	3.382

Die im Geschäftsjahr 2022 angefallenen versicherungsmathematischen Gewinne wurden gemäß IAS 19 ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Änderungen demografischer Annahmen haben sich im Berichtsjahr nicht auf die Höhe der versicherungsmathematischen Verluste ausgewirkt.

Nettowert der bilanzierten Leistungsverpflichtung, der kein Planvermögen gegenübersteht:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Barwert der Leistungsverpflichtung	2.383	3.382
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	0	-451
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.383	2.931

Der Nettowert entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Ungedeckte Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	2.931	3.345
Pensionsaufwand	449	15
Versicherungsmathematische Gewinne [-], Verluste [+]	-997	-429
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.383	2.931

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge berücksichtigt:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Servicekosten	0	52
Zinsaufwand	33	14
Verluste aus Settlements	417	
Versicherungsmathematische Gewinne [-], Verluste [+]	-997	-429
Pensionsaufwand/-ertrag	-547	-363

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Berichtsjahres und der Vorjahre wurden vollumfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen gegen den Geschäftsführer Klaus Dieter Frers sind noch in der Anwartschaftsphase. Wesentliche Wertänderungen der Pensionsrückstellungen ergeben sich im Regelfall nur aus Änderungen des Zinssatzes.

Angaben zu Sensitivitäten und Risiken: Die Sensitivitätsanalyse steht nur für die Pensionsrückstellung von Klaus Dieter Frers zur Verfügung:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
DBO zum 31. Dez. 2022 Zinssatz 3,01 % (Vj. Zinssatz 0,70 %)	1.933	2.735
DBO zum 31. Dez. 2022 Zinssatz 3,51 % (Vj. Zinssatz 1,20 %)	1.821	2.543
DBO zum 31. Dez. 2022 Rentendynamik 1,75 % (Vj. Rentendynamik 1,75 %)	1.822	2.546
DBO zum 31. Dez. 2022 Rentendynamik 2,25 % (Vj. Rentendynamik 2,25 %)	1.932	2.730

Sensitivitäten zur Gehaltsdynamik werden nicht ausgewiesen, da seit dem Dienstjahr 2010 keine Gehaltsdynamik mehr vorliegt. Wesentliche außerordentliche oder unternehmensspezifische Risiken liegen in Bezug auf die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nicht vor.

(33) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten folgende Posten:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Sonstige Verbindlichkeiten		
Finanzielle Schulden		
Kaufpreisverbindlichkeit aus Unternehmenserwerb (abgezinst)	0	859
Abgrenzungsposten	0	5
Sonstige Verbindlichkeiten	4.978	6.161
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	11.275	8.011
Sonstige Verbindlichkeiten	16.253	15.037

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Steuern. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen und kreditorische Debitoren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Sonstige Verbindlichkeiten	16.253	0	0	16.253	15.037
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				0	0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				16.253	15.037

(34) Sonderposten für Investitionszuwendungen

Hierbei handelte es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand, die gemäß IAS 20 passivisch ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Sonderposten i.H.v. TEUR 742 ausgebucht, da die Grundlage für die ursprüngliche Bildung entfallen ist.

(35) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	01.01.2022	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Garantien, Kulanz und Gewährleistung	338	0	6	0	332
ausstehende Rechnungen	1452	1452	0	725	725
Drohverlustrückstellung	225	0	225	0	0
Sonstige Rückstellungen	2015	1452	231	725	1.057

(36) Ertragsteuerschulden

Hierbei handelt es sich i.H.v. TEUR 288 (Vorjahr: TEUR 697) um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für frühere Berichtsperioden sowie mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 230) um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für die laufende Periode.

(37) Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente von paragon. Die folgende Übersicht fasst die Buchwerte der im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zusammen:

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	35.787	19.579
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.085	1.578
	36.872	21.157
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	161.467	144.785
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	859
	161.467	145.644

paragon hat keine Umgliederungen zwischen diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2022 vorgenommen.

Die Buch- und Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum Stichtag:

31. Dez. 2022	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
in TEUR						
AKTIVA						
Flüssige Mittel	18.106	18.106	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.660	7.660	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	10.021	10.021	964	964		
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0	1.642	1.642		
Summe Aktiva	35.787	35.787	2.606	2.606	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.864	37.864	0	0	0	0
Anleihen	66.420	40.011	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	15.980	15.980	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.950	24.950	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	16.253	16.253	0	0	0	0
Summe Passiva	161.467	135.058	0	0	0	0

31. Dez. 2021	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
in TEUR						
AKTIVA						
Flüssige Mittel	1.455	1.455	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.859	10.859	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	7.186	7.186	1.004	1.004		
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	121	121		
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	453	453		
Summe Aktiva	19.500	19.500	1.578	1.578	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.762	24.762	0	0	0	0
Anleihen	79.038	39.910	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	12.078	12.078	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.870	13.870	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.037	15.037	859	859	0	0
Summe Passiva	144.785	105.657	859	859	0	0

paragon hält keine Barsicherheiten. Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen. Übrige Kontensalden mit Kreditinstituten können im Insolvenzfall auf sämtliche zwischen den betreffenden Kontrahenten bestehende Guthaben und Verbindlichkeiten aufgerechnet werden. Gegenwärtig hat paragon weder einen Rechtsanspruch auf Verrechnung noch beabsichtigt paragon, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Es sind keine wesentlichen Saldierungspotenziale beteiligter Parteien im Insolvenzfall vorhanden.

paragon hält keine Sicherheiten im Hinblick auf finanzielle Vermögenswerte.

paragon unterscheidet einbringliche von zweifelhaften beziehungsweise notleidenden und uneinbringlichen finanziellen Vermögenswerten. Für einbringliche finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Abwertung nach dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust. Für zweifelhaftes beziehungsweise notleidendes Finanzvermögen erfolgt eine Abwertung in Höhe des bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlusts. Uneinbringliche Forderungen werden als Abgang erfasst. Eine Forderung gilt als notleidend (Definition of Default), wenn wesentliche Gründe dafür sprechen, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber paragon nicht nachkommt.

Die folgende Übersicht fasst die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach den zuvor genannten Kategorien zusammen:

31. Dez. 2022 in TEUR	Kreditqualität	Behandlung	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Netto- buchwert
Sonstige Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	10.021	0	10.021
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			10.021	0	10.021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lifetime ECL	simplified approach	4.894	-79	4.815
	lifetime ECL	simplified approach ¹	5.386	-2.541	2.845
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			10.280	-2.620	7.660
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	18.106	0	18.106
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			18.106	0	18.106

1 Forderungen der Stufe 2

31. Dez. 2021					
in TEUR	Kreditqualität	Behandlung	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Netto- buchwert
Sonstige Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	8.411	0	8.411
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			8.411	0	8.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lifetime ECL	simplified approach	7.808	-80	7.728
	lifetime ECL	simplified approach*	5.380	-2.342	3.038
	notleidend	lifetime ECL	484	-391	93
			13.672	-2.813	10.859
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	1.455	0	1.455
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			1.455	0	1.455

1 Forderungen der Stufe 2

Wertberichtigungen zu Darlehen und zu sonstigen Forderungen erfasst paragon unter Berücksichtigung vergangener Ereignisse und Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Kreditrisikos. Der Saldo der Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR			
01.01.2022			2.241
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen		0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen		0
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten		0
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten		572
31.12.2022			2.813
in TEUR			
01.01.2021			2.641
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen		0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen		0
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten		-400
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten		0
31.12.2021			2.241

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. paragon legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit höchster Kreditwürdigkeit und Ausfallwahrscheinlichkeiten nahe Null an. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Erfassung der Wertberichtigung verzichtet. Bei einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit sind die Konzerngesellschaften angewiesen, Zahlungsmittelbestände unverzüglich abziehen. Aus diesem Grund entfallen die Zahlungsmittelbestände entweder auf Kategorie einbringlich (12-month ECL) oder uneinbringlich (lifetime ECL).

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden – dem vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 entsprechend – durchgängig mit dem bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlust bewertet. Bei der Ermittlung der Wertberichtigung werden die Forderungen in Risikokategorien unterteilt und mit unterschiedlichen Wertminderungssätzen belegt. Forderungen werden abgeschrieben, wenn sich ein Schuldner in schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine Aussicht auf Eintreibung besteht. Die Wertberichtigung erfolgt in drei unterschiedlichen Stufen. Stufe 1 umfasst die nichtfälligen Forderungen sowie die Forderungen mit einer Fälligkeit von 0–31 Tage. Diese Forderungen werden in der Regel mit 1% wertberichtigt. Stufe 2 umfasst Forderungen mit einer Fälligkeit von 31–60 Tage und diese Forderungen werden mit bis zu 25% wertberichtigt. Forderungen mit einer Fälligkeit von 61–90 Tagen werden mit bis zu 50% wertberichtigt. Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen werden mit bis zu 75% wertberichtigt. Die Stufe 3 umfasst uneinbringliche Forderungen welche in der Regel zu bis zu 100% wertberichtigt werden.

Gesellschaften des paragon-Konzerns ermitteln das Ausfallrisiko nach individuellen Ansätzen unter Berücksichtigung länger- und geschäftsbereichsspezifischer Risiken. Dabei greifen die Gesellschaften unter anderem auf Daten der Schufa, historische Ausfallraten und kundenindividuelle zukunftsbezogene Kreditrisikoanalysen zurück.

[38] Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cashflow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht.

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert paragon diese Risiken so weit wie möglich und steuert sie dann vorausschauend evtl. auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Risiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse

ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, das sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte [1 Prozentpunkt]

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

Fremdwährungsrisiken

paragon ist im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung der Fremdwährungsrisiken kann das Unternehmen in Einzelfällen derivative Finanzinstrumente einsetzen. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für paragon ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicherheit der künftigen Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. paragon begrenzt das Risiko, indem die Gesellschaft Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer 10%-Abwertung des Euro gegenüber den Fremdwährungen berechnet. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach den einzelnen Hauptwährungen:

in TEUR	31. Dez. 2022		31. Dez. 2021	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	4.137	254	1.773	358
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0
Netto-Exposure Fremdwährungspositionen	4.137	254	1.773	358
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch 10% Aufwertung des Euro	414	25	177	36

Es bestehen Fremdwährungsrisiken aus der Begebung der in CHF nominierten Anleihe mit einem Nominalvolumen von Mio. CHF 18,04. Neben dem öffentlichen Rückkaufangebot im Januar 2023 erfolgte die finale Rückzahlung des ausstehenden Betrages einschließlich der Zinszahlung im April 2023.

Die Schweizer Franken Verbindlichkeiten werden mit einem Kurs von 1,01018 CHF/EUR umgerechnet. Kumuliert über die Laufzeit der Anleihe stehen TCHF 18,50 aus (umgerechnet zum Stichtagskurs TEUR 18.692). Bei einer Aufwertung des Schweizer Franken i.H.v. 10 Prozent auf 1,11120 CHF/EUR würde dies zu einem Mehraufwand von TEUR 1.869 führen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2022 sechs derivative Finanzinstrumente (Schweizer Franken Futures) mit einem Nominalvolumen von TCHF 75.600 (zweimal TCHF 37.800) und Fälligkeiten von April 2023 bis April 2024. Es besteht keine Hedge-Beziehung zur Anleihe, dementsprechend werden die Derivate erfolgswirksam zum Fair Value (positiver Marktwert) i.H.v. gesamt TEUR 964 (Vorjahr: TEUR 1.004) bewertet. Davon sind drei Derivate mit einem positiven Marktwert i.H.v. TEUR 5.103 (Vorjahr: TEUR 2.619) und drei gegenläufige Derivate mit einem Marktwert von TEUR -4.140 (Vorjahr: TEUR -1.615) bewertet. Derivate mit der gleichen Rest-Laufzeit werden saldiert ausgewiesen. Die Derivate enthalten kurzfristige und langfristige Positionen, aus Vereinfachungsgründen erfolgt ein Ausweis im Posten kurzfristige sonstige Vermögenswerte. Die strengen Voraussetzungen einer Sicherungsbeziehung im Sinne eines Hedge-Accounting werden jedoch nicht erfüllt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jegliche Auswirkung einer Veränderung der Zinsen auf das Ergebnis und das Eigenkapital. Ein Zinsrisiko besteht im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten, bei denen ein Festzins vereinbart ist. Änderungen des Zinssatzes würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit Festverzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten wird das Zinsrisiko grundsätzlich durch eine Cashflow-Sensitivität gemessen. Zum Ende der Berichtsperiode am 31. Dezember 2022 befinden sich TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten im Bestand des paragon-Konzerns. Eine Sensitivitätsanalyse erübrigt sich.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management begrenzt. Zum 31. Dezember 2022 standen Zahlungsmittel und Äquivalente i.H.v. TEUR 18.106 (Vorjahr: TEUR 1.455) zur Verfügung. Freie Kontokorrentlinien standen zum 31. Dezember 2022 i.H.v. TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 890) zur Verfügung. Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt der Konzern kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt zum 31. Dezember 2022 die Fälligkeitsstruktur der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	2023	2024-2027	2028 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	21.284	45.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.550	3.644	3.669
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnisse	4.895	9.148	1.937
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.950	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.253	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	97.933	57.792	5.606

in TEUR	2022	2023-2026	2027 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	79.038	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.580	6.269	3.913
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnisse	2.582	9.496	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.870	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.896	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	125.966	15.765	3.913

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasing-Verbindlichkeiten, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.106	1.455
Summe Liquidität	18.106	1.455
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	56.730	96.200
Langfristige Finanzschulden	63.398	19.679
Summe Finanzschulden	120.128	115.879
Nettoverschuldung	-102.022	-114.424

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe des positiven beizulegenden Zeitwerts der betreffenden Zinsinstrumente. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Der Konzern überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

(39) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Im Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2022 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich ausschließlich auf das bilanzielle Eigenkapital der paragon GmbH & Co. KGaA. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierung durch kreditgebende Banken ist paragon in der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2022 nicht zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat sich im Rahmen der CHF-Anleiheemission auf die Einhaltung einer Eigenkapitalquote von 10 Prozent (IFRS Konzernabschluss) verpflichtet. Diese ist zum Bilanzstichtag nicht eingehalten. Die vollständige Rückzahlung der CHF-Anleihe erfolgte im April 2023.

(40) Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und –schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2022	31.12.2021
Bestellobligo	73.935	13.452	0	87.387	54.988
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	247	0	0	247	650
Sonstige Verpflichtungen	555	110	0	665	519
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	74.737	13.562	0	88.299	56.158

Das Bestellobligo umfasst Bestellpositionen aus dem Anlagevermögen und dem Vorratsvermögen.

[41] Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Anschaffungskosten						31. Dez. 2022
	31. Dez. 2022	IFRS 5	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	57.771	11.167	0	306	408	0	46.502
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	52.140	8.123	0	4.742	1.500	-1.500	45.759
Geschäfts- oder Firmenwert	23.875	16.130	0	0	0	0	7.745
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	6	0	0	0	0	0	6
Summe immaterielle Vermögenswerte	133.793	35.420	0	5.048	1.908	-1.500	100.012
Nutzungsrechte							
Grundstücke und Gebäude	2.780	0	0	3.027	0	0	5.807
Technische Anlagen und Maschinen	2.642	0	0	904	0	0	3.546
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.585	0	0	1.413	0	0	2.998
Summe Nutzungsrechte	7.007	0	0	5.344	0	0	12.351
Sachanlagen							
Grundstücke und Gebäude	25.820	0	14	0	8.422	0	17.412
Technische Anlagen und Maschinen	42.172	7	0	495	2.510	743	40.893
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.095	277	34	1.089	958	170	16.153
Geleistete Anzahlungen	2.416	0	0	1.093	0	-913	2.596
Summe Sachanlagen	86.503	284	48	2.677	11.890	0	77.054
Finanzanlagen							
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	120	1	0	22	0	1.500	1.641
Summe Finanzanlagen	120	1	0	22	0	1.500	1.641
Summe Gesamt	227.423	35.705	48	13.090	13.797	0	191.058

01. Jan. 2022	Abschreibungen						Restbuchwert	
	IFRS 5	Währungs- änderung	Zugänge	Wert- minderung nach IAS 36/38	Abgänge	31. Dez. 2022	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
35.629	5.187	0	2.527	0	384	32.585	13.918	22.142
19.756	2.764	0	5.014	318	0	22.324	26.436	32.384
2.000	0	0	0	0	0	2.000	5.745	21.875
0	0	0	0	0	0	0	6	6
57.385	7.951	0	7.541	318	384	56.909	43.105	76.408
2.172	0	0	766	0	0	2.938	2.870	607
1.625	0	0	705	0	0	2.330	1.216	1.017
1.410	0	0	539	0	0	1.949	1.049	175
5.207	0	0	2.010	0	0	7.217	5.135	1.800
2.889	0	7	644	0	1.603	1.937	15.476	22.931
32.859	7	0	3.262	0	1.154	34.960	5.933	9.313
13.837	264	40	821	0	692	13.742	2.411	2.259
721	0	0	0	0	0	721	1.875	1.695
50.305	271	47	4.727	0	3.449	51.360	25.695	36.198
-1	0	0	0	0	0	-1	1.642	121
-1	0	0	0	0	0	-1	1.642	121
112.896	8.222	47	14.278	318	3.833	115.485	75.577	114.527

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Anschaffungskosten						31. Dez. 2021
	01. Jan. 2021	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Abgänge	Um- buchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	49.389	0	8.514	0	224	92	57.771
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen ¹	45.288	0	6.852	0	0	0	52.140
Geschäfts- oder Firmenwert	23.875	0	0	0	0	0	23.875
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	43	0	55	0	0	-92	6
Summe immaterielle Vermögenswerte	118.596	0	15.421	0	224	0	133.793
Nutzungsrechte							
Grundstücke und Gebäude	2.228	0	552	0	0	0	2.780
Technische Anlagen und Maschinen	1.448	0	1.194	0	0	0	2.642
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.592	0	0	0	7	0	1.585
Summe Nutzungsrechte	5.268	0	1.746	0	7	0	7.007
Sachanlagen							
Grundstücke und Gebäude	39.024	-46	3.776	0	16.958	24	25.820
Technische Anlagen und Maschinen	41.931	0	639	0	2.747	2.349	42.172
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.991	378	447	0	752	31	16.095
Geleistete Anzahlungen	4.681	0	1.769	0	1.631	-2.403	2.416
Summe Sachanlagen	101.627	332	6.631	0	22.088	1	86.503
Finanzanlagen							
Anteile an assoziierten Unternehmen	120	0	0	0	0	0	120
Summe Finanzanlagen	120	0	0	0	0	0	120
Summe Gesamt	225.612	332	23.797	0	22.318	1	227.423

¹ Die aktivierten Eigenleistungen sind aufgrund einer Umgliederung vom Vorratsvermögen in das Anlagevermögen nicht direkt abstimmbare mit dem Anlagespiegel.

01. Jan. 2021	Abschreibungen						Buchwerte	
	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Wert- minderung nach IAS 36/38	Abgänge	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	31. Dez. 2020
31.178	0	4.021	0	650	220	35.629	22.142	18.211
12.393	0	5.993	0	1.370	0	19.756	32.384	32.895
2.000	0	0	0	0	0	2.000	21.875	21.875
0	0	0	0	0	0	0	6	43
45.570	0	10.014	0	2.020	220	57.385	76.408	73.024
1.700	0	473	0	0	0	2.173	607	528
1.023	0	602	0	0	0	1.625	1.017	426
1.176	0	234	0	0	0	1.410	175	416
3.898	0	1.309	0	0	0	5.207	1.800	1.370
11.839	-72	900	0	0	9.778	2.889	22.931	27.185
31.947	0	3.579	0	0	2.667	32.859	9.313	9.984
13.292	416	865	0	0	737	13.836	2.259	2.699
790	0	0	0	0	69	721	1.695	3.891
57.868	344	5.344	0	0	13.251	50.305	36.198	43.759
-1	0	0	0	0	0	-1	121	121
-1	0	0	0	0	0	-1	121	121
107.336	344	16.667	0	2.020	13.471	112.896	114.527	118.274

Konzernanlagespiegel mit fortgeführten Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Anschaffungskosten		
	Anschaffungskosten zum 31. Dez. 2021	davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen
Immaterielle Vermögenswerte			
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	57.771	11.167	46.604
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	52.140	8.123	44.017
Geschäfts- oder Firmenwert	23.875	16.130	7.745
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	6	0	6
Summe immaterielle Vermögenswerte	133.793	35.420	98.372
Nutzungsrechte			
Grundstücke und Gebäude	2.780	0	2.780
Technische Anlagen und Maschinen	2.642	0	2.642
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.585	0	1.585
Summe Nutzungsrechte	7.007	0	7.007
Sachanlagen			
Grundstücke und Gebäude	25.820	0	25.820
Technische Anlagen und Maschinen	42.172	7	42.165
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.095	277	15.818
Geleistete Anzahlungen	2.416	0	2.416
Summe Sachanlagen	86.503	284	86.219
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	120	1	119
Summe Finanzanlagen	120	1	119
Summe Gesamt	227.423	35.705	191.718

Abschreibungen			Buchwerte		
Abschreibungen zum 31. Dez. 2021	davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Buchwerte zum 31. Dez. 2021	davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen
35.629	5.187	30.442	22.142	5.980	16.162
19.756	2.764	16.992	32.384	5.359	27.025
2.000	0	2.000	21.875	16.130	5.745
0	0	0	6	0	6
57.385	7.951	49.434	76.408	27.469	48.938
2.173	0	2.172	607	0	608
1.625	0	1.625	1.017	0	1.018
1.410	0	1.410	175	0	175
5.207	0	5.207	1.800	0	1.801
2.889	0	2.889	22.931	0	22.931
32.859	7	32.852	9.313	0	9.313
13.836	264	13.572	2.259	13	2.246
721	0	721	1.695	0	1.695
50.305	271	50.034	36.198	13	36.185
-1	0	-1	121	1	120
-1	0	-1	121	1	120
112.896	8.222	104.674	114.527	27.483	87.044

[42] Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die laufenden Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse, die aus den abgeschlossenen Factoring-Vereinbarungen resultieren, sind dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel soweit diese kurzfristig verfügbar sind.

in TEUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Guthaben bei Kreditinstituten	18.098	1.446
Kassenbestände	8	9
Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel)	18.106	1.455

[43] Segmentberichterstattung

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden regelmäßig zwei Segmente gebildet und berichtet. Das Segment „Elektronik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf von Sensoren, Mikrofonen und Instrumenten überwiegend für die Automobilindustrie. Die Gesellschaften paragon GmbH & Co. KGaA, paragon electronic GmbH, paragon electroacoustic GmbH, ETON Soundsysteme GmbH, paragon Automotive Technology Co. Ltd., paragon Automotive Kunshan Co. Ltd. und die Nordhagen Immobilien GmbH werden dem Segment Elektronik zugeordnet.

Das Segment „Mechanik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf elektromechanischer Bauteile für die Automobilindustrie und die mechanische Fertigung von Produkten des paragon-Konzerns durch die paragon movasys GmbH.

Leistungsverflechtungen bestehen zwischen den verschiedenen rechtlich selbständigen Gesellschaften innerhalb des paragon-Konzerns, sie werden untereinander wie unter fremden Dritten mit einem entsprechenden Zuschlag berechnet. Innenumsätze entstehen dabei vor allem in der paragon electronic GmbH, da diese für alle Segmente die konzernweite Fertigung übernimmt, sowie für die paragon GmbH & Co. KGaA, in der die Entwicklung und Zentralfunktionen angesiedelt sind. Hierzu zählen unter anderem Funktionen wie der zentrale Einkauf, das Personalwesen und die kaufmännische Verwaltung, sofern diese Funktionen nicht direkt in den einzelnen Gesellschaften vorhanden sind, sowie die Konzernleitung. Ebenso zählen dazu auch die Vermietung von in der paragon GmbH & Co. KGaA gehaltenen Flächen und Gebäuden sowie von Maschinen und Anlagen an die Tochterunternehmen. Die Umlage zwischen den Segmenten wird entsprechend der

wirtschaftlichen Inanspruchnahme vorgenommen. Der Ausweis der Segment-Vermögenswerte und der Segment-Schulden folgt der gleichen Systematik. Eine Zuordnung der Zinserträge, Zinsaufwendungen und Ertragsteueraufwendungen nach Segmenten ist nicht eindeutig möglich, die Angaben entfallen.

in TEUR	2022			Konzern
	Elektronik	Mechanik	Eliminierungen	
Umsatzerlöse mit Dritten	107.882	52.436	0	160.318
Umsatzerlöse Intersegment	986	266	-1.252	0
Segment-Umsatzerlöse	108.868	52.702	-1.252	160.318
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	9.244	1.190	-321	10.113
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	-266	-1.307	1.573	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-102.390	-56.475	0	-158.866
Segment-EBITDA	15.455	-3.890	0	11.565
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-14.678	-2.867	2.926	-14.618
davon planmäßige Abschreibungen	-14.397	-2.830	2.926	-14.300
davon Wertminderungen	-280	-38	0	-318
Segment-EBIT	777	-6.757	2.926	-3.054
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	0
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	0
Vermögenswerte	211.837	12.040	-51.335	172.542
Investitionen (CAPEX)	21.160	1.771	0	22.931
Schulden	198.459	-35.010	54.183	-170.285

in TEUR	2021			Konzern
	Elektronik	Mechanik	Eliminierungen	
Umsatzerlöse mit Dritten	95.288	40.156	0	135.444
Umsatzerlöse Intersegment	2.944	5	-2.949	0
Segment-Umsatzerlöse	98.232	40.161	-2.949	135.444
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	8.034	2.170	-662	9.542
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	-2.209	-1.587	3.796	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-89.809	-40.070	0	-129.879
Segment-EBITDA	14.248	674	185	15.107
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-12.332	-4.534	0	-16.866
davon planmäßige Abschreibungen	-11.691	-3.805	0	-15.496
davon Wertminderungen	-641	-729	0	-1.370
Segment-EBIT	1.917	-3.860	185	-1.759
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	0
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	0
Vermögenswerte	206.607	12.138	-59.076	159.669
Investitionen (CAPEX)	22.085	1.713	0	23.798
Schulden	-181.678	-28.052	59.053	-150.677

Informationen über geografische Gebiete

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen mit externen Kunden der geografischen Gebiete des Konzerns. Die Zuordnung der Erlöse unternehmensexterner Kunden zu den einzelnen geografischen Gebieten basiert auf dem Sitz des externen Kunden. Der weit überwiegende Anteil der Kundensitze befindet sich im Inland.

in TEUR	Inland		EU		Drittland		Gesamt	
	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2022	1. Jan. bis 31. Dez. 2021
Umsatzerlöse	106.324	90.756	30871	29.228	23.123	15.460	160.318	135.444

Informationen über Geschäftsvorfälle mit wichtigen Kunden

Im Geschäftsjahr 2022 überschritten zwei Gruppen von Unternehmen die Schwelle von 10 % hinsichtlich des Umsatzanteils nach IFRS 8.34 für den Automotive-Bereich. Davon hatte eine Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, einen Umsatzanteil von 56,0 % [Vorjahr: 54,8 %]. Eine weitere Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, hatte einen Umsatzanteil von 22,1 % [Vorjahr: 22,1 %]. In 2021 überschritt noch eine dritte Gruppe die Schwelle von 10 % mit einem Umsatzanteil von 10,7%.

[44] Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA wird seit dem 1. August 2018 unwiderruflich durch die Komplementärgesellschaft paragon GmbH, Delbrück, ausgeübt. Die paragon GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 100. Die Geschäftsführung der paragon GmbH und damit der paragon GmbH & Co. KGaA wurde im Geschäftsjahr durch die folgenden zwei Geschäftsführer ausgeübt:

- Klaus Dieter Frers (Vorsitzender), Delbrück,
- Dr. Matthias Schöllmann, Paderborn, bis zum 30.05.2022

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand aus den folgenden Personen:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien
Prof. Dr. Iris Gräßler [Vorsitzende ab 31.08.2021]	Univ.-Prof. Dr. Ing., Univ.-Prof. für Produktentstehung an der Fakultät für Maschinenbau des Heinz-Nixdorf-Instituts der Universität Paderborn	Aufsichtsratsmandate: • keine Weitere Mandate: • keine
Hermann-Josef Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Treu-Union Treuhand- gesellschaft mbH	Aufsichtsratsmandat: • Voltabox AG [Mitglied] bis 12. November 2021 Weitere Mandate: • Börnemeier & Loh GmbH [Geschäftsführer]
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	Aufsichtsratsmandat: • Voltabox AG [Mitglied] bis 12. November 2021
Prof. Dr. Lutz Eckstein [Vorsitzender bis 31.08.2021]	Univ.-Prof. Dr. Ing., Leitung des Lehrstuhls und Instituts für Kraftfahrzeuge (ika), RWTH Aachen	Aufsichtsratsmandate: • ATC – Aldenhofen Testing Center of RWTH Aachen Univerity GmbH [Mitglied] Weitere Mandate: • VOSS Holding GmbH & Co. KG [Beiratsmitglied] • Beirat der Forschungsgesellschaft Kraftfahrtwesen Aachen mbH [fka] • Driving Innovation GmbH [Geschäftsführer]

[45] Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosure“ gehören die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats. Ebenso sind nahe Familienangehörige der Organmitglieder und Personen mit maßgeblichem Einfluss sowie verbundene Unternehmen als nahestehend anzusehen.

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft, Paderborn, hat im Geschäftsjahr 2022 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages i.H.v. TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 82) fakturiert. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 63. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co, KGaA, Hermann-Josef Börnemeier, ist gleichzeitig Geschäftsführer genannter Gesellschaft.

Von der Societät Schäfers, Rechtsanwälte & Notare, Paderborn, wurden im Geschäftsjahr 2022 rechtliche Beratung i.H.v. TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0) berechnet. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co. KGaA, Walter Schäfers, ist gleichzeitig Partner genannter Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr leistete die Forschungsgesellschaft Kraftfahrtwesen Aachen mbH einen Entwicklungsauftrag i.H.v. TEUR 19 (Vorjahr 0), welcher zum Bilanzstichtag auch noch in den Verbindlichkeiten enthalten ist. Der ausgeschiedene Aufsichtsratsvorsitzende Lutz Eckstein war gleichzeitig Beirat dieser Gesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum Bilanzstichtag 4.000 Aktien (Vorjahr: 4.000 Aktien) von insgesamt 4.526.266 Aktien.

Klaus Dieter Frers besaß zum Bilanzstichtag 877.263 Aktien (Vorjahr: 2.232.263 Aktien) und besitzt somit 19,4% des Kommanditkapitals der Gesellschaft. Für weitere 30.871 Aktien hat er eine Stimmrechtsvollmacht, die keiner Weisung unterliegt. Damit sind ihm 908.134 Aktien der Gesellschaft zuzurechnen (§ 34 WpHG Abs. 1 Nr. 6). Er ist „Ultimate Controlling Party“ des Mutterunternehmens.

Hr. Frers war bis zum vollständigen Verkauf per Ende Februar 2022 alleiniger Eigentümer der Artega GmbH. Die paragon GmbH & Co. KGaA tätigte im Geschäftsjahr 2022 Geschäfte mit der Artega GmbH i.H.v. TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 766), welche in der gegenseitigen Weiterbelastung von Kosten aus der Verwirklichung von Synergien bestand. Zum Bilanzstichtag besteht gegenüber der Artega GmbH eine Verbindlichkeit i.H.v. TEUR 9 (Vorjahr 0). Die Artega GmbH wurde an die ElectricBrands AG verkauft.

Klaus Dieter Frers ist alleiniger Eigentümer der Frers GmbH & Co. KG, welche 2022 von der Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG umfirmiert wurde. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein der Frers GmbH & Co. KG besichertes Darlehen zurückgezahlt, sodass zum Bilanzstichtag nur noch ein mit Grundschulden besichertes Darlehen in Höhe von TEUR 1.294 (Vorjahr TEUR 3.595) verbleibt, welches mit einem Zinssatz von 1,5% p.a. verzinst und in monatlichen Raten in Höhe von TEUR 10 bis Dezember 2034 getilgt wird. Durch die Kündigungsmöglichkeit innerhalb von 6 Monaten ist diese Forderung als kurzfristig ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum 2022 vermietete die Frers GmbH & Co. KG an die paragon GmbH & Co. KGaA Flächen in drei von der paragon GmbH & Co. KGaA genutzten Gebäuden. Hieraus resultierten Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 523 (im Vorjahr TEUR 215). Der bisher bestehende Mietvertrag wurde um eine Fläche erweitert und ist nun mit einer monatlichen Kaltmiete in Höhe von TEUR 16 (vorher TEUR 15) auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt werden und ab 2023 wird der Mietpreis analog dem Verbraucherpreisindex Deutschland des Statistischen Bundesamtes angepasst. Weitere in 2022 hinzugekommene Mietverträge für notwendige Büroräume in Höhe von TEUR 10 und die Produktion des neuen GB Power in Delbrück in Höhe von TEUR 16 sind mit einer Frist von 6 Monaten frühestens zum 31.12.2025 und 31.12.2032 kündbar. Zusätzlich steht dem Mieter ein einseitiges Recht zu, den Vertrag für die Büroräume um 1 Jahr zu verlängern und für die Produktionsstätte um 5 Jahre zu verlängern. Für beide Verträge würde ab 2026 der Mietpreis analog dem Verbraucherpreisindex Deutschland des Statistischen Bundesamtes angepasst und ist bis dahin fixiert.

Eine noch im Vorjahr von Herrn Frers gewährte Höchstbetragsbürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut wurde durch die Rückführung des Darlehens an das Kreditinstitut in 2021 nicht mehr benötigt und entsprechend wurde keine Gebühr hierfür in Rechnung gestellt (Vorjahr: TEUR 2). Es bestehen sonstige Forderungen gegen Klaus Dieter Frers in Höhe von TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 319) aus einer noch zu leistenden Zahlung in die Kapitalrücklage der paragon GmbH & Co. KGaA.

Brigitte Frers (Ehefrau von Klaus Dieter Frers) ist als Leiterin Kommunikation angestellt. Es besteht ein Anstellungsverhältnis zu marktüblichen Bedingungen. Die Jahresbezüge betragen TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 150) und sind vergleichbar mit adäquaten Positionen im Unternehmen. Niklas Frers (Sohn von Klaus Dieter Frers) erhielt im Geschäftsjahr TEUR 5 (Vorjahr TEUR 0) im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

Per November 2022 erwarb die ElectricBrands Aktien der Gesellschaft, die die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% überschritten und hält seitdem 29,94 der Stimmrechtsanteile. Im Zuge einer Geschäftsanbahnung sind ElectricBrands AG TEUR 2.723 (Vorjahr TEUR 0) gezahlt worden, die mit zukünftig erwarteten Geschäften verrechnet werden und die unter der Bilanzposition sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten sind.

Die paragon GmbH erhielt im Geschäftsjahr eine Vergütung i.H.v. TEUR 2.236 (Vorjahr: TEUR 1.148) für die Übernahme der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Aufwendungen wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

[46] Anteilsbasierte Vergütungen

Das Aktienoptionsprogramm 2012 ist am 8. Mai 2017 ausgelaufen.

[47] Honorar des Abschlussprüfers

Die in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 als Aufwand bilanzierte Gesamthonorar des Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, beträgt TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 271). Das Honorar unterteilt sich in Abschlussprüfungsleistungen des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 271) und TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 0) für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres.

[48] Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im Lagebericht erläutert.

[49] Anwendung der Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB

Das folgende inländische vollkonsolidierte Tochterunternehmen macht für das Berichtsjahr von Teilen der Befreiungsvorschrift Gebrauch (Offenlegung und Abschlussprüfung):

paragon electronic GmbH, Delbrück

[50] Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Stimmrechtsmeldungen

Im Berichtsjahr ergaben sich folgende Veröffentlichungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind:

- Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 16.11.2022 sind Herrn Ralf Haller 29,94% der Stimmrechte zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt aufgrund der mittelbaren Beteiligung an der Electric-Brands AG gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.
- Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 18.11.2022 reduziert sich der Gesamtstimmrechtanteil von Herrn Klaus Dieter Frers auf 20,06%.

Directors' Dealings

Im Berichtsjahr sind der Gesellschaft keine Meldungen zu Eigenschäften von Führungskräften nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) zugegangen.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 24. Februar 2023 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) zugänglich gemacht worden.

Delbrück, 22. Mai 2023
paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung (inkl. Konzerngewinn- und Verlustrechnung), der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. § 289f Abs. 1 HGB“ mit sämtlichen Bestandteilen haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber

hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (zugleich besonders wichtiger Prüfungssachverhalt)

Sachverhalt und Problemstellung

Wir verweisen zunächst auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt „(3) Going Concern“ sowie in Abschnitt „Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts unter „Bestandsgefährdende Risiken“ sowie „Finanzwirtschaftliche Risiken“, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Liquiditätssituation des Konzerns im Geschäftsjahr 2022 zwar verbessert aber noch nicht vollständig normalisiert hat und kurzfristig zusätzlicher Finanzierungsbedarf bestehen kann.

Im Zusammenhang mit der im Jahr 2022 erfolgten Prolongation der EUR-Anleihe, welche in 2017 mit einem Nominalbetrag in Höhe von 50,0 Mio. EUR begeben wurde, wurden die zugrundeliegenden Anleihebedingungen unter anderem insoweit geändert, als dass Erlöse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften bis zu einem Nominalvolumen von 20,0 Mio. EUR für eine vorzeitige Tilgung der EUR-Anleihe bis zum nächsten Zinszahlungstermin am 05.07.2023 zu verwenden sind. Entsprechend den im Vorjahr im zusammengefassten Lagebericht dargestellten Maßnahmen zur Sicherung der zur mittelfristigen Finanzierung erforderlichen Finanzmittel, insbesondere im Hinblick auf die Tilgung der im April 2023 fälligen CHF-Anleihe, erfolgte die Veräußerung einer Tochtergesellschaft mit Vertrag vom 01.12.2022 und Vollzug am 11.05.2023. Die hieraus generierten Finanzmittel wurden entsprechend für die Tilgung der CHF-Anleihe im Volumen von 18,7 Mio. EUR genutzt. Weiterhin bestanden zum Stichtag 10,9 Mio. EUR fällige Verbindlichkeiten aus Steuern, die ebenfalls aus den generierten Finanzmitteln bedient werden sollen. Um entsprechend den

geänderten Bedingungen darüber hinaus auch die vorzeitige Tilgung der EUR-Anleihe bis zu einem Nominalvolumen von 20,0 Mio. EUR durchführen zu können, plant die paragon GmbH & Co. KGaA öffentliche Ankaufsangebote mit Angebotspreisen entsprechend der Gegebenheiten des Marktes abzugeben und im Übrigen ein börsliches Rückkaufprogramm unter Berücksichtigung der Regularien der Marktmissbrauchsverordnung aufzulegen, sollte im Rahmen der öffentlichen Ankaufsangebote weniger als 20,0 Mio. EUR des Nominalvolumens der Schuldverschreibungen angeordnet werden. In Abhängigkeit der Angebotspreise und der Annahmehquoten könnte weiterer Finanzierungsbedarf im mittleren einstelligen Milliardebereich entstehen, den die paragon GmbH & Co. KGaA planmäßig durch Neuaufnahme von Bankkrediten abdecken würde. Die Höhe der Angebotspreise und Annahmehquoten sowie in der Folge die Erforderlichkeit von Bankkrediten ist mit Unsicherheiten behaftet.

Wie in den vorgenannten Abschnitten von Konzernanhang und zusammengefassten Lagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen dort ausgeführten Sachverhalten auf das Bestehen wesentlicher Unsicherheiten hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die bestandsgefährdende Risiken im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellen.

Der Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA ist unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Wie im vorangegangenen Abschnitt erläutert, liegen Umstände vor, die den Bestand des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA gefährden können. Aufgrund der Bedeutung für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie aufgrund der bestehenden Unsicherheiten über das Eintreten der Annahmen und Bedingungen, die der mittelfristigen Unternehmensplanung zugrunde liegen, insbesondere zur Durchführung von Rückkaufprogrammen sowie zu Angebotspreisen und zu Annahmehquoten in Bezug auf die EUR-Anleihe sowie zur Gewährung weiterer Bankkredite, war die Beurteilung der Angemessenheit der unterstellten Prämisse der Unternehmensfortführung für uns im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO und Erkenntnisse

Wir haben auf Basis der vorgelegten mittelfristigen Ertrags- und Liquiditätsplanung beurteilt, ob die vom Vorstand getroffene Einschätzung der Fähigkeit des paragon-Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist. Hierzu haben wir zunächst die Planungen auf formale Konsistenz (rechnerische Richtigkeit, korrekte Umsetzung der zu-grunde gelegten Prämissen) überprüft. Außerdem haben wir die Ertragsplanungen (insbesondere die Angemessenheit der Umsatzprognose) mit vorliegenden (Rahmen-) Verträgen mit Kunden abgeglichen sowie die Planung der wesentlichen Kostenarten plausibilisiert. Darüber hinaus haben wir Nachweise zu den Maßnahmen der Geschäftsführung zur Refinanzierung eingeholt und beurteilt (unter anderem: Vorgesehene Rahmenbedingungen noch abzugebender öffentlicher Ankaufsangebote mit Angebotspreisen entsprechend der Gegebenheiten des Marktes). Nach dem Ergebnis unserer Prüfung halten wir die von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegte Prämisse der Unternehmensfortführung für angemessen.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich des o.g. Sachverhalts nicht modifiziert.

Weitere besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitergehende Informationen

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

I. Werthaltigkeit der Geschäfts-/Firmenwerte

1.) Im Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA werden unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ 16,1 Mio. EUR ausgewiesen, die zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2.) Wir haben uns zunächst von der Angemessenheit des Planungsprozesses für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, überzeugt, indem wir gewürdigt haben, wie die Planung erstellt und genehmigt wird. Dazu haben wir Gespräche mit den Planungsverantwortlichen geführt und für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, die Planung und die der jeweiligen Planung zugrunde liegenden Annahmen auf Nachvollziehbarkeit und Konsistenz zu unseren Kenntnissen der Einheit und übrigen Prüfungsfeststellungen beurteilt. Wir haben weiterhin die Bewertungsmethode (Discounted Cashflow-Verfahren), mit dem der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt wurde – und dort besonders die verwendeten Diskontierungszins-

sätze – nachvollzogen und gewürdigt. Zudem haben wir die jeweiligen Nutzungswerte für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, auf Basis der verabschiedeten Detailplanungen für diese Einheiten durch eigene Bewertungsmodelle unabhängig geschätzt. Unsere unabhängigen Schätzungen haben die Ergebnisse des Managements bestätigt.

- 3.) Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „(9) Verwendung von Schätzungen und Annahmen“ und „(22) Firmenwert“ des Konzernanhangs enthalten.

II. Bewertung von Aktivierten Entwicklungsleistungen

- 1.) Der Konzern weist zum 31. Dezember 2022 in der Bilanz aktivierte Entwicklungsleistungen als immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 26,4 Mio. EUR aus. Aufgrund der insgesamt wesentlichen Auswirkungen dieses Postens auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns und der Komplexität der Bilanzierung und Bewertung waren die aktivierten Entwicklungsleistungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2.) Im Rahmen unserer Prüfung der aktivierten Entwicklungsleistungen haben wir in Stichproben aussagebezogene Prüfungshandlungen und eine Systemprüfung durchgeführt, um die Bewertung der aktivierten Entwicklungsleistungen zu überprüfen. Das methodische Vorgehen bei der Bewertung der aktivierten Entwicklungsleistungen haben wir nachvollzogen und die Ermittlung der Höhe nach beurteilt. Hierzu wurden für die ausgewählten Stichproben die Projektdokumentation analysiert, Gespräche mit dem zuständigen Projektverantwortlichen geführt und die zugehörige Plandeckungsbeitragsrechnung analysiert. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen zur bilanziellen Abbildung der aktivierten Entwicklungsleistungen ergeben.
- 3.) Die Angaben der Gesellschaft zu den Auswirkungen der Aktivierung von Entwicklungsleistungen sind im Konzernanhang im Wesentlichen in den Abschnitten „(8) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Immaterielle Vermögenswerte“, „(9) Ver-

wendung von Schätzungen und Annahmen – Aktivierte Entwicklungsleistungen“, „(12) Andere aktivierte Eigenleistungen“ sowie „(21) Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. § 289f Abs. 1 HGB“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 1 HGB mit sämtlichen Bestandteilen. Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht,
- folgende nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr:
 - Vorwort der Geschäftsführung,
 - Interview mit Klaus Dieter Frers,
 - Investor Relations sowie
 - Bericht des Aufsichtsrats.
- Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.
- Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist es, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch

sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „paragon_Konzernabschluss_2022.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in

allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die ESEF-Unterlagen enthaltene Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzern-

abschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16.06.2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21.11.2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der paragon GmbH & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sowie den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei „para-gon_Konzernabschluss_2022.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichtes aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 22.05.2023 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 31.05.2023 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

Verantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stephan Martens.

Düsseldorf, den 22.05.2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Jonas Hagen
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO

Finanzkalender

22. Mai 2023	Geschäftsbericht 2022
13. Juni 2023	Ordentliche Hauptversammlung, Delbrück
21. August 2023	Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2023 – 1. Halbjahr
24. August 2023	Earnings Call (1. Halbjahr)
4. September 2023	Equity Forum (Herbstkonferenz), Frankfurt am Main
18. September 2023	Baader Investment Konferenz, München
1. November 2023	Eigenkapitalforum (Deutsche Börse), Frankfurt am Main
13. November 2023	Konzernzwischenbericht zum 30. September 2023 – Neun Monate

Impressum

paragon GmbH & Co. KGaA
Bösendamm 11
33129 Delbrück / Germany
Telefon: +49 5250 9762-0
Fax: +49 5250 9762-60
E-Mail: investor@paragon.ag
Twitter: [@paragon_ir](https://twitter.com/paragon_ir)
www.paragon.ag

